BQX
G43
.B5

QUELLENSAMMLUNG ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE

ERNST BERNHEIM

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES INVESTITURSTREITES

II

B. G. TEUBNER LEIPZIG-BERLIN

IMS

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Die Entwicklung des deutschen Städtewesens. Von Hugo Preuß. I. Band. Entwicklungsgeschichte der deutschen Städteverfassung. Geh. *M.* 4.80, in Leinwand geb. *M.* 6.—

Das vorliegende Werk stellt sich als erstes die Aufgabe einer zusammenfassenden Betrachtung des deutschen Städtewesens in entwicklungsgeschichtlichem Zusammenhange seiner Organisation und seiner Funktionen. Der erste, geschichtliche Band betrachtet so die deutsche Verfassungsgeschichte, die sonst vom Standpunkte der Entwicklung des Reiches oder der Territorialstaaten aus behandelt wird, unter dem Gesichtspunkte der bürgerlichen Entwicklung mit dem Ergebnis, daß der ungelöste Gegensatz zwischen dem urbanen Verfassungsprinzip der freien Genossenschaft und dem agrarischen Organisationsprinzip des herrschaftlichen Verbandes alle Jahrhunderte der deutschen Entwicklung durchzieht.

So darf auch schon dieser erste Band — ein zweiter wird die Probleme der städtischen Verfassung und Verwaltung untersuchen, die sich aus der neuesten Entwicklung namentlich der großstädtischen Agglomerationen mit unabweislicher Notwendigkeit ergeben — aktuelles Interesse beanspruchen und von keinem ungelesen bleiben, der irgendwie an der Entwicklung unserer inneren Zustände praktisch oder ideell beteiligt ist.

Die Renaissance in Florenz und Rom. Acht Vorträge von Prof. Dr. Karl Brandi. Zweite Auflage. [X u. 265 S.] gr. 8. 1902. geheftet *M.* 5.—, in Leinwand gebunden *M.* 6.—

„Im engsten Raum stellt sich die gewaltige Zeit dar, mit einer Kraft und Gedrungenheit, Schönheit und Kürze des Ausdrucks, die klassisch ist. Gerade was das größere Publikum erlangen will und soll, kann es daraus gewinnen, ohne doch mit oberflächlichem Halbkennen überladen zu werden. Den tiefer Dringenden gibt das schöne Werk den Genuß einer nochmaligen, kurzen, knappen Zusammenfassung; als habe man lange in einer fernen, großartigen Welt gelebt, ganz von ihrem Sein und Wissen erfüllt, müsse nun Abschied nehmen und sehe sie noch einmal mit einem Schlage vor sich, groß, kühn, farbenreich und nahe und ins Gedächtnis unwandelbar eingegraben, indes man sich wieder der eigenen Zeit zuwendet und weiter wandert." (Die Nation 1905. Nr. 34.)

Das Erlebnis und die Dichtung. Lessing, Goethe, Novalis, Hölderlin. Vier Aufsätze von Wilhelm Dilthey. [IV u. 405 S.] gr. 8. 1906. geh. *M.* 4.80, in Leinwand geb. *M.* 5.60.

„Der Titel, unter dem Dilthey die drei älteren Studien über Lessing, Goethes schaffende Phantasie und Novalis mit einer neuentstandenen, ganz außergewöhnlich warmen und schönen Charakteristik des Menschen und Künstlers Hölderlin vereint hat, paßt für diese meisterhaften Essays auch noch in einem anderen als dem vom Verfasser beabsichtigten Sinne. Um die Entwicklung von Lessings und Novalis' Denken, die Eigenart von Goethes, Hölderlins und Novalis' Dichten mit der von Dilthey geübten Sicherheit und Klarheit zu zeichnen, muß der wissenschaftliche Erforscher sich so voll in die Persönlichkeit seiner Helden hineingearbeitet haben, daß die Erkenntnis ihm selbst zu einem 'Erlebnis' geworden ist." (Literarisches Zentralblatt. 1906.)

Zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart. Acht Vorträge von A. Riehl. 2. Auflage. [VI u. 274 S.] gr. 8. geh. *M.* 3.—, geb. *M.* 3.60.

„Von den üblichen Einleitungen in die Philosophie unterscheidet sich Riehls Buch nicht bloß durch die Form der freien Rede, sondern auch durch seine ganze methodische Auffassung und Anlage, die wir nur als eine höchst glückliche bezeichnen können. Nichts von eigenem System, nichts von langatmigen logischen, psychologischen oder gelehrten historischen Entwicklungen, sondern eine lebendig anregende und doch nicht oberflächliche, vielmehr in das Zentrum der Philosophie führende Betrachtungsweise. . . . Es ist hocherfreulich, daß Alois Riehl, der außer seinem großen Werke über den philosophischen Kritizismus und seiner bekannten Nietzsche-Monographie bisher nichts Zusammenfassendes veröffentlichte, uns diese seine 'Einführung' gegeben hat. . . . Wir möchten somit das philosophische Interesse, das sich, wie aus manchen Anzeichen zu entnehmen, auch im höheren Lehrerstand gegenwärtig in erhöhtem Maße zu regen scheint, mit Nachdruck auf Riehls Schrift hinweisen. Wir wüßten außer F. A. Langes Geschichte des Materialismus — vor dem es die Kürze voraus hat — kaum ein anderes Buch, das so geeignet ist, philosophieren zu lehren." (Monatsschrift für höhere Schulen. 1904.)

QUELLENSAMMLUNG ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE
HERAUSGEGEBEN VON E. BRANDENBURG UND G. SEELIGER

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES INVESTITURSTREITES

VON

ERNST BERNHEIM

HEFT II
ZUR GESCHICHTE DES WORMSER KONKORDATES

1907
LEIPZIG UND BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

MAY 11 1943

12319

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
1.	Aus den bald nach 1080 erdichteten päpstlichen Investiturprivilegien	1
2.	Aus Streitschriften über Wahl, Weihe und Investitur der Geistlichen 1097—1118	3
3.	Über den Hergang der Bischofswahlen um 1100 und die kirchenpolitische Haltung des Erzb. Konrad v. Salzburg	14
4.	Aus den Dekreten des Konzils zu Guastalla 1106, Okt. 22	15
5.	Verhandlungen der Gesandten K. Heinrichs V. mit Papst Paschalis II. zu Châlons 1107, Mai	16
6.	Schreiben des Papstes Paschalis an den Erzb. Anselm v. Canterbury über seine Stellung zu K. Heinrich V. 1108, Okt. 12	18
7.	Artikel gegen Eingriffe des Papstes Paschalis in die Kölner Metropolitanrechte (1106—1109)	18
8.	Dekrete der Synode zu Rom 1110, März 7	21
9.	Vertrag zwischen den Bevollmächtigten des Papstes Paschalis und K. Heinrichs V. in der Kirche S. Maria-in-Turri zu Rom 1111, Febr. 4	22
10.	Vertragsbeschwörung zu Sutri 1111, Febr. 9	25
11.	Vereitelte Ausführung des Vertrages in Rom 1111, Febr. 12	26
12.	Vertrag bei Ponte Mammolo 1111, Apr. 11	27
13.	Ausführung des Vertrages bei und in Rom 1111, Apr. 12—13	29
14.	Kaiserliches Rundschreiben über die Vorgänge vom 4.—12. Febr. 1111	30
15.	Bericht von päpstlicher Seite über die Vorgänge vom 9. Febr.—13. Apr. 1111	32
16.	Bericht von kaiserlicher Seite über die Vorgänge vom 11.—13. Apr. 1111	36

Seite

17. Bericht aus der Chronik Ekkehards über die Vorgänge vom Februar—April 1111 37
18. Aus dem Schreiben der Bischöfe der Kirchenprovinz Sens an den Erzb. Josceran v. Lyon betreffs des Investiturprivilegs (vor 1112, März) . . . 39
19. Widerruf des päpstl. Privilegs vom 12. Apr. 1111 durch Papst Paschalis und die Synode zu Rom 1112, März 23 43
20. Schreiben des Erzb. Guido v. Vienne im Namen des Konzils zu Vienne an Papst Paschalis unter Androhung der Obedienzentziehung (1112, nach Sept. 16) 44
21. Antwort des Papstes auf vorstehendes Schreiben 1112, Okt. 20 45
22. Bericht Hessos über die Verhandlungen zwischen Papst Calixt II. und K. Heinrich V. und über das Konzil zu Rheims 1119, Ende Sept.—Okt. 30 46
23. Entwurf des Vertrages zwischen Papst Calixt und K. Heinrich 1119, Okt. 17.—19. 53
24. Dekrete des Konzils zu Rheims unter Papst Calixt 1119, Okt. 30 54
25. Friedensbedingungen der Fürsten zu Würzburg 1121, Sept.—Okt. 55
26. Entgegenkommendes Schreiben des Papstes Calixt an K. Heinrich 1122, Febr. 19 56
27. Das Wormser Konkordat 1122, Sept. 23. . . . 57
28. Schreiben des Erzb. Adelbert v. Mainz an Papst Calixt über das Wormser Konkordat (1122, nach Sept. 23) 59
29. Bericht aus der Chronik Ekkehards über den Abschluß des Wormser Konkordates 61
30. Schreiben des Papstes Calixt an K. Heinrich mit Anerkennung des Friedensschlusses 1122, Dez. 13 62
31. Berichte über die Bestätigung des Wormser Konkordates auf dem Universalkonzil zu Rom 1123, März 63
32 Aus den Dekreten des Universalkonzils zu Rom 1123, März 27 64
33 Erzb. Adelbert v. Mainz an Papst Calixt wider das tyrannische Verfahren K. Heinrichs gegen den Bischof v. Straßburg (1122 ex.—1123 nach März) 65
34. Verhalten K. Heinrichs bei der zwistigen Abtswahl zu St. Gallen (1122—1123) 66

Seite

35. Einladung zur Königswahl durch Erzb. Adelbert v. Mainz und andere bei K. Heinrichs Bestattung anwesende Fürsten (ca. Juni 1125) . 68
36. Aus dem Bericht (eines bairischen Geistlichen) über die Wahl K. Lothars III. (1125, August) . . . 69
37. Privileg des Papstes Innocenz II. für K. Lothar III. 1133, Juni 8 70
38. Äußerungen des Propstes Gerhoh v. Reichersberg über das Wormser Konkordat ca. 1135—1162 71
39. Verhalten K. Lothars III. bei der zwistigen Bischofswahl zu Halberstadt (1135, Okt.) 79
40. Verhalten K. Konrads III. bei der zwistigen Bischofswahl zu Utrecht (nach 1151, März 18) . . . 81
41. Äußerungen des Bischofs Otto v. Freising über das Wormser Konkordat (ca. 1156—1157) . . . 82
42. Dekret des Universalkonzils zu Rom unter Papst Innocenz II. über die Bischofswahlen 1139, April 83
43. Urkundlicher Verzicht K. Friedrichs II. von Reichs wegen auf jeden Einfluß bei den Wahlen der Prälaten usw. 1213, Juli 12 84
44. Das Papstwahldekret von 1179 85
45. Dekrete des Universalkonzils zu Rom unter Papst Innocenz III. über die Bischofswahlen 1215, November 86

Eckige Klammern in den Texten bedeuten, daß die Worte nur in einem Teil der Kodizes stehen, runde Klammern bedeuten Zusätze oder Vermutungen der Editoren. Vgl. im übrigen das Vorwort zu Heft 1.

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/quellenzurgeschi02bern

1. Aus den bald nach 1080 erdichteten päpstlichen Investiturprivilegien.[1])

a) Aus dem Bericht über ein angebliches Privileg Papst Hadrians I. an Karl den Grossen.

Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta Tom. I 659, 22ff.

Stephano vero defuncto, Adrianus papa Karolo legatos direxit et ut Romam veniret ad defendendas res aecclesiae postulavit. Tunc temporis Karolus Italiam ingressus Papiam obsedit et relinquens ibi exercitum Romam tetendit ad sanctam resurrectionem ibique satis honorifice susceptus est a beato Adriano papa et a cunctis ordinibus Romanorum et in laudibus civitatis adclamatum est: ‚Karolo perpetuo augusto a Deo coronato vita et victoria'. Post vero sanctam resurrectionem reversus Papiam cepit Desiderium regem duxitque in captivitatem. Deinde reversus Romam constituit sanctam ibi synodum cum Adriano papa in patriarchio Laterani in aecclesia sancti Salvatoris. Que reverentissime celebrata est a C quinquaginta tribus viris religiosissimis, episcopis et abbatibus, adhuc etiam a iudicibus et legis doctoribus et ab universis ordinibus et regionibus huius alme urbis et a cuncto populo, clero sancte Romane aecclesiae, exquirentibus usus legesque et mores et quemadmodum hereses et seditiones abolere possent, de apostolica sede et de dignitate patriciatus et Romano imperio, ex quibus omnibus nimius error crescebat universo orbi. Populus itaque Romanus more solito legem condebat. Sed difficile erat pro unoquoque negocio tociens tot in unum congregare. Unde suum ius et potestatem imperatori concesserunt, prout legitur: ‚Populus itaque Romanus concessit ei et in eum omne suum ius et potestatem'. Ad hoc quoque exemplum prefatus Adrianus papa cum omni clero et populo et universa sancta

[1]) Über die Entstehungszeit und das Verhältnis der Stücke zu einander s. Mon. Germ. hist. l. c. S. 657f., 664f.

synodo tradidit Karolo augusto omne suum ius et potestatem eligendi pontificem et ordinandi apostolicam sedem, dignitatem quoque patriciatus similiter ei concessit. Insuper archiepiscopos, episcopos per singulas provincias ab eo investituram accipere definiunt. Post hec consecrationem suscipiant, unde pertinet; ita tamen ut abolita sit veterum sententia moresque in posterum, quatenus nemo per cognationem vel per amiciciam aut per pecuniam sibi eligat episcopum, sed soli regi huiusmodi reverenda tribuatur facultas. Veruntamen quamvis a clero et a populo aliqua presumptione vel religionis causa eligatur episcopus, nisi a rege laudetur et investiatur, a nemine consecretur. Ex hoc ipso tot prolatis sententiis ab universis, qui in hac sancta synodo congregati fuerant in nomine Trinitatis, Adrianus papa pre omnibus hec omnia concessit, laudavit et affirmando constituit.

b) Aus dem angeblichen Privileg
Papst Leos VIII. an Otto den Grossen (ausführl. Fassung).
Mon. Germ. hist. l. c. S. 673, 24ff.

Sic ergo populus Romanus, postquam se suo iure privarunt, nunquam illut omnino repetere possunt. Ideoque neque usum electionis apostolicae sedis neque patriciatus vel regie potestatis eos expetere posse decrevimus, sed solus rex Romani imperii summae sædis apostolice pontificem eligendi ac ordinandi facultatem habere sanctimus et per nostram apostolicam statuimus auctoritatem; consecrationem tamen ab episcopis iuxta canonicam suscipiat consuetudinem. Insuper episcopos in provinciis eligendi et ordinandi habeat potestatem, ut si quis episcopatum desiderat, ab eo reverenter anulum ac pastoralem suscipiat virgam. Sed si a cuncto populo et clero quis eligitur episcopus, nisi primum ante conspectum principis ducatur et ab eo laudetur et investituram susceperit, non consecretur. Sibimet quoque et quemcunque voluerit eligere successorem permittimus, quia non est hoc nobis novi iuris, si factum David ad medium deducamus.

c) Aus dem angeblichen Privileg
Papst Leos VIII. an Otto den Grossen (kürzere Fassung).
Mon. Germ. hist. l. c. S. 666, 15ff.

Idcirco ad exemplum beati Adriani sedis apostolice episcopi, cuius vitam et actionem satis discretam audivimus et rationabilem admodum in suis spiritalibus sanctionibus

recognovimus, qui eiusmodi sanctam synodum constituit et domno Karolo victoriosissimo regi Francorum atque Longobardorum ac patricio Romanorum patriciatus dignitatem ac ordinationem apostolicae sedis et episcopatuum concessit, nos quoque Leo servus servorum Dei episcopus similiter cum cuncto clero et universo populo Romano omnibusque ordinibus huius alme Urbis, sicut in ipsis conscriptis apparet, constituimus, confirmamus, corroboramus et per nostram apostolicam auctoritatem concedimus atque largimur domno Ottoni primo Teutonico regi, dilectissimo spirituali in Christo filio nostro, eiusque successoribus huius regni Italie in perpetuum tam sibi facultatem successorem eligendi, quam summe sedis apostolice pontificem ordinandi, ac per hoc et archiepiscopos seu episcopos, ut ipsi tamen ab eo investituram suscipiant et consecrationem recipiant undecumque pertinuerit, exceptis his quos imperator pontifici et archiepiscopis concessit. Ita demum asserimus, ut nemo deinceps, cuiusque gradus vel conditionis aut dignitatis sive religiositatis, eligendi regem vel patricium sive pontificem summe sedis apostolice aut quemcumque episcopum vel ordinandi habeat facultatem; set soli regi Romani imperii hanc reverentie tribuimus facultatem, absque omni pecunia hec omnia superius disponenda; et ut ipse sit rex et patricius. Quod si a clero et a populo quis eligatur episcopus, nisi a supradicto rege laudetur et investiatur, non consecretur.

2. Aus Streitschriften über Wahl, Weihe und Investitur der Geistlichen. 1097—1118.

a) Aus des Kardinals Deusdedit Libellus contra invasores et simoniacos (1097).

Mon. Germ. hist. Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculis XI et XII conscripti Tom. II 313, 5 ff. und 314, 10 ff.[1] Vgl. Heft 1 Nr. 7.

De numero vero annorum, quibus haec dampnabilis consuetudo permansisse dicitur, ut saeculi potestas pro suo libito pontifices promoveat, iure causari non potest. Nam de diversis consuetudinibus illa potissimum sequenda

[1]) Die diffizile Streitfrage betreffs der Gültigkeit der von Simonisten gespendeten Weihen lassen wir hier, wie überhaupt, beiseite, weil das Material dazu viel zu weitschichtig ist. Vgl. darüber C. Mirbt, Die Publizistik im Zeitalter Gregors VII. S. 372—446. — Die Bedeutung, welche A. Hauck, Kirchen-

est, quae, cum originem sumeret, catholicos patres suorum priorum patrum vestigia sectantes auctores habuit, sicut patres VII. et VIII. synodi secuti sunt statuta patrum sanctorum pontificum Romanorum, et illi consuetudinem ab apostolorum temporibus per omnes ecclesias observatam. Ea vero perversitas, quae a saeculi principibus superinducta est, non preiudicat eidem sanctae consuetudini, quantalibet obtinuerit temporum curricula. — — Nempe cum dignitas episcopalis a principe adipisci posse speratur, contemptis suis episcopis a clericis ecclesia Dei deseritur; et ab aliis quidem ingens pecunia [non solum regalibus, sed etiam] aulicorum marsupiis infunditur, ut eorundem suffragia ad tam nefariam promotionem mereantur: ab aliis infinitae pecuniae dispendio plus decennio in saeculari curia deservitur, aestus, pluviae, frigora et cetera incommoda patientissime tolerantur: ab aliis autem vel sui pastoris vel cuius honorem ambiunt mors incessanter optatur: ab alio alii vehementer invidetur, dum quod sibi sperat, ab eo surripi posse putatur. Immo proh dolor! in tantam Dei iniuriam interdum prosilitur, ut et servis et fornicariis dignitas ista prestetur. Tales quippe cum adepti fuerint quod taliter expetierunt, peccantes saeculi potestates nullatenus redarguere presumunt, quoniam ab illis se promotos esse meminerunt, immo, ne redarguere presumerent, promoti fuerunt. Et hi quidem lac et lanam [ab ovibus] accipiunt, sed perditissime viventes ovium salutem neglegunt: sicque impletur quod scriptum est: *Ruina populi sacerdotes mali.* Et ite[ru]m: *Et erit sicut populus ita et sacerdos.* Sacerdotes quippe a populo non videntur distare, cum certatim se popularibus actionibus student implicare. Nam cum nemo militans Deo implicet se negotiis saecularibus, quidam eorum non canonum, sed canum et accipitrum studia et reliquos mundi luxus exercent. Quidam autem, quasi Deus laudet in sacerdote quod reprehendit in divite, amiciuntur peregrinorum [murium] pellibus, et relictis suis cathedralibus ecclesiis assistunt imperatoribus; cum canones spiritu Dei conditi prohibeant pontificibus palacia regis adire, sed si

---

geschichte Deutschlands Band 3 dritte Aufl. S. 879, der Unterscheidung von Simonisten und Schismatikern bei Deusdedit beimisst, hat m. E. bei diesem nicht die von Hauck angesprochene Tragweite; die Stelle Libelli l. c. S. 327, 29 ff. steht m. E. nicht im Zusammenhang mit jener Unterscheidung.

qua suggerenda sunt, per suos diacones potius intimare. Cumque idem sacri canones sub interminatione prohibeant quemque pontificem a sua cathedrali ecclesia tribus dominicis diebus abesse, alios quidem eorum vix ter aut quater in anno, alios vix anno integro contingit easdem revisere; et ut soli non peccent, sed fiant, ut scriptum est, *laqueus iuvenum*, dant exemplum clericis suas itidem ecclesias deserere, et sub spe episcopandi regum curiae militare. Sed obicitur, clericos, ut divina officia principibus exhibeant, eorundum curiam inhabitare oportere: quasi non sit iustius apud Deum et apud homines convenientius, [ut nobis videtur,] quemque episcopum, in cuius diocesi contingit principem adesse, eidem idoneos et religiosos clericos ad divina mysteria celebranda dirigere, et pro temporis diuturnitate, qua idem ibidem moratur, alios aliis iubere succedere.

b) Aus dem Briefe des Bischofs Ivo von Chartres an Erzbischof Hugo von Lyon (1097).

Mon. Germ. hist. Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculis XI et XII conscripti Tom. II 644, 17 ff.

Quod autem scripsistis, predictum electum investituram episcopatus de manu regis accepisse, nec relatum est nobis ab aliquo qui viderit nec cognitum. Quod tamen si factum esset, cum hoc nullam vim sacramenti gerat in constituendo episcopo, vel admissum vel omissum quid fidei, quid sacrae religioni officiat, ignoramus: cum post canonicam electionem reges ipsos apostolica auctoritate a concessione episcopatuum prohibitos minime videamus. Legimus enim sanctae recordationis summos pontifices aliquando apud reges pro electis aecclesiarum, ut eis ab ipsis regibus concederentur episcopatus, ad quos electi erant, intercessisse: aliquorum, quia concessiones regum nondum consecuti fuerant, consecrationes distulisse. Quorum exempla supposuissemus, nisi prolixitatem epistolae vitassemus. Domnus quoque papa Urbanus reges tantum a corporali investitura excludit, quantum intelleximus, non ab electione, in quantum sunt caput populi, vel concessione, quamvis octava sinodus solum prohibeat eos interesse electioni, non concessioni. Quae concessio sive fiat manu, sive fiat nutu, sive lingua, sive virga, quid refert, cum reges nichil spirituale se dare intendant, sed tantum aut

votis petentium annuere, aut villas ecclesiasticas et alia bona exteriora, quae de munificentia regum optinent aecclesiae, ipsis electis concedere?

c) Aus des Hugo von Fleury Tractatus de regia potestate et sacerdotali dignitate (1102—1104).

Libelli l. c. S. 472, 19ff. und 489, 8ff.

Ubi vero eligitur episcopus a clero vel populo secundum morem aecclesiasticum, nullam vim ac perturbationem eligentibus rationabiliter rex per tyrannidem debet inferre, sed ordinationi legitime suum adhibere consensum. At si reprehensibilis ille qui eligitur fuerit inventus, non solum rex, sed nec plebs provintiae debet electioni ipsius suum assensum favoremque tribuere, sed etiam crimina, quibus ille detestabili maculatur infamia, voce publica denudare, ut vel hac contumelia eligentium temeritas comprimatur. Post electionem autem non annulum aut baculum a manu regia, sed investituram rerum secularium electus antistes debet suscipere et in suis ordinibus per annulum aut baculum animarum curam ab archiepiscopo suo, ut negotium huiusmodi sine disceptatione peragatur, et terrenis et spiritalibus potestatibus suae auctoritatis privilegium conservetur. Quod si regulariter fuerit conservatum, implebitur illud quod Salvator noster in euangelio praecipiens dixit: *Reddite quae sunt caesaris caesari, et quae sunt Dei Deo*, nec fluctuabit res firmiter et ordinabiliter stabilita, et procul aberit ab aecclesia sancta magnus tribulationum acervus. — — Verumptamen propter eos, qui violenter in aecclesia se ingeruut et praesulatus honorem ab inreligiosis principibus peccunia comparant, amantes superbiam et temporalem dominationem cum vana ponpa et arrogantia mundi huius, statuit sancta Nichena synodus, ne quis praeter voluntatem et consensum metropolitani sui ullatenus fiat episcopus. Quod et postmodum venerabiles Romani corroboravere pontifices, videlicet Gelasius, Celestinus et Leo sanctissimus, decernentes, *ut nulla ratione fiat episcopus qui nec a clericis est electus, nec a plebibus expetitus, nec a provincialibus episcopis metropolitani iudicio consecratus.* Unde salutiferum et oportunum esse speramus, ut si rex aut quislibet pius princeps praesulatus honorem viro sancto ordinabiliter tribuere vult, ne hoc suo solo faciat arbitrio, sed consilio et consensu metropolitani episcopi. Nam pro

eis, qui se contra censuram religiosam provehunt et culmen regiminis pocius sibi rapiunt quam assequuntur, solet sepe dissensio pullulare, et oritur nonnunquam in populo gravis pernicies. Unde nobis cautum fore videtur, ut, si res huiusmodi pravorum studiis obstantibus competenter minime perfici potuerit, ut tamdiu differatur, donec in generali synodo rationabiliter atque legitime terminetur.

d) Aus dem anonymen Tractatus de investitura episcoporum. 1109.

Libelli l. c. S. 501, 15 ff.

Nil enim refert, sive verbo sive precepto sive baculo sive alia re, quam in manu teneat, investiat aut intronizet rex et imperator episcopum, qui die consecrationis veniens anulum et baculum ponit super altare et in curam pastoralem singula suscipit a stola et ab auctoritate sancti Petri: sed congruum magis est per baculum, qui est duplex, id est temporalis et spiritualis. Operarius enim in seminandis spiritualibus dignus est mercede sua in accipiendis temporalibus iuxta quod Paulus ait: *Si spiritualia vobis seminamus, non est magnum, si carnalia id est temporalia a vobis metamus.* Precedens investitura per regem in fundis et rebus ecclesiæ contra tyrannos et raptores quieta et pacifica reddit omnia; sequitur autem consecratio, ut bannus episcopalis banno regali conveniens in comunem salutem operetur, et si episcopis faciendum est regibus hominium et sacramentum de regalibus, aptius est ante consecrationem. Cum Paulus apostolus dicat: *Unusquisque in suo sensu habundat*, omnia divina et ecclesiastica per magistros æcclesiarum ad pacem et quietem pusillorum Christi tendere debent. Legitur etiam in libris Regum et Machabeorum, quod a regibus Iudeis et gentilibus sacerdotes investituras acceperunt in iudaismo. A Petro usque ad Silvestrum, qui Constantinum baptizavit, imperatores Romani erant gentiles et christianorum persecutores, et in fundis et rebus ecclesiasticis pauperes erant ecclesiæ, et a timoratis christianis, qui tunc pauci erant, Rome et alibi constituebantur episcopi. Postquam autem a Silvestro per christianos reges et imperatores dotate et ditate et exaltatæ sunt ecclesiæ in fundis et aliis mobilibus, et iura civitatum in theloneis, monetis, villicis et scabinis, comitatibus, advocatiis, synodalibus bannis per reges delegata sunt episcopis, congruum fuit

et consequens, ut rex, qui est unus in populo et caput populi, investiat et intronizet episcopum et contra irruptionem hostium sciat, cui civitatem suam credat, cum ius suum in domum illorum transtulerit! Primus Gregorius conqueritur dolendo de quodam episcopo, qui adeo pauper erat, ut de episcopatu suo contra frigus vestem hiemalem habere non posset — a tali episcopo forsitan sancto non erat regi necessarium exigere hominium, sacramentum, obsides. Ex hoc, prout sunt consuetudines in regnis per orbem terrarum, de episcopis investiendis servanda sunt antiqua iura.

e) Aus des Placidus von Nonantula Liber de honore ecclesiae (1111 Ende).

Libelli l. c. S. 585, 19ff., 605, 1ff., 615, 6ff., 612, 4ff.

Nos enim ab electione pontificum non segregamus principes, sed hoc dicimus, quia ipsi sua potentia non debent pastores in aecclesia mittere, neque investiendo neque aliquo modo dominando, sed magis communi electione clericorum et consensu populorum, maiorum scilicet et minorum, inter quos videlicet tam reges quam principes numerantur, — in eis dumtaxat aecclesiis, quarum specialius filii deputantur — pontifex eligi debet. Ubi imperator vel eius princeps non sicut dominus adesse debet, sed sicut filius. Quae electio dum taliter facta fuerit, canonica est et gratiae sancti Spiritus reputatur. Quae vero potentia humana contigerit, gratiae spirituali contraria est. Canonicam itaque electionem religiosus et pius imperator firmare in tantum debet, ut, si quis contra eam aliquid temptaverit, etiam gladio materiali persequendum putet. Quod faciens officium suum rite implebit. Ideo enim eius gladius in aecclesia permissus est esse, ut qui gladium spiritualem non timent timore materialis gladii ad iusticiam revocentur. Ideo et Dominus apostolis duos gladios se habere dicentibus ait: *Satis est:* id est: sufficit vobis, asserere iusticiam spirituali et materiali gladio. — — Spiritualis autem honor non tantum in manus impositione intellegitur, sed etiam in exterioribus aecclesiasticis rebus, quae ex consecratione provenire debere sanctus Paschalis primus, apostolicae sedis antistes, testis est. Et recte. Nam sicut corpus vivificatur anima et regitur, ita donis sancti Spiritus etiam corporalia aecclesiae sanctificantur, et cui sanctitas spiritualis con-

ceditur, ei recte et corporalia donantur. Ut enim anima in hac vita sine corpore non regitur, ita sancta aecclesia sine corporalibus donis, spiritualibus in praesenti non utitur. Sicut ergo qui hominem mercatur, quamvis corpus et non animam emisse videatur, tamen etiam animam mercasse vere convincitur, pro eo scilicet, quia sine anima corpus se habere non gaudet, sed sepelire festinat. Ita qui corporalia aecclesiae vel vi optinere nititur vel precio, donum Dei pecunia seu, quod peius est, violentia possidere velle convincitur. Cum itaque imperator vel aliquis princeps investituram aecclesiarum, quo signo possessio et dominatio demonstratur, optinere nitens pro sua et non pro Dei gloria dederit, etiam consecrationem pro sua gloria tribuit. Is enim sacratur, qui investitur, et ideo sacratur, quia investitus est. Aperte ergo patet, quia et sacratio illius pro gloria mundi, id est concupiscentia oculorum et superbia vitae, quae non est ex Patre, sed ex mundo, tribuitur. Constat vero, quia ei Spiritus sanctus non datur qui superbia et avaritia mundana, quae non esse ex Patre manifestum est, investitus, sacrationem Spiritus sancti ausus fuerit expetere. *Spiritus enim sanctus disciplinae effugiet fictum.* Vere enim haec fictio disciplinae est, cum quisque se ideo putat sacrandum, quia a populo electus et a rege investitus est, cum disciplina Spiritus sancti sit unumquemque pastorem solummodo pro salute animarum pure et simpliciter ab omnibus clericis uniuscuiusque aecclesiae eligi. Quibus consentire omnes filii illius aecclesiae, quae ordinanda est, et obedire pro salute animarum devotissime debent. Cuius electionis discretio non alicui humanae potestati, sed metropolitano episcopo a Deo collata est. Quae dum canonica probata fuerit, non ab imperatore electus investiri, sed ab archiepiscopo, qui vice Christi eum benedicit, investiri et consecrari debet. Ordinatus autem et sacratus, si quid aecclesia, quam suscepit antiquitus canonice imperatori debet, nisi forte imperator pro remedio animae suae remiserit, solvere per omnia curet. Piissimus autem imperator non gravare aecclesiam, sed magis ei servire, utpote suae spirituali matri, devotissime studeat. Non enim ideo sacro oleo ungitur, ut aecclesiae dominetur, sed ut Christo vero regi serviens eius sponsam a malorum insidiis humana potentia tueatur. Electio vero abbatum, quia ad solos monachos pertineat, testis est regula sanctis-

simi patris Benedicti. Ecce haec est disciplina Spiritus sancti, qua pastor aecclesiae eligi debet. — — Quia vero Dominus ait: *Pacem meam do vobis, pacem relinquo vobis*, studendum est omnimodis, ut pax inter regnum et sacerdotium sit et firmiter Deo auxiliante permaneat. Quae ita, ut Deo inspirante cognoscimus, fieri potest, si, cum pastor aecclesiae canonice electus, investitus et consecratus fuerit, tunc per se vel per suos fideles imperatorem adeat et de rebus aecclesiae sibi commissis imperiale praeceptum expetat. Quod ei piissimus imperator amore suae spiritualis matris libentissime concedens firmare dignetur, quod sui praedecessores illi aecclesiae concessisse manifestum est, promittens eidem aecclesiae et eius pastori suam piissimam defensionem in omnibus. — — Si vero imperator fidelis vel aliquis princeps quod sibimet iure competit pastori aecclesiae dare voluerit, investitura ceteris hominibus consueta concedere debet, non pastorali virga seu episcopali anulo, quibus misteria domini Christi signantur, et ideo sacrata verissime comprobantur. Dignum enim non est, ut terrenarum rerum investitura a terrenis principibus episcopalibus insignibus detur, quia, ut diximus, Spiritus sancti donum per haec designatur.

f) Aus der anonymen Disputatio vel Defensio Paschalis papae (vor 1112 Sept.).

Libelli l. c. S. 663, 20 ff. und 665, 39 ff.

Si vero electus non consecratur, nisi prius a rege investiatur, sic veridica ratione dicimus nullum in ecclesia eligendum, nullum in ecclesia consecrandum, quem constat per manum regis investiendum. Qui enim per manum regis domum Dei ingreditur et dispensator ecclesiae constituitur, ad hoc ut fiat hereticus promovetur. Legimus etenim Dei filium veritatis magistrum profitentem et dicentem: *Ego sum hostium.* Qui vero per Christum in domum Dei non ingreditur, ut fur et latro intrare approbatur. Ergo manus regis non est concessio legis. Legimus humanas leges et divinas, in quibus non imperatoribus, non regibus, non quibuslibet principibus de investituris episcopatuum aliquid disponendi in ecclesia legitur concessa potestas. — — Novimus etenim, quod anulus et virga pontificalia sunt insignia et per ea spiritualia conferuntur dona, et per ea animarum cura et divina designantur sacramenta. Hec enim nec regem tangere nec ad

eum pertinere, cuius manus plene sunt sanguine, inrefragabili ratione profitemur. Sicut enim in aecclesia pastoralis virga est necessaria, qua regitur et ecclesiastica distinguntur officia; sic in domibus regum et imperatorum illud insigne sceptrum, quod est imperialis vel regalis virga, qua regitur patria, ducatus, comitatus et cetera regalia distribuuntur iura. Si ergo dixerit, quod per virgam pontificalem et anulum sua tantum regalia velit conferre, aut sceptrum regale deserat, aut per illud regalia sua conferat.

g) Aus des Gottfried von Vendôme Schreiben an den Bischof Rainald von Anjou (1116—1118).

Libelli l. c. S. 684, 21 ff., Libelli l. c. S. 691, 12 ff.

Et episcopus sine canonica electione est quasi arbor sine radice. Arbor autem, quae radicem non habet, etiam si folia habeat, fructum ferre nullatenus valet. Ad huiusmodi arborem Christus quidem accessit, et cum ibi fructum non invenisset, eam maledixit. Tota itaque ordinatio episcopi in sola electione consistit et consecratione, si tamen illam electio recta praecesserit. Haec autem prius per semet ipsum fecit Christus, deinde vero vicarii eius. Et in apostolis quidam a Christo facta sunt, quoniam ab ipso electi et consecrati fuerunt; in aliis vero omnibus a nullis aliis fieri licet, nisi a vicariis Christi. Sunt autem vicarii Christi clerici in electione, episcopi in consecratione. Caeteri omnes petere quidem episcopum possunt, eligere vero vel consecrare non possunt. Quicumque igitur alio modo, quasi sub nomine pontificis, aecclesiam vel potestatem aecclesiasticam sibi vindicare praesumit, hic iam non per hostium intrat, sed aliunde ascendit, ut merito non inter episcopos computetur, sed inter fures et latrones connumeretur. Investituram, quam de manu laici accepistis per pastoralem virgam, silere non debeo, nec loqui sine dolore. Quod ad maiorem sanctae æcclesiae iniuriam in occulto factum non fuit, sed publice. Qui autem cognoscere voluerit, quid catholica et apostolica aecclesia de investitura senserit, quid docuerit, quid iudicaverit et constituerit, legat in primo capitulo illius concilii, quod tempore Gregorii septimi papae factum est, et ibi omnes clericos, qui de manu laici investituram suscipiunt hereticos vocatos et ideo dampnatos esse et excommunicatos invenerit. Licet enim alia heresis de investitura dicatur,

alia symoniaca: ista tamen, quae de investitura dicitur, contra sanctam aecclesiam fortius iaculatur. Ibi enim inprimis omnis aecclesiasticus ordo confunditur, quando hoc quod unicuique a solo suo consecratore in aecclesia cum orationibus, quae ibi conveniunt, dari debet, a saeculari potestate prius accipitur. Quod sancti apostoli non solum interdixerunt, verum etiam omnes illos, qui per saecularem potestatem aecclesiam optinent, a Christo sibi tradita potestate dampnaverunt. Et merito apostoli iuditio Spiritus sancti hanc heresim in ipso aecclesiae principio dampnare decreverunt, quam longo post tempore ex patre diabolo nascituram esse praeviderunt. Cum igitur laico et investitura et omnis etiam disponendarum aecclesiasticarum rerum facultas a Spiritu sancto, qui in apostolis loquebatur, negata sit penitus et interdicta: qui investituram a laico suscipit, non iam contra apostolos tantum, immo contra dominum apostolorum quod sanctum est canibus exponit. Investitura enim, de qua loquimur, sacramentum est, id est sacrum signum, quo princeps aecclesiae, episcopus scilicet, a caeteris hominibus secernitur pariter atque dinoscitur, et quo super christianum gregem cura pastoralis ei tribuitur. Hanc investituram ab illo solo suscipere debet, a quo et consecrationem habet. Illum siquidem prius oportet consecrari, deinde vero tanquam ducem aecclesiae sacris insignibus decorari. Si quis autem cuilibet saeculari potestati ista licere putat, errat. Quod si defendere nititur, apostolorum doctrinam et sancti Spiritus sensum adnullare desiderat, unde hæreticus esse nullatenus dubitatur. Haec praeterea hæresis de investitura si recte perspiciatur, etiam hæresis symoniaca esse viva et vera ratione probatur. Nam quae saecularis potestas sibi vindicare nititur investituram, nisi ut per hoc aut peccuniam extorqueat aut, quod est gravius, sibi inordinate subiectam efficiat pontificis personam? Nullus est utique laicorum, etiamsi ei liceret, qui tanta intentione anulum vel virgam dare desideret, nisi per haec quae sunt sacramenta aecclesiae temporalibus lucris inhiaret. Laicis quidem sacramenta ab aecclesia suscipere licet, non aecclesiae quaelibet sacramenta dare. Anulus autem et virga, quando ab illis dantur, a quibus dari debent, et quando et ubi et quomodo debent, sacramenta aecclesiae sunt, sicut sal et aqua et quaedam alia, sine quibus hominum et aecclesiarum consecrationes fieri non

possunt. — — Non sit imperatoribus et regibus molestum quod dicimus, nec consuetudine sibi vindicare nitantur quod eis Veritate negatur. Cum laicis etiam religiosis disponendarum aecclesiarum vel aecclesiasticarum rerum omnis facultas ab apostolis prohibeatur, manifestum est, quod eis investitura negatur ab ipsa veritate, a Christo videlicet, qui in apostolis loquebatur. Quod autem Christus in apostolis locutus sit, Paulus apostolus asserit dicens: *An experimentum eius quaeritis, qui in me loquitur Christus?* Cum igitur Christus sit veritas, sicut ipse dixit: *Ego sum veritas*, nec unquam: „ego sum consuetudo" dixerit: qui christianus est Christum, et qui rex est, regem regum, ipsam scilicet veritatem, sequatur, non consuetudinem. In aecclesiasticis possessionibus, quamvis nec in legibus nec in canonibus inveniatur, tamen propter scandalum et scisma vitandum talis regibus investitura concedatur, ut nec ipsi propter hoc pereant, nec sancta aecclesia detrimentum patiatur. Investituram per virgam et anulum accipere, nisi a suo consecratore, manifestum est esse dampnosum, quia nulli laico licet illa aecclesiae sacramenta dare, sicut ei non licet episcopum consecrare. Res etiam, quae semel aecclesiae datae sunt, reges iterum eas dare, vel de ipsis investire, nec debent nec convenienter possunt. Nam alicui dare quod habet, et de hoc investire aliquem quod ille iam tenet, superfluum est et vanum; non tamen videtur criminosum. Alia itaque est investitura, quae episcopum perficit, alia vero quae episcopum pascit. Illa ex divino iure habetur, ista ex iure humano. Subtrahe ius divinum, spiritualiter episcopus non creatur. Subtrahe ius humanum, possessiones amittit, quibus ipse corporaliter sustentatur. Non enim possessiones haberet aecclesia, nisi sibi a regibus donarentur et ab ipsis non quidem divinis sacramentis, sed possessionibus terrenis investiretur. Ex iure divino regibus quidem et imperatoribus dominamur: ipsis tamen ex eodem iure, quia Christi domini sunt, honorem debemus et reverentiam, sicut dicit apostolus: *Regem reveremini.* Ex iure autem humano tantum illis debemus, quantum possessiones diligimus, quibus ab ipsis vel a parentibus suis aecclesia ditata et investita dinoscitur. Unde beatus Augustinus super Iohannem sic loquitur: *Noli dicere: Quid mihi et regi? Quid tibi ergo et possessioni? Nam per iura regum possessiones habentur* etc. Possunt ita-

que sine offensione reges post electionem canonicam et consecrationem per investituram regalem in aecclesiasticis possessionibus concessionem, auxilium et defensionem episcopo dare, quod quolibet signo factum extiterit, regi vel pontifici seu catholicae fidei non nocebit. Voluit bonus dominus et magister noster Christus spiritualem gladium et materialem esse in defensione aecclesiae. Quod si alter ab altero retunditur, hoc fit contra illius voluntatem. Hac occasione de regno iustitia tollitur, et pax de aecclesia, scandala suscitantur et scismata, et fit animarum perditio simul et corporum. Et dum regnum et sacerdotium, unum ab altero impugnatur, periclitatur utrumque. Nam rex et Romanus pontifex, cum unus contra alium, alter pro regni consuetudine, alter pro aecclesiae libertate erigitur, regnum illam consuetudinem obtinere nec potest nec poterit, et aecclesia suae libertatis amittit plurimum.

3. Über den Hergang der Bischofswahlen um den Anfang des 12. Jahrhunderts und die kirchenpolitische Haltung des Erzbischofs Konrad von Salzburg.

Aus: Vita Chunradi archiepiscopi, Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. XI 65, 43ff.

Consummato per passionem martyrii Thimone archiepiscopo, Chuonradus in palatio eligitur in episcopum. Forma vero electionis quae tunc fiebat episcoporum et regalium abbatum, talis erat. Defuncto ecclesiae cuiuslibet episcopo vel monasterii abbate, mox ad palatium proficisci non differunt prepositus, decanus, magister scolarium et prior monasterii, et cum eis maiores et sanioris consilii personae de civitate, anulum episcopalem secum portantes et baculum, communicatoque consilio cum his quos in palatio circa imperatorem invenerint episcopis, cancellario et capellanis, secundum beneplacitum et favorem imperatoris, qui sustinendus erat, eligebatur. Iuxta hanc formam etiam is, de quo sermo agitur, in palatio electus est et ab imperatore continuo concessione episcopatus confirmatus. Ea res postea dolorem cordis perpetuum ei peperit. Abhorrebat siquidem vir ille venerabilis et medullitus detestabatur hominii et iuramenti prestationem, quam regibus exhibebant episcopi et abbates vel quisquam ex clero pro ecclesiasticis dignitatibus, eo quod nefas et instar sacrilegii reputaret ac predicaret

occulte et publice, manus chrismatis unctione consecratas sanguineis manibus, ut ipse solebat dicere, subici et hominii exhibitione pollui. Inde est quod mortuo imperatore Heinrico, cum ei successisset Lotharius, nunquam ei consensit hominium facere vel sacramentum fidelitatis offerre. Lothario quoque mortuo, cum Chuonradus paucorum favore regiae dignitatis honorem rapuisset, considerans archiepiscopus, si ipse ut coeperat exaltationi illius obsistere pertinaciter voluisset, quanta inter illum et ducem Bawariae Heinricum, generum Lotharii, virum tunc potentia et divitiis prestantissimum, qui coronam ceteraque insignia imperialis dignitatis apud se habebat, per universum regnum mala fierent, eorumque caput et causa ab omnibus ipse esse argueretur: cum regi Ratisponae occurrisset, duci de Zaringen viro clarissimo dicenti sibi coram rege cunctisque principibus, quod hominium domino suo regi facere deberet, intrepide respondit: *Video, domine dux, quia si plaustrum essetis, boves precurrere non dubitaretis; inter me enim et dominum nostrum regem sic causa determinabitur, ut nullam vestri in hac causa curam haberi sentiatis.* Unde rex, ne archiepiscopus indignatione motus in verbum asperum amplius erumperet et negotium omne turbaret, aversa manu os ducis compressit, et ab omni responsione compescuit, dicens, se ab archiepiscopo nichil prorsus expetere, nisi bonam voluntatem ipsius.

4. Aus den Dekreten des Konzils zu Guastalla unter Papst Paschalis II. 1106 Oktober 22.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta Tom. I S. 565f. Eine stark abweichende Fassung des ersten Dekretes s. ebenda in der Note S. 565/566.

Per multos iam annos regni Teutonici latitudo ab apostolice sedis unitate divisa est. In quo nimirum scismate tantum periculum factum est ut, quod cum dolore dicimus, vix pauci sacerdotes aut clerici catholici in tanta terrarum latitudine reperiantur. Tot igitur filiis in hac strage iacentibus, christiane pacis necessitas exigit, ut super hos materna ecclesie viscera aperiantur. Patrum itaque nostrorum exemplis et scriptis instructi, qui diversis temporibus Novatianos, Donatistas et alios hereticos in suis ordinibus susceperunt, prefati regni episcopos in scis-

mate ordinatos, nisi aut invasores aut symoniaci aut criminosi comprobentur, in officio episcopali suscipimus; id ipsum de clericis cuiuscumque ordinis constituimus, quos vita scientiaque commendat.

Aliud capitulum. Iamdiu a pravis hominibus tam clericis quam laicis catholica est ecclesia conculcata; unde plura temporibus nostris schismata et hereses emerserunt. Nunc autem, per Dei gratiam huius nequitie deficientibus auctoribus, in ingenuam libertatem resurgit ecclesia. Unde providendum est, ut horum schismatum cause penitus abscidantur. Patrum ergo nostrorum constitutionibus consentientes, ecclesiarum investituras a laicis fieri omnimodo prohibemus. Si quis autem decreti huius temerator extiterit, tamquam materne iniurie reus, clericus quidem ab eiusdem dignitatis consortio repellatur, laycus vero ab ecclesie liminibus arceatur.

Aliud capitulum. Nullus abbas, nullus archipresbiter, nullus prepositus ecclesie audeat possessiones ecclesie sue vendere, commutare, locare vel in feudum dare sine communi fratrum consensu vel episcopi proprie civitatis; alioquin ordinis sui periculum patiatur.

5. Verhandlungen der Gesandten König Heinrichs V. mit Papst Paschalis II. zu Châlons. 1107 Mai.

Aus des Abtes Suger von St. Denis Vita Ludovici VI. Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. 26 S. 50, 14 ff.

Ubi[1]) cum dominus papa aliquantisper demoraretur, ex condicto ipsi imperatoris Henrici legati, non humiles, sed rigidi et contumaces, cum apud Sanctum Memmium hospicia suscepissent, relicto inibi cancellario Alberto, cuius oris et cordis unanimitate ipse imperator agebat, ceteri ad curiam multo agmine, multo fastu, summe falerati devenerunt. Hi siquidem erant archiepiscopus Treverensis, episcopus Alvertatensis, episcopus Monasteriensis, comites quam plures, et cui gladius ubique preferebatur dux Welfo, vir corpulentus et tota superficie longi et lati admirabilis et clamosus, qui tumultuantes magis ad terrendum quam ad raciocinandum missi videren-

[1]) Nämlich in Châlons. Vgl. hier und weiterhin G. Meyer von Knonau, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und V. 1906 Bd. 6 1106—1116.

tur. Singulariter et solus Treverensis archiepiscopus, vir elegans et iocundus, eloquentiae et sapientiae copiosus, Gallicano coturno exercitatus, facete peroravit, domino papae et curiae salutem et servitium ex parte domini imperatoris deferens, salvo iure regni; et prosequens de mandatis: 'Talis est', inquit, 'domini nostri imperatoris, pro qua mittimur, causa. Temporibus antecessorum vestrorum, sanctorum et apostolicorum virorum, Magni Gregorii et aliorum, hoc ad ius imperii pertinere dinoscitur, ut in omni electione hic ordo servetur: antequam electio in palam proferatur, ad aures domini imperatoris perferre et, si personam deceat, assensum ab eo ante factam electionem assumere, deinde in conventu secundum canones peticione populi, electione cleri, assensu honoratoris proferre, consecratum libere nec simoniace ad dominum imperatorem pro regalibus, ut anulo et virga investiatur, redire, fidelitatem et hominium facere. Nec mirum: civitates enim et castella, marchias, thelonea et queque imperatoriae dignitatis nullo modo aliter debere occupare. Si hec dominus papa sustineat, prospere et bona pace regnum et aecclesiam ad honorem Dei inherere'. Super his igitur dominus papa consulte oratoris episcopi Placentini voce respondit: „Ecclesiam, precioso Ihesu Christi sanguine redemptam et liberam constitutam, nullo modo iterato ancillari oportere; si aecclesia, eo inconsulto, prelatum eligere non possit, cassata Christi morte, ei serviliter subiacere; si virga et anulo investiatur, cum ad altaria eiusmodi pertineant, contra Deum ipsum usurpare; si sacratas Dominico corpori et sanguini manus laici manibus gladio sanguinolentis obligando supponant, ordini suo et sacrae unctioni derogare". Cumque hec et his similia cervicosi audissent legati, Teutonico impetu frendentes tumultuabant, et, si tuto auderent, convicia eructuarent, iniurias inferrent. 'Non hic', inquiunt, 'sed Romae gladiis hec terminabitur querela'. Verum papa quam plures viros approbatos et peritos ad cancellarium misit, qui eum super his composite et placide convenirent et audirentur et audirent et ad pacem regni eum operam dare obnixe exorarent. Quibus recedentibus, dominus papa Trecas venit, diu submonitum universale concilium honorifice celebravit, et cum amore Francorum, quia multum servierant, et timore et odio Theutonicorum ad sancti Petri sedem prospere remeavit.

6. Schreiben des Papstes Paschalis an den Erzbischof Anselm von Canterbury über seine Stellung zu König Heinrich V. 1108 Okt. 12.

Aus: J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio Tom. 20 col. 1023 bzw. J. P. Migne, Patrologiae cursus completus latinus Tom. 163 col. 245 f.

Paschalis episcopus, servus servorum Dei, dilecto fratri Anselmo Cantuariensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem.

Litteras dilectionis tuae recepimus, per quas affabilitatis tuae dulcedinem recognovimus. Bene autem et sapienter egisti, quod nos de causa et honore Cantuariensis ecclesiae praemonitos et cautos reddidisti. Nos siquidem in te ipsius beati Augustini Anglorum apostoli personam veneranter intuemur, et ideo honori tuo vel ecclesiae tuae detrahere omnino refugimus. Unde quae rogasti libenter suscepimus et, ad servandum tuum et ecclesiae tuae honorem, custodiam et sollicitudinem tuam adhibemus. Porro quod in eis litteris significasti scandalizari quosdam, quod regem Teutonicum dare investituras ecclesiarum toleramus, nec tolerasse nos aliquando nec toleraturos scias. Expectamus quidem ut ferocia illius gentis edometur. Rex vero si in paternae nequitiae tramite perseveraverit, beati Petri gladium, quem iam educere coepimus, procul dubio experietur. Datum Beneventi, IV Idus Octobris.

7. Artikel gegen Eingriffe des Papstes Paschalis in die Kölner Metropolitanrechte. (1106—1109.[1])

Aus: Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst 1882 Bd. 1 S. 374 ff.

Primo capitulo. Non canonice agit clericus degens sub regula, qui Romano pontifici lesionem suam refert, cum nondum consuluerit episcopum, archiepiscopum, provincialem synodum eique negata sit misericordia vel judicium.

De hoc scribit primus et magnus Gregorius Johanni defensori capitulo 276: si a clerico vel alio contra episcopum actio fuerit orta, episcopus fraterno conventu canonice diffiniat: et si ibi contradictum fuerit, ad archiepiscopum deferatur et secundum leges et canones prebeat

[1]) Vgl. E. Bernheim in der angeführten Zeitschrift; G. Meyer v. Knonau, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. 6 1907 S. 56 f.

finem: et si ibi contradictum fuerit, ad sedem apostolicam, quæ est caput omnium ecclesiarum, deferatur causa et audiatur et lis dirimatur: sententia enim non a suo judice dicta nihil firmitatis obtinet. Magnus Leo ad Rusticum Narbonensem capitulo 38: de conciliis episcoporum non aliud indicimus quam sancti patres salubriter ordinaverunt, ut scilicet bini conventus per annos singulos habeantur, in quibus de querelis quæ inter diversos ecclesiæ ordines nasci assolent judicetur; ac si forte inter ipsos, qui presunt, de majoribus — quod absit! — peccatis causa nascatur, quæ provinciali nequeat examine diffiniri, fraternitatem tuam de totius negotii qualitate metropolitanus curabit instruere, ut, si coram positis partibus nec tuo fuerit sopita judicio, ad nostram quicquid illud est cognitionem deferatur. Bonefacius papa episcopis Gallie capitulo 5: si inter episcopos dubitatio emerserit de æcclesiastico jure vel de aliis negotiis, metropolitanus eorum cum aliis quibusdam considerans rem judicet et quod æcclesiasticis canonibus et legibus nostris sit consentaneum diffiniat, et nulla pars valeat ejus calculo contradicere. Hoc idem confirmat concilium Antiocenum capitulo 20: ut annalibus conciliis episcoporum intersint clerici et omnes, qui se lesos existimant, et synodi experiantur examen.

Secundo capitulo. Si clericus ignorante episcopo et nescientibus æcclesie prelatis, cum nondum ei sint negata misericordia vel judicium, pontifici Romano detulerit, presul Romanus non statim debet credere: sed legato et litteris rem debet investigare et ut corrigantur precipere et non ad presens sententiam dare.

Evaristus papa capitulo ad diligentiam adhibendam in inquirendo ex verbis beati Job ait: causam quam nesciebam diligenter investigabam, et item ex verbis Domini: clamor Sodomorum ascendit ad me, descendam et videbo, utrum ita sit an non. Primus et magnus Gregorius in se volens servare ordinem correctionis capitulo 12 instruit Johannem Panormitanum episcopum dicens: si de quocumque clerico ad aures tuas pervenerit quod te juste possit offendere, (facile non credas) nec ad vindictam te res accendat incognita, sed presentibus æcclesiæ tuæ senioribus si est veritas perscrutandum, et tunc secundum hoc quod qualitas rei poposcerit canonica districtio culpam feriat delinquentis. Item Johanni episcopo Siracusano capitulo 257: tales erga subditos nostros debemus existere quales nos

si subjecti fuissemus nostros volueramus esse prepositos. Item capitulo 258 causam Theodori discutiendam committit Deusdedit Mediolanensi archiepiscopo. Item capitulo 88 Sereni episcopi causam, de quo ad eum sinistra relatio venerat, comittit discutiendam Virgilio Arelatensi archiepiscopo. In his et in aliis decretis vel epistolis primi et magni Gregorii luce clarius constat, quod ordinem correctionis primum magistris æcclesiæ delegavit, quomodocumque ad eum delatio facta fuerit.

Tercio capitulo. Si clericus res æcclesiæ cui attitulatus est defraudaverit dilapidaverit vel abstulerit, qualis subsequatur sententia?

Gregorius capitulo 217 ad Johannem episcopum primæ Justinianæ scripsit de Paulo, qui hanc culpam perpetraverat: tantæ nequitiæ pravitas nec dissimulanda nec leniter agenda est: et, si ita ut edocti sumus veritas se habet, fraternitas vestra predictum Paulum districta faciat exsecutione compelli, ut quæcumque abstulit omni mora vel excusatione cessante restituat, et in monasterium mittendus est, ut saltem vel coactus reddat quod male auferre non timuit. Item Stephanus papa ad Hilarium: infames sunt personæ, qui facultates æcclesiæ abstrahunt injuste. Augustinus ad Macedonium: non remittetur peccatum, nisi restituatur ablatum: sicut dixi restitui potest.

Cum ergo frater Johannes propriam domum habuerit, aliud non possidens patrimonium, si precium illius in restaurationem thesauri quem male dilapidavit datum est, quomodo sit symonia, non clare videtur: si precium de reditibus cottidiani stipendii in reparandum datum est, et ipse frater in convictu fratrum et plena fraternitate retinetur, quomodo sit symonia, non clare lucet. Scriptura enim dicit: per quæ quis peccavit, per hæc et punietur. Et primus magnus Gregorius Paulum in monasterium mitti decernit, donec reddat quod male abstulit. Frater autem Johannes sane retinetur inter fratres suos, ut in salutem ejus ablata restituantur.

Quarto capitulo. Quomodo sit suscipiendum, quod pontifex Romanus subjectos archiepiscopi Coloniensis suspendit, pœnitentiam indixit absque conscientia ipsius archiepiscopi, cum nondum litteras vel legatum a Romana sede habuerit eique non contradixerit?

Juxta antiquitatem canonum superiores personas episcopos archiepiscopos ex certis culpis dijudicat et suspen-

dit pontifex Romanus, inferiores vero personas cujusque ordinis magistris ecclesiarum corrigendas dimittit, servans unicuique jus suum. Unde primus et magnus Gregorius Johanni Syracusano episcopo scripsit capitulo 257: tales erga subjectos nostros debemus existere quales si subjecti fuissemus volueramus prepositos nostros esse. Quod est: sicut pontifex Romanus a Coloniensi archiepiscopo debitam exigit subjectionem, ita Coloniensis archiepiscopus exigit a Romano presule, ut in regiminis sui jure servet ei canonicum correctionis ordinem. Primus et magnus Gregorius capitulo 270 per sex menses suspendit non ex toto deposuit episcopos, qui consenserant vel ordinaverant quendam presbiterum in sede Januarii nondum canonice depositi, inferiores vero personas magistris suis discutiendas relinquit.

Quinto capitulo. Si ad presens debeant custodiri suspensio fratrum cum penitentia et restitutio Johannis fratris, scripturæ quæ non videntur assentire?

Dicunt qui viderunt, quod litteræ, quas attulit Johannes, non proferunt diem nec indictionem et solito more non sunt sigillatæ; decreta autem Romana affirmant, nullius esse vigoris epistolas quæ carent die et indictione. Primus et magnus Gregorius Eusebio episcopo Thessalonicensi capitulo 203: quia Andreas homo deceptor aliquos sermones scripsit . . . (Hier bricht der Kodex ab).

8. Dekrete der Synode zu Rom unter Papst Paschalis II. 1110 März 7.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta Tom. I S. 568f. Die dort als Kanon 1 und 2 getrennten Dekrete sind dem Sinne nach und mit Hinblick auf das entsprechende Dekret der Synode vom 27. März 1123 l. c. S. 575, 26ff., bei uns weiter unten, als ein zusammenhängendes Dekret zu fassen.

Anno dominicae incarnationis MCX. facta est in Lateranensi aecclesia synodus presidente domino Pascali II. papa indictione III, Nonas Marcii, ubi haec capitula edita sunt:

Apostolorum canonibus statutum est, ut omnium negotiorum aecclesiasticorum curam episcopus habeat et ea velud Deo contemplante dispenset. Item in Antiocheno concilio statutum est, ut quae sunt aecclesiae, sub omni sollicitudine et consciencia bona et fide quae in Deum est conserventur; quae etiam dispensanda sunt, iudicio et potestate pontificis dispensentur, cui commissus est populus

et animae quae intra aecclesiam congregantur. Item Stephanus papa et martir scribit: 'Laicis, quamvis religiosi sint, nulli tamen dæ aecclesiasticis facultatibus aliquid disponendi legitur umquam attributa facultas'. Neque deinceps fieri permittimus, sed omnino interdicentes prohibemus. Si quis ergo principum vel aliorum laicorum disposicionem seu donationem rerum sive possessionum aecclesiasticarum sibi vendicaverit, ut sacrilegus iudicetur. Clerici vero seu monachi, qui eas per illorum potestatem susceperint, excommunicationi subiciantur.

Sunt preterea quidam, qui vel violencia vel favore non permittunt ecclesias regulariter ordinari; hos etiam decernimus ut sacrilegos iudicandos. Qui vero aecclesias eorum violencia vel potestativo favore susceperint, excommunicacioni subiciantur.

Quicumque res naufragorum diripiunt, ut raptores et fratrum necatores ab aecclesiae liminibus excludantur.

Illud etiam repetitum et confirmatum est, quod in Trecensi concilio de investituris aecclesiasticis promulgatum est, quod ita se habet: Constituciones sanctorum canonum sequentes statuimus, ut quicumque clericorum ab hac hora investituram aecclesiae vel aecclesiastice dignitatis de manu laici acceperit et qui ei manum inposuerit, gradus sui periculo subiaceat et communione privetur.

9. Vertrag zwischen den Bevollmächtigten Papst Paschalis' II. und Königs Heinrichs V. in der Kirche S. Maria-in-Turri zu Rom. 1111 Febr. 4.[1])

a) Versprechen namens des Königs.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta publica Tom. I Nr. 83 S. 137, 18ff.

Rex scripto refutabit omnem investituram omnium ecclesiarum in manu domni pape, in conspectu cleri et populi, in die coronationis sue. Et postquam domnus papa fecerit de regalibus sicut in alia carta scriptum est, sacramento firmabit, quod numquam se de investituris ulterius intromittet. Et dimittet ecclesias liberas cum

[1]) Vgl zu dieser und den folgenden Nummern E. Bernheim, Das Wormser Konkordat und seine Vorurkunden (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte herausgegeben von O. Gierke Heft 81) 1906; Meyer v. Knonau, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und V. Band 6, 1907, S. 138ff. und Exkurs 1.

oblationibus et possessionibus quae ad regnum manifeste non pertinebant. Et absolvet populos a iuramentis que contra episcopos facta sunt. Patrimonia et possessiones beati Petri restituet et concedet, sicut a Karolo, Lodoico, Heinrico et aliis inperatoribus factum est, et tenere adiuvabit secundum suum posse. Non erit in facto aut consilio, ut dominus papa perdat papatum Romanum vel vitam vel membra, vel capiatur mala captione, aut per se aut per summissam personam, nec ipse nec fideles ipsius qui pro ipso securitatem ei fecerint, id est Petrus Leonis cum filiis suis, quorum bona dampnum studiose non patiantur, vel alii quos regi significaverit: et si quis ei vel eis fecerit, rex eos fideliter adiuvabit. Pro huius securitatis observatione mediatores dabit rex domno papae principes quos petiit, id est Fridericum filium sororis suae, marchionem Engilbertum, marchionem Thiebaldum, comitem Hermannum, Fridericum palatinum comitem de Saxonia, Beringarium de Bavaria, Godefridum comitem, Fridericum Saxonem, Albertum cancellarium, Cononem fratrem Beringarii, Sigebot de Bavaria, Henricum ducem Carinthie, Bertoldum filium ducis Bertoldi. Qui iurabunt domno pape securitatem de vita, de membris, de papatu, de captione. Et si rex hec omnia suprascripta non observaverit, ipsi cum honoribus suis ad domnum papam et ad Romanam ecclesiam se tenebunt. Obsides pro securitate domni pape dabit rex proxima quinta feria, et secure mittet ad Insulam in potestate domni papae Fridericum ducem nepotem suum, Spirensem episcopum Brunonem, Chonradum nepotem comitis Herimmanni, et filium, Heinricum fratrem comitis Friderici. Obsides si receperit, reddet in die coronationis sue transito ponte. Et si forte coronatus non fuerit aut non transierit, similiter reddet aput castellum sancti Angeli. Legatos autem, quos domnus papa ad eum miserit, in eundo et redeundo securos faciet tam a se quam a suis. Et si eis nescienter iniuria inlata fuerit, ad emendandum fideliter adiuvabit.

b) Schwur der Reichsfürsten.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 84 S. 138.

Ego Albertus cancellarius, ego comes Erimmannus, ego comes Fridericus, ego comes Godefridus, ego Folcmarus iuro vobis: quia domnus rex proxima quinta feria ita iurabit et principes iurare faciet et obsides dabit, sicut

in conventionis carta scriptum est; et sic observabit domno pape sine fraude et malo ingenio, si domnus papa proximo die dominico sic adinpleverit regi, sicut in alia conventionis cartula scriptum est. Sic me Deus adiuvet.

c) Versprechen namens des Papstes.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 85 S. 138f.

[Si rex adinpleverit domno papae, sicut in alia conventionis cartula scriptum est,] domnus papa precipiet aepiscopis presentibus in die coronationis eius, ut dimittant regalia regi et regno quae ad regnum pertinebant tempore Karoli, Lodoici, Heinrici et aliorum praedecessorum eius. Et scripto firmabit sub anathemate auctoritate [sua] et iustitia, ne quis eorum [vel] presentium vel absentium vel successores eorum intromittant se vel invadant eadem regalia, id est civitates, ducatus, marchias, comitatus, monetas, teloneum, mercatum, advocatias regni, iura centurionum et curtes quae [manifeste] regni erant, cum pertinentiis suis, militiam et castra [regni]. Nec ipse regem et regnum super his ulterius inquietabit, et privilegio sub anathemate confirmabit, ne posteri [sui] inquietare praesumant. Regem benigne et honorifice suscipiet et, more praedecessorum ipsius catholicorum scienter non subtracto, coronabit. Et ad tenendum regnum officii sui auxilio adiuvabit.

Si dominus papa hec regi non adinpleverit, ego Petrus Leonis cum tota potentia mea tenebo me ad domnum regem. Obsides autem, nisi effugerint, reddemus altero die post coronationem regis. Si per papam remanserit, ut non coronetur, similiter reddemus. Die dominico cum rex ad processionem receptus fuerit, obsides dabo [aut per me aut per nuntium meum] Gratianum filium meum et filium Oguitzonis filii mei vel filium sororis meae, si eum habere potuero, [nisi per regem remanserit, pro securitate regis, ut secure transeat castellum et pontem.]

d) Schwur des päpstlichen Unterhändlers.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 86 S. 139.

Ego Petrus Leonis iuro vobis, quia domnus papa proximo die dominico adinplebit regi, [nisi in rege remanserit,] quod in conventionis carta scriptum est, [si rex

observaverit domno papae sicut in alia conventionis carta scriptum est.] Actum II. nonas Februarias in atrio beati Petri in ecclesia beatae Mariae quae dicitur in Turri.

10. Vertragsbeschwörung in Sutri. 1111 Febr. 9.

a) Schwur des Königs.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 87 S. 139f.

Ego Heinricus rex ab hac hora inantea non ero in facto aut consilio, ut domnus papa Paschalis II. perdat papatum Romanum vel vitam vel membra, vel capiatur mala captione, aut per me aut per summissam personam, nec ipse nec fideles ipsius qui pro ipso securitatem mihi fecerunt vel fecerint, id est Petrus Leonis cum filiis suis et Walfredus, quorum bona damnum studiose non patiantur, vel alii quos dominus papa mihi significaverit. Et si quis domno pape vel eis fecerit, ego eos fideliter adiuvabo. Legatos, quos ad me domnus pape miserit, in eundo et redeundo securos faciam tam a me quam a meis. Et si eis nescienter iniuria inlata fuerit, ad emendandum fideliter adiuvabo. Si observabo domino papae sine fraude et malo ingenio, si dominus papa proximo die Dominico sic adinpleverit mihi, sicut in conventionis carta scriptum est. Sic me Deus.

b) Schwur der Reichsfürsten.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 88 S. 140.

Ego Frethericus dux, ego Ingelbertus marchio, ego comes Herimmannus, ego Theobaldus marchio, ego Fredericus palatinus comes de Saxonia, ego Beringarius comes de Bavaria, ego Godefridus comes, ego Fridericus Saxo, ego Cuono frater Beringarii, ego Sygeboto de Bavaria, ego Heinricus dux de Carinthia, ego Bertoldus filius ducis Bertoldi, ego Albertus cancellarius non ero in facto aut consilio, ut dominus papa Paschalis II. perdat papatum Romanum vel vitam vel membra, vel capiatur mala captione. Et si rex iuramentum hoc et ea quae in carta conventionis scripta sunt non observaverit, ego cum honore meo ad dominum papam et ad Romanam ecclesiam me tenebo. Sic observabo domino papae sine fraude et malo ingenio, si dominus papa sic adinpleverit domino nostro regi proximo die Dominico sicut in conventionis carta scriptum est.

Actum Sutrii in burgo, quinto Idus Februarii.

11. Vereitelte Ausführung des Vertrages in Rom. 1111 Febr. 12.

a) Erklärung des Königs.[1])

Aus: Mon. Germ. I. c. Nr. 89 S. 140.

Ego Heinricus Dei gratia Romanorum imperator augustus affirmo Deo et sancto Petro, omnibus episcopis, abbatibus et omnibus ecclesiis omnia quae antecessores mei reges vel imperatores eis concesserunt vel tradiderunt. Et quae illi pro spe eternae retributionis obtulerunt Deo, ego peccator pro timore terribilis iudicii ullo modo subtrahere recuso.

b) Das Privileg des Papstes.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 90 S. 141 f.

Paschalis episcopus servus servorum Dei dilecto filio Heinrico eiusque successoribus in perpetuum. Et divine legis institutione sanccitum est et sacratis canonibus interdictum, ne sacerdotes curis secularibus occupentur, neve ad comitatum, nisi pro dampnatis eruendis aut pro aliis, qui iniuriam patiuntur, accedant. Unde et apostolus Paulus 'Secularia', inquit, 'iudicia si habueritis, contemptibiles qui sunt in ecclesia, illos constituite ad iudicandum'. In regni autem vestri partibus episcopi vel abbates adeo curis secularibus occupantur, ut comitatum assidue frequentare et militiam exercere cogantur. Que nimirum aut vix aut nullomodo sine rapinis, sacrilegiis, incendiis aut homicidiis exhibentur. Ministri enim altaris ministri curie facti sunt, quia civitates, ducatus, marchias, monetas, curtes et cetera ad regni servitium pertinentia a regibus acceperunt. Unde etiam mos inolevit ecclesiae intollerabilis, ut episcopi electi nullomodo consecrationem acciperent, nisi prius per manum regiam investirentur. Qua ex causa et symoniace heresis pravitas et ambitio nonnunquam tanta prevaluit, ut nulla electione premissa episcopales cathedre invaderentur. Aliquando etiam vivis episcopis investiti sunt. His et aliis plurimis malis, que per investituras plerumque contigerant, predecessores nostri Gregorius VII., Urbanus II. felicis memorie pontifices excitati, collectis frequenter episcopalibus conciliis, investituras illas manus laice dampnaverunt, et qui per eas obtinuissent ecclesias deponendos, donatores quoque

[1]) Vgl. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands Band 3 dritte Aufl. S. 901 Note 5.

communione privandos esse censuerunt: iuxta illut apostolicorum canonum capitulum quod ita se habet: Si quis episcopus seculi potestatibus usus ecclesiam per ipsos obtineat, deponatur et segregetur, omnesque qui illi communicant. Quorum vestigia subsequentes, et nos eorum sententiam episcopali concilio confirmavimus. Tibi itaque, fili karissime rex Heinrice et nunc per officium nostrum Dei gratia Romanorum imperator, et regno regalia illa dimittenda precipimus, que ad regnum manifeste pertinebant tempore Karoli, Ludewici, Heinrici et ceterorum predecessorum tuorum. Interdicimus etiam et sub districtione anathematis prohibemus, ne quis episcoporum seu abbatum, presentium vel futurorum, eadem regalia invadant, id est civitates, ducatus, marchias, comitatus, monetas, teloneum, mercatum, advocatias regni, iura centurionum et curtes, que manifeste regni erant, cum pertinentiis suis, militiam et castra regni, nec se deinceps nisi per gratiam regis de ipsis regalibus intromittant. Set nec posteris nostris liceat, qui post nos in apostolica sede successerint, te aut regnum super hoc inquiaetare negotio. Porro ecclesias cum oblationibus et hereditariis possessionibus, que ad regnum manifeste non pertinebant, liberas manere decernimus, sicut in die coronationis tuae omnipotenti Domino in conspectu totius ecclesiae promisisti. Oportet enim episcopos curis secularibus expeditos curam suorum agere populorum nec ecclesiis suis abesse diutius. Ipsi enim iuxta apostolum Paulum pervigilant, tamquam rationem pro animabus eorum reddituri.

12. Vertrag bei Ponte Mammolo. 1111 April 11.

a) Zusicherungen namens des Papstes.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 91 S. 142.

Domnus papa Paschalis concedet domno regi Heinrico et regno eius et privilegio suo sub anathemate confirmabit et corroborabit, episcopo vel abbate libere electo sine simonia assensu regis, quod domnus rex illum anulo et virga investiat. Episcopus autem vel abbas libere investitus libere accipiat consecrationem ab eo, ad quem pertinuerit. Si quis vero a clero et populo eligatur, nisi a rege investiatur, a nemine consecretur. Et archiepiscopi et episcopi libertatem habeant consecrandi a rege investitos. Super his domnus papa Paschalis non inquietabit regem Heinricum nec eius regnum et imperium.

b) Schwur im Namen des Papstes.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 92 und 93 S. 142f.

Domnus papa Paschalis non inquietabit domnum regem Heinricum neque eius regnum de investitura episcopatuum et abbatiarum neque de iniuria sibi inlata et suis in persona et bonis, neque aliquod malum reddet sibi vel alicui persone pro hac causa, et penitus in personam regis Heinrici nunquam anathema ponet. Nec remanebit in domno papa, quin coronet eum sicut in Ordine continetur. Et regnum et imperium offitii sui auxilio eum tenere adiuvabit pro posse suo. Et haec omnia adinplebit domnus papa sine fraude et malo ingenio. —

Haec sunt nomina illorum episcoporum et cardinalium, qui praecepto domni pape Paschalis privilegium et amiciciam sacramento confirmaverunt domno imperatori Heinrico: Petrus Portuensis episcopus. Centius Sabiniensis episcopus. Rotbertus cardinalis Sancti Eusebii. Bonifatius cardinalis Sancti Marci. Anastasius cardinalis Sancti Clementis. Gregorius cardinalis Sanctorum apostolorum Petri et Pauli. Item Gregorius cardinalis Sancti Grisogoni. Iohannes cardinalis Sanctae Potentianae. Risus candinalis Sancti Laurentii. Rainerus cardinalis Sanctorum Marcellini et Petri. Vitalis cardinalis Sanctae Balbinae. Diuizo cardinalis Sancti Martini. Tietbaldus cardinalis Iohannis et Pauli. Iohannes diaconus Sanctae Mariae in scola Greca. Leo diaconus Sancti Vitalis. Aldo diaconus Sanctorum Sergii et Bachi.

c) Schwur im Namen des Königs.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 94 und 95 S. 143f.

Ego Heinricus rex quarta vel quinta feria proxima dimittam domnum papam et episcopos et cardinales et omnes captivos, qui cum eo vel pro eo capti sunt, et obsides, et securos perduci faciam intra portas Transtiberine civitatis, nec ulterius capiam aut capi permittam. Eis, qui in fidelitate domni pape Paschalis permanent, et populo Romane civitatis et Transtiberine et Insule pacem et securitatem servabo, tam per me quam per meos, et in personis et in rebus, qui pacem mihi servaverint. Domnum papam Paschalem fideliter adiuvabo, ut papatum quiete et secure teneat; patrimonia et possessiones Romane ecclesiae que abstuli restituam, et cetera que iure habere debet more antecessorum meorum recuperare et tenere

adiuvabo bona fide: et domno pape Paschali obediam salvo honore regni et inperii, sicut catholici imperatores catholicis pontificibus Romanis. Haec omnia observabo bona fide, sine fraude et malo ingenio. —

Et isti sunt iuratores ex parte ipsius regis: 1. Fredericus Coloniensis archiepiscopus. 2. Gebehardus Tridentinus episcopus. 3. Burchardus Monasteriensis episcopus. 4. Bruno Spirensis episcopus. 5. Albertus cancellarius. 6. Comes Herimannus. 7. Fredericus comes palatinus. 8. Berengarius comes. 9. Fredericus comes. 10. Bonefacius marchio. 11. Albertus comes de Blandriaco. 12. Fredericus comes. 13. Godefridus comes. 14. Warnerius marchio.

Sic domnus rex presens Heinricus observabit domno pape Paschali presenti sine fraude et malo ingenio. Sic me Deus. Actum III. Idus April. tertia feria post octavas pasche indict. IV in agro iuxta pontem Mammeum.

13. Ausführung des Vertrags bei und in Rom. 1111 April 12—13.

a) Privileg des Papstes.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 96 S. 144f.

Paschalis episcopus servus servorum Dei karissimo in Christo filio Heinrico glorioso Teutonicorum regi et per Dei omnipotentis gratiam Romanorum imperatori augusto salutem et apostolicam benedictionem. Regnum vestrum sanctae Romanae ecclesiae singulariter coherere, dispositio divina constituit. Predecessores siquidem vestri probitatis et prudentiae amplioris gratia Romanae urbis coronam et imperium consecuti sunt. Ad cuius videlicet coronae et imperii dignitatem tuam quoque personam, fili karissime Heinrice, per nostri sacerdotii ministerium maiestas divina provexit. Illam igitur dignitatis prerogativam, quam predecessores nostri vestris predecessoribus catholicis imperatoribus concesserunt et privilegiorum paginis confirmaverunt, nos quoque dilectioni tuae concedimus et presentis privilegii pagina confirmamus: ut regni tui episcopis vel abbatibus libere, preter violentiam et simoniam electis investituram virgae et anuli conferas. Post investitionem vero canonice consecrationem accipiant ab episcopo ad quem pertinuerint. Si quis autem a clero et populo preter assensum tuum electus fuerit, nisi a te investiatur, a nemine consecretur [exceptis nimirum illis

qui vel in archiepiscoporum vel in Romani pontificis solent dispositione consistere]. Sane archiepiscopi vel episcopi libertatem habeant a te investitos episcopos vel abbates canonice consecrandi. Predecessores enim vestri ecclesias regni sui tantis regalium suorum beneficiis ampliarunt, ut regnum ipsum episcoporum maxime vel abbatum presidiis oporteat communiri, et populares dissensiones, que in electionibus sepe contingunt, regali oporteat maiestate compesci. Quam ob rem prudentie et potestati tue cura debet sollicitius imminere, ut Romanae ecclesiae magnitudo et ceterarum salus tuis prestante Domino beneficiis et serviciis conservetur. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostre concessionis paginam sciens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, anathematis vinculo, nisi resipuerit, innodetur honorisque ac dignitatis periculum patiatur. Observantes autem misericordia divina custodiat et personam potestatemque tuam ad honorem suum et gloriam feliciter imperare concedat. (Im Cod. Vatican. steht darunter folgende Notiz:)

Cui nimirum scriptum hunc ibidem quamvis invitus pontifex subscripsit et episcopi et cardinales, qui cum eo capti fuerant, simul cum diaconibus ac subdiaconibus subscripsere et per sacramenta firmaverunt; episcopi scilicet duo fuerunt, Savinensis videlicet et Portuensis.

b) Sanction des Friedens durch den Papst bei der Messfeier.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 97a S. 146.

Hoc Dominicum corpus, quod sacrosancta tenet ecclesia, natum ex Maria virgine, elevatum in curce pro redemptione generis humani, damus tibi, fili karissime, in remissionem peccatorum tuorum et conservationem confirmandae pacis et verae amicitiae inter me et te et regnum et sacerdotium; ut dominus noster Iesus Christus, cuius hoc corpus et sanguis est, sit inter me et te et regnum et sacerdotium conservator et confirmator verae concordiae et pacis.

14. Kaiserliches Rundschreiben über die Vorgänge vom 4.—12. Februar 1111.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 100 S. 150f.

Heinricus Dei gratia Romanorum imperator augustus omnibus Christi et ecclesiae fidelibus.

Notum esse volumus dilectioni et discretioni vestrae ea, quae inter nos et dominum illum Paschalem erant, quomodo incepta, tractata et peracta sint, scilicet de conventione inter me et ipsum, de traditione Romanorum in me et meos, ut audita intelligat, intellecta examinet, examinata diiudicet. Igitur cum in eo essem totus, ut me ad ecclesiae utilitatem et ipsius votum, si iustum esset, componerem, cepit dilatationem et exaltationem regni super omnes antecessores meos promittere: studebat subdole tamen, quomodo regnum et ecclesiam a statu suo discinderet, tractare. Quod sic facere aggressus est. Regno nostro iam a Karolo trecentis et eo amplius annis et sub sexaginta tribus apostolicis investituras episcopatuum et abbatiarum, eorumdem auctoritate et privilegiorum firmitate tenenti, absque omni audientia volebat auferre. Et cum per nuntios nostros ab eo quaereretur, omnibus his ablatis, quid de nobis fieret, in quo regnum nostrum constaret, quoniam omnia fere antecessores nostri ecclesiis concesserunt et tradiderunt, subiunxit: 'Fratres ecclesiae decimis et oblationibus suis contentae sint; rex vero omnia praedia et regalia, quae a Karolo et Lodoyco, Ottone et Heinrico aliisque suis praedecessoribus aecclesiis collata sunt, sibi et suis successoribus recipiat et detineat'. Ad haec cum nostri reponderent, nos quidem nolle ecclesiis violentiam inferre nec ista subtrahendo tot sacrilegia incurrere, fiducialiter promisit et sui sacramento pro ipso promiserunt: Dominica 'Esto mihi in Deum' se omnia haec cum iusticia et auctoritate ecclesiis auferre nobisque et regno cum iusticia et auctoritate sub anathemate confirmare et corroborare: nostris itidem firmantibus, si hoc, uti praemissum est, complesset — quod tamen nullo modo posse fieri sciebant — me quoque investituras ecclesiarum, uti quaerebat, refutaturum, sicut in carta conventionis plenius videre poteritis.

De traditione vero in nos et in nostros sic se res habet. Vix portas civitatis ingressi sumus, cum ex nostris infra menia secure vagantibus quidam vulnerati, alii interfecti sunt, omnes vero spoliati aut capti sunt. Ego tamen quasi pro levi causa non motus, bona et tranquilla mente usque ad ecclesiae beati Petri ianuas cum processione perveni.

Ubi, ut ostenderem nullam ecclesiarum Dei disturbationem ex nostro velle procedere, in cunctorum astantium oculis et auribus hoc decretum promulgavi: 'Ego

Heinricus Dei — subtrahere recuso' (Nr. 11a). Hoc decreto a me lecto et subscripto, petii ab eo, ut sicut in carta conventionis eius scriptum est, mihi adimpleret. Haec est carta conventionis eius ad me: 'Domnus papa precipiet — eum habere potuero' (Nr. 9c). Haec sunt sacramenta: 'Ego Petrus Leonis — scriptum est' (Nr. 9d). Haec sunt sacramenta ex nostra parte: 'Ego comes Hermannus — scriptum est' (Nr. 9b).

Cum ergo supradictae postulationi insisterem, scilicet ut cum iustitia et auctoritate promissam mihi conventionem firmaret, universis in faciem eius resistentibus et decreto suo planam heresim inclamantibus, scilicet episcopis, abbatibus, tam suis quam nostris, et omnibus ecclesiae filiis, hoc, si salva pace ecclesiae dici potest, privilegium proferre voluit: 'Paschalis episcopus servus — reddituri pro animabus eorum' (Nr. 11b).

15. Bericht von päpstlicher Seite über die Vorgänge vom 9. Februar — 13. April 1111.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 99 S. 147ff. (z. T. italien. Vulgärorthographie.)

Anno ab incarnatione Domini MCXI. mense Februario die nona, indictione IIII, tempore domni Paschali secundi papae, anno eius XII. Henricus Teutonicorum rex cum magno exercitu in Tusciam venit et, missis Romam in porticum Sancti Petri nuntiis cum Petro Leonis et aliis domni Paschali papae nuntiis, et consilio habito, domnus apostolicus misit ad eum suos legatos Sutrium, ut finem inponerent discordie et liti que a tempore beate memorie septimi pape Gregorii inter regem et pontifices Romanos de investituris exorta fuerant. Finis autem qualis fuerit in consequentibus enarrabitur.

Hoc pactum inter eos deliberatum est: 'Rex scripto refutabit — fideliter adiuvabit' (Nr. 9a). 'Ego Albertus cancellarius — Deus adiuvet' (Nr. 9b). Cartula alia sic se habet: 'Si rex adinpleverit — et pontem' (Nr. 9c). 'Ego Petrus Leonis — in Turri' (Nr. 9d). Post haec domnus papa nuntios suos Sutrium misit, coram quibus rex in hec verba iuravit: 'Ego Heinricus rex — me Deus' (Nr. 10a). Post haec et sic principes iuraverunt: 'Ego Frethericus dux — Idus Februarii' (Nr. 10b).

Post haec idem rex Romam accessit tertio Idus, id est XI. die Februarias, in sabbato videlicet ante quinquagesima. Altero die oviam ei domnus papa misit in

Montem Gaudii, qui et Mons Malus dicitur, signiferos cum bandis, scriniarios, iudices et stratores. Maxima etiam populi multitudo ei cum ramis occurrit. Duo iusta priorum imperatorum consuetudinem iuramenta, unum ante ponticellum, alterum ante portam porticus Romanorum populo fecit. Ante portam a Iudeis, in porta a Grecis cantando exsceptus est. Illic omnis Romanae urbis clerus convenerat ex precepto pontificis. Et eum ex equo descendentem usque ad Sancti Petri gradus cum laudibus deduxerunt.

Cum vero ad superiora graduum ascendisset, illic domnus papa cum episcopis pluribus, cum cardinalibus presbiteris et diaconibus, cum subdiaconibus et ceteris scole cantorum ministris affuit. Ad cuius vestigia cum rex corruisset, post pedum oscula ad oris oscula elevatus est. Ter se invicem complexi, ter se invicem osculati sunt. Mox dexteram pontificis tenens cum magno populorum gaudio et clamore ad portam pervenit argenteam. Ibi ex libro professionem imperatoriam fecit, et a pontifice imperator designatus est: et iterum a pontifice obsculatus est. Mox super eum orationem primam, sicut in Ordine continetur, Lavicanus episcopus dedit.

Post ingressum basilicae cum in Rotam porfireticam pervenisset, positis utrimque sedibus consederunt. Pontifex refutationem investiturae et cetera, quae in conventionis carta scripta fuerant, requisivit, paratus et ipse que in alia conventionis carta scripta fuerant adimplere.

Ille cum episcopis suis et principibus secessit in partem iusta secretarium: ibi diutius quod eis placuit tractaverunt. In quo tractatu interfuerunt Longobardi episcopi tres, Bernardus Parmensis, Bonus senior Regitanus, Aldo Placentinus. Cum autem longior se hora protraeret, missis nuntiis pontifex conventionis supradicte tenorem repetiit adinpleri. Tunc episcopi trasalpini ad pontificis vestigia corruerunt et ad oris oscula surrexerunt. Set post paululum familiares regi dolos suos paulatim aperire coeperunt, dicentes: scriptum illut, quod condictum fuerat, non posse firmari auctoritate et iustitia. Quibus cum euangelica et apostolica obiceretur auctoritas, quia et 'reddenda sunt cesari quae sunt cesaris' et 'nemo militans Deo implicat se negotiis saecularibus', cum armorum usus, secundum beatum Ambrosium, ab episcopali officio alienus sit, cum hec et alia illis apostolica et

canonica capitula obicerentur, illi tamen in dolositate sua et pertinacia permanebant.

Cum iam dies declinaret in vespera, consultum a fratribus, ut rex eodem die coronaretur, ceterorum tractatus in sequentem ebdomadam differretur. Illi etiam hoc adversati sunt. Inter haec tam pontifex quamque et prefectus et omnes, qui cum eo erant, a militibus armatis custodiebantur. Vix tandem ad altare beati Petri pro audiendis missae officiis conscenderunt, vix ad sacramenta divina conficienda panem, vinum et aquam invenire potuerunt. Post missam ex cathedra descenderæ compulsus pontifex deorsum ante confessionem beati Petri cum fratribus sedit, ibi usque ad noctis tenebras ab armatis militibus custoditus. Inde ad ospitium extra aecclesiae atrium cum fratribus deductus est.

Capta est cum eo et diaconorum ac notariorum et laycorum numerosior multitudo. Qui autem evaserunt, alii expoliati, alii gravius verberati sunt. Factus est igitur in Urbe tota repentinus tumultus, dolor et gemitus.

Postera die Romani adversus Teutonicos acrius pugnaverunt, adeo ut eos ex porticu pene propulerunt; ex qua pugna plures ex utraque parte mortui fuerunt, set plures ex parte Teutonicorum. Unde tantus eos terror invasit, ut per totum sequens biduum die hac nocte in armis essent. Porro, cum se Romani die tertio cominus pugnaturos pronuntiassent, illi nocte ipsa tanto metu ex porticu profugerunt, ut non solum sarcinas set multos etiam socios in ospitiis reliquissent.

Dæhinc usque ad pedem Soractis montis progediens, iusta beati Andreae monasterium Tiberis alveum transierunt et per Sabinos ad Lucanum pontem iter agentæs, ulteriores Romane urbis partes aggressi sunt. Traebantur inter haec et clericorum et laycorum nonnulli funibus alligati. Pontifex autem cum duobus episcopis, Savinensi videlicet et Portuensi, et cardinalibus quatuor aput castellum Trebicum, ceteri vero cardinales aput Corcodilum in custodia tenebantur. Itaquæ cum et agros Romanorum rex cotidie depopularetur et eorum animos dolo ac pecunia pertemptaret, tantam Deus populo constantiam tribuit, ut nichil cum eis pacisci sine papae et cardinalium liberatione potuerunt. Diversis inter haec consiliis distraebatur. Set perpetrati sceleris conscius, nichil sibi ulterius tutum

fore aput papam arbitrabatur. In hoc tandem plena deliberatione convenit, ut omnes quos ceperat liberos faceret, dummodo securitatem sibi aput papam futuri temporis provideret. Hoc profecto per principes suos, hoc per clericos, hoc per laycos, hoc per cives Romanos sollicitius satagebat. Ceterum domnus papa facilius vitam exponere quam investituris episcopatuum et abbatiarum consentire malebat, quamvis ille per investituras illas non ecclesias, non officia quelibet, set sola regalia se dare assereret. Proponebatur pontifici captivorum calamitates, quod ammissis liberis et uxoribus domo et patria exules durioribus compedibus arcebantur. Proponebatur ecclesiae Romane desolatio, que pene omnes cardinales ammiserat. Proponebatur gravissimum scismatis periculum, quod pene universae Latinorum ecclesiae immineret. Victus tandem miseriis filiorum, laborans gravibus suspiriis atque gemitibus et in lacrimas totus effusus: 'Cogor', ait, 'pro ecclesiae liberatione hac pace hoc pati, hoc permittere quod pro vita mea nullatenus consentiræm'.

Ad hanc enim securitatem confirmandam episcopi et cardinales qui capti fuerant expetebantur. Nec omnino aliter aut captivorum dimissio aut ecclesiae pax, quantum in ipsis erat, poterat provenire. Cum itaque comes Albertus de Blanderada et ceteri regis latæralæs iuramentis condicionem prescribi non sinerænt, Paschalis pontifex ait: 'Quandoquidem conditionem scribi non patimini, verbis apponam'. Tunc totus ad regem versus dixit: 'Iuramenta haec ideo facimus, ut vos illa, que pacti estis, faciatis et observetis'. Quod rex cum suis omnibus laetissimæ ac libentissime annuit. Ex verbo igitur pape Paschalis sic ab eis iuratum est in agro iusta pontem Mammeum, qui Romanos a Teutonicis dirimebat: 'Domnus papa Paschalis — et malo ingenio' (nr. 12b). Illæ invicem iuravit in haec verba: 'Ego Heinricus rex — et malo ingenio' (nr. 12c).

Post haec Coloniensis archiepiscopus Fridericus, Tridentinus Gæbeardus, Monasteriensis Bruccardus, Bruno Spirensis, Albertus cancellarius, comes Herimmannus, Fridericus palatinus comes, Albertus comes de Blanderada, Fridericus Saxo, Beringarius comes, Fridericus comes Frisingensis, Bonifatius marchio, Guarnerius comes et Godefridus de Suevia, posita super euangelium huius sacramenty cartula, iuraverunt sic ex precepto regis, sicut

in hac cartula scriptum est: 'Sic domnus rex — iuxta pontem Mammeum' (nr. 12c letzter Absatz).

Restabat illa exactionis et extorsionis portio, ut de investiture permissione privilegium regi personaliter scriberetur. Nec ipse igitur nec ipsius laterales passi sunt, ut intra Urbem scriptura ipsa differretur, ubi sigillum pontificis dimissum fuerat. Altero itaque die in eodem campo, qui Septem Fratrum dicitur, dum castra moverentur, illut dictari oportuit, et transito iusta pontæm Salarium Tiberis fluvio, dum aput octavum castra sita essent, accitus ab Urbe scriniarius scriptum illud inter nocturnas tenebras exaravit. Cui nimirum scripto illo ibidem quamvis invitus pontifex subscripsit.

Porro cum ibidem cartam ipsam rex accepisset, postmodum tamen cum in beati Petri ecclesiam pervenisset post corone acceptionem, eam ad manum pontificis retulit, nec solum contra eius voluntatem, set etiam contra omnem consuetudinem de manu eius accepit.

Coronatus est autem idem rex, portis omnibus Romane urbis, ne quis civium ad eum accederet, obseratis. Post coronae acceptionem finitis misse solempnibus, ipse statim ad castra in campum egreditur. Pontifex autem tunc tandem cum episcopis et cardinalibus liber in Urbe egrediens tanta frequentia populi occurrentis et Deum laudantis excipitur, ut vix circa vesperas ad ospitia potuerit pervenire. Actum Idibus Aprilis, quinta feria post octava pasche.

Hec sicut passi sumus et oculis nostris vidimus et auribus nostris audivimus mera veritatæ perscripsimus.

16. Bericht von kaiserlicher Seite über die Vorgänge vom 11.—13. April 1111.

Aus: Mon. Germ. l. c. Nr. 101 S. 151f.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Haec est conventio inter domnum papam Paschalem et Heinricum imperatorem, inter regnum et sacerdotium de confirmatione et conservatione pacis et amicitae: 'Domnus papa Paschalis concedet — regnum et imperium' (nr. 12a).

Istud est sacramentum per quod confirmata est inter papam P. et imperatorem H. superius perscripta conventio: 'Domnus papa Paschalis non inquietabit — et malo ingenio' (nr. 12b). 'Ista sunt nomina episcoporum — Sergii et Bachi' (nr. 12b Absatz).

Hac conventione expleta et praedictorum episcoporum et cardinalium sacramento confirmata et osculo utrimque dato, domnus papa P. insequenti die, scilicet II. Idus Aprilis, sollempniter missam dominicam 'Quasi modo geniti' celebravit. In qua post communionem suam et ministrorum altaris domno H. imperatori corpus et sanguinem domini nostri Iesu Christi dedit in hec verba: 'Hoc dominicum corpus — concordiae et pacis' (nr. 13b).

Et in hec verba, papa exigente, in ipsa communione invicem se osculati sunt.

His feliciter et gaudio diu expectato expletis, Romam exultantes pervenerunt. Et in argentea porta rex a domno apostolico et a toto clero cum oratione, quae in Ordine continetur, receptus et ad mediam Rotam deductus et, ibi expleta oratione secunda, usque ad Confessionem apostolorum Petri et Pauli cum letaniis perductus et unctus est. Post hec a domno papa ad altare eorundem apostolorum cum immenso tripudio deducitur et ibidem corona sibi ab apostolico imposita in imperatorem consecratur.

Deinde missa incipitur de resurrectione Domini et sollempniter celebratur. In qua ante communionem sub testimonio astantis ecclesiae tam clericorum quam laicorum domnus apostolicus privilegium domno H. imperatori propria manu dedit; in quo sibi et regno suo quod scriptum est concessit et ibidem anathemate confirmavit: 'Paschalis episcopus servus — imperare concedat' (nr. 13a).

17. Bericht aus der Chronik Ekkehards über die Vorgänge vom Februar—April 1111.[1])

Aus: Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. VI 244, 19ff.

Inde ad Aquam-pendentem progressus, legatos suos dudum ab Aricia missos ab apostolico boni nuncii baiulos reperit, remissisque aliis nunciis cum Romanorum, qui supplices illic sibi occurrerant, paulatim Sutriam processit. Ibi legati apostolici cum missis regiis advenientes, promptum esse papam ad consecrationem et omnem regis honorem et voluntatem, si tamen ipse sibimet annueret libertatem aecclesiarum, laicam ab illis prohibens investituram, recipiendo nichilominus ab æcclesiis ducatus, marchias, comitatus, advocatias, monetas, thelonea, caetero-

[1]) Vgl. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands Bd. 3 dritte Aufl. S. 898f. Note 1, Meyer v. Knonau l. c. S. 138ff., 376f.

rumque regalium quae possident summam. Prebuit rex assensum, sed eo pacto, quatinus haec transmutatio firma et autentica ratione, consilio quoque vel concordia totius aecclesiae ac regni principum assensu stabiliretur; quod etiam vix aut nullo modo fieri posse credebatur. Qua conventione facta, dimissis legatis et obsidibus utrimque [missis], rex hilariter ad Urbem properat; domnus [autem] apostolicus cum omni clero immo tota Roma se in eius occursum adornat.

Post haec quae gesta sunt, longissimum est enarrare; utpote quam immensa honorificentia sit receptus et per Argenteam portam usque ad mediam Rotam antiquo Romanorum instituto deductus, ibique lectis publice privilegiis, tumultuantibus in infinitum principibus pre æcclesiarum spoliatione ac per hoc beneficiorum suorum ablatione, quam ingenti periculo, quam varia disceptatione tota dies illa consumpta sit, et postremo pater apostolicus ab episcopis et aliis fidelibus regis sit custoditus, usque ad pacatam et aecclesiasticam consecrationem imperatoris, in exemplum patriarchae Iacob dicentis ad angelum: *Non dimittam te, nisi benedixeris michi.* His ita in dominica quadragesimae transactis, Romani tota nocte congregati, summo mane impetum undique fecerunt in exercitum regis, adeo ut, commissa aliquandiu pugna, regem per se ipsum necesse esset exercitui succurrere; quod et impigre fecit, et usque ad inclinatam iam diem fortissimi militis et optimi ducis opus agens. Dei gratia suis victoriam, hostibus post multam stragem fugam incussit.

Post triduum Roma secedens, domnum apostolicum secum duxit, et eo quo potuit honore tenuit, donec compositis quae res poscebat per regiones negociis, pacatis omnibus adversariis, instans pascha non longe ab Urbe in castris celebravit; ibique sedatis inter ipsum et apostolicum, inter regnum et sacerdotium, dissensionibus inveteratis, post octavas paschae cum nimio populi Romani immo totius aecclesiae ac inestimabilis exercitus tripudio, ante confessionem sancti Petri, augusti nomen et imperium a Christo, ipse crismate rite perunctus et sacratus et sub augustissima pompa coronatus, suscepit; [sicuti nobis tunc inibi presentes affirmant: quamvis nonnulli longe aliter inde sentiant;] dato sibi in presenti per manum apostolici sub testimonio astantis aecclesiae privilegio

investiturae aecclesiasticae, iuxta quod utriusque predecessoribus placuerat et permanere consueverat: cuius inconvulsibilem stabilitatem domnus papa mox sub anathemate confirmabat. Sic denique ea die gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis, ut ita dicam, est recuperata, dum tam inveterata et eatenus incorrigibilia de regno Christi scismatum ablata sunt scandala.

18. Aus dem Schreiben der Bischöfe der Kirchenprovinz Sens[1]) an Erzbischof Josceran von Lyon; weigern sich, dessen Einladung zu einem Konzil in Anse zu folgen und gegen das Privileg Papst Paschalis' vorzugehen (vor 1112 März).

Aus: Mon. Germ. hist. Libelli Tom. II, 649 ff.

Iosceranno Dei gratia Lugdunensis primae sedis archiepiscopo Daimbertus eadem gratia Senonensis archiepiscopus, Ivo Carnotensis episcopus, Walo Parisiensis episcopus, Iohannes Aurelianensis episcopus cum ceteris coepiscopis Senonensis provinciae institutam a patribus reverentiam.

Iure primatus vestri invitastis nos ad concilium apud Ansam celebrandum, in quo tractare disposuistis de fide et investituris laicorum. Ad quod venire minime contempnimus, sed terminos, quos posuerunt patres nostri, terminos antiquos transgredi formidamus. Nusquam enim reverenda patrum sanxit auctoritas, nusquam hoc servare consuevit antiquitas, ut primae sedis episcopus episcopos extra provinciam propriam positos invitaret ad concilium, nisi hoc aut apostolica sedes imperaret, aut una de provincialibus ecclesiis pro causis, quas intra provinciam terminare non poterat, primae sedis audientiam apellaret. Quod non de corde nostro prophetamus, sed apostolica auctoritate muniti irrefragabilibus sententiis approbamus. — — Preterea quia in hoc concilio de investituris laicorum, quas quidam inter hereses computant, tractare disponitis, potius pudenda patris nostri nudabitis, quae publicanda non essent in Geth nec in compitis Ascalonis,

[1]) Das Schreiben geht meist ungenau unter dem Namen Bischof Ivo's von Chartres allein, da es wohl von diesem verfasst ist. — Die Antwort des Erzbischofs Iosceran s. Libelli l. c. S. 654 ff.

deridenda exponetis, quam post dorsum ea velando benedictionem paternam vobis acquiratis. Quod enim propter vitandam populi stragem paterne in se admisit summus pontifex coegit necessitas, non approbavit voluntas. Quod inde constat, quia postquam evasit periculum, sicut ipse quibusdam nostrum scripsit, quod iusserat iussit, quod prohibuerat prohibuit, quamvis quibusdam nefandis urgente periculo quedam nefanda scripta permiserit. — — Quodsi papa adhuc in Teutonicum regem debitam severitatem non exercet, credimus, quia consulte differt secundum consilium quorundam doctorum, qui consulunt quedam admittenda pericula, ut possint vitari maiora. Unde dicit Augustinus in tertio libro contra Parmenianum Donatistam: *Hoc sanitas observat ecclesiae, ut, cum quisque fratrum, id est christianorum, intus in ecclesiae societate constitutorum in aliquo tali peccato fuerit deprehensus, ut anathemate dignus habeatur, fiat hoc, ubi periculum scismatis nullum est; atque id cum ea dilectione fiat, de qua ipse apostolus alibi precipit dicens: 'Ut inimicum eum non existimetis, sed corripite ut fratrem'.*

Ad hoc non videtur nobis utile consilium ad illa concilia convenire, in quibus non possumus eas personas, contra quas agitur, condempnare vel iudicare, quia nec nostro nec ullius hominum probantur subiacere iudicio. Unde nos constat esse inmunes, si facta eorum oris gladio ferire formidamus, cum ipse mediator obedire eis precipiat etiam si tales sint, quales erant pharisei, si ea, quae ad cathedram pertinent recta precipiant, ea vero quae contra cathedram faciunt minime faciant. Ex quibus omnibus hoc constare videtur, quatinus feminalia sacerdotalia pudendis superponamus, ne verecunda nostra deridenda insidiatoribus nostris exponamus et unde querimus reformare ecclesiae fortitudinem, inde maiorem incurramus debilitatem. Haec dicentes non instruimus prudentiam vestram, sed excusamus innocentiam nostram, quia et principales ecclesiae claves nolumus potestate sua privare, quaecumque persona vices Petri habet, nisi manifeste ab euangelica veritate discedat. Haec dicentes non tollimus, quin possint quique metropolitani episcopos secundum ius antiquum convocare, provincialem sinodum salva reverentia Romanae aecclesiae celebrare. Quae si ad presens non potest sathanam sternere sub pedibus suis, non obviabit tamen salubribus dispositionibus vestris, in quibus secun-

dum quod in pretaxato libro legitur, quisquis vel quod potest arguendo corrigit vel quod corrigere non potest salvo pacis vinculo excludit, vel quod salvo pacis vinculo excludere non potest equitate improbat, firmitate subportat; hic est pacificus et ab isto maledicto quod scriptura dicit: *Ve his, qui dicunt quod nequam est bonum et quod bonum est nequam, qui ponunt lucem tenebras et tenebras lucem, qui ponunt quod amarum est dulce, et quod dulce est amarum*, omnino liber, prorsus securus, penitus alienus. His catholicorum patrum terminis contenti, quae possumus secundum decreta patrum salvo pacis vinculo corrigere volumus: quae autem corrigere non possumus usque ad messem, si necesse sit, docente Domino tolerare decrevimus. His verbis excusatos nos credimus, quod a laceratione domini pape linguas nostras reprimimus, et si quid contra sententiam suam suorumque predecessorum de remissis Germanico regi investituris fecisse videtur, filiali caritate excusamus. Non enim prevaricator est legis, qui delinquit in lege aliqua fallente surreptione vel impellente necessitate, sed qui legem impugnat studiose et delictum suum non curat agnoscere. Unde hunc excessum eius non tantum non accusamus, sed dictante ratione approbamus, si imminente strage populi paterna caritate cum nonnullo vulnere suo se tantis periculis voluit obicere, ut maioribus morbis posset sincera caritate subvenire. Nec ipse primus nec solus factus est dispensator Dominicorum preceptorum, quia mediator Dei et hominum, cuius vita in terris disciplina fuit morum, primo precepit discipulis, ut non ferrent sacculum neque peram, quia tunc nulla urgebat necessitas; imminente vero tempore passionis suae, sciens eos penuriam panis passuros, cum transirent de loco ad locum, temperavit preceptum, dans eis licentiam, ut ferrent peram et sacculum, non iam imperans cupiditati, sed indulgens necessitati. Ita cum hereses diversi generis pullularent per diversas partes mundi, ut catholici territi severitate sententiae hereticorum seductiones caverent, severissime preceptum est, ut revertentes ab heresi vel clerici non fierent, vel clerici non manerent. Pro cuius rigore decreti cum ecclesia maxima dampna pateretur, prudens discretio religiosorum voluit et docuit mutandam esse sententiam, et ab heresi revertentes et catholicam unitatem profitentes fraterne suscepit et in honoribus suis manere concessit, iudicans melius esse, ut fieret aliquod vulnus in cortice

matris arboris quod caritas sanaret, quam aecclesia de omnibus, quos posset, sua membra non colligeret.

Postremo quod quidam investituram heresim vocant, cum heresis non sit nisi error in fide, sicut enim fides cordis est ad iustitiam, oris autem confessio ad salutem: ita heresis error est ad impietatem, professio vero eiusdem erroris ad perniciem. Et fides et error ex corde procedunt. Investitura vero illa, de qua tantus est motus, in solis est manibus dantis et accipientis, quae bona et mala agere possunt, credere vel errare in fide non possunt. Ad haec, si haec investitura heresis esset, ei renuncians sine vulnere ad eam redire non posset. Videmus autem in partibus Germaniarum et Galliarum multas honestas personas purgato isto nevo per quamlibet satisfactionem pastorales virgas reddidisse et per manum apostolicam refutatas investituras recepisse. Quod summi pontifices minime fecissent, si in tali investitura heresim et peccatum in Spiritum sanctum latere cognovissent. Cum ergo ea, quae aeterna lege sancita non sunt, sed pro honestate et utilitate ecclesiae instituta vel prohibita, pro eadem occasione ad tempus remittuntur, pro qua inventa sunt, non est institutorum dampnosa prevaricatio, sed laudabilis et saluberrima dispensatio. Quod cum multi minus studiosi minime attendant, ante tempus iudicant, spiritus mobilis et spiritus stabilis non intelligentes differentiam. Si quis vero laicus ad hanc prorumpit insaniam, ut in datione et acceptione virgae putet se posse tribuere sacramentum vel rem sacramenti ecclesiastici, illum prorsus iudicamus hereticum non propter manualem investituram, sed propter presumptionem diabolicam. Si vero congrua volumus rebus nomina dare, possumus dicere, quia manualis illa investitura per laicos facta alieni iuris est pervasio et sacrilega presumptio, quae pro libertate ecclesiae et honestate salvo pacis vinculo si fieri potest funditus abscidenda est. Ubi ergo sine scismate auferri potest, auferatur. Ubi sine scismate auferri non potest, cum discreta reclamatione differatur. Nichil enim tali pervasione demitur sacramentis ecclesiasticis, quominus sancta sint, quia aput quoscunque sunt ipsa sunt, sive aput eos, qui intus, sive aput eos, qui foris sunt. Haec scripsimus dilectioni vestrae parati refelli sine contumatia, si melius his quae scripsimus nos docuerit vestra prudentia, quod munitum sit scriptura canonica. Valete.

19. Widerruf des päpstlichen Privilegs vom 12. April 1111 durch Papst Paschalis und die Synode zu Rom. 1112 März 23.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta Tom. I S. 571f. Die Unterfertigungen der Geistlichen sind fortgelassen.

Anno ab incarnatione Domini MCXII, indictione V, anno pontificatus domni pape Paschalis secundi XIII. mense Martio, XV. Kalendas Apriles, celebratum est concilium Roma Lateranis in basilica Constantiniana. In quo cum domnus papa Paschalis resedisset cum archiepiscopis et episcopis et cardinalibus et abbatibus et varia multitudine clericorum et laicorum, ultima die concilii, facta coram omnibus professione catholice fidei, ne quis de fide ipsius dubitaret, dixit:

'Amplector omnem divinam scripturam, scilicet veteris et novi testamenti, legem a Moyse scriptam et a sanctis prophetis. Amplector IIII euangelia, VII canonicas epistolas, æpistolas gloriosi doctoris beati Pauli apostoli, sanctos canones apostolorum, IIII universalia concilia sicut IIII euangelia, Nicenum, Ephesinum, Constantinopolitanum, Calcedonense, et Antiocenum concilium et decreta sanctorum patrum Romanorum pontificum, et precipue decreta domni mei pape Gregorii et beate memorie pape Urbani. Que ipsi laudaverunt, laudo; que ipsi tenuerunt, teneo; que confirmaverunt, confirmo; que dampnaverunt, dampno; que reppulerunt, repello; que interdixerunt, interdico; que prohibuerunt, prohibeo in omnibus et per omnia, et in his semper perseverabo'.

[Tunc surgentibus ex consessu fratribus, gratie Deo et pontifici acte sunt, quod veritate liquidius patefacta de medio ablata sit scandali et dissensionis occasio.]

Quibus expletis surrexit pro omnibus Girardus Engolismensis episcopus, legatus in Aquitania, et communi assensu domni pape Paschalis tociusque concilii coram omnibus legit hanc scripturam:

'Privilegium illud, quod non est privilegium, sed vere debet dici pravilegium, pro liberatione captivorum et ecclesie a domno papa Paschali per violentiam Henrici regis extortum, nos omnes in hoc sancto concilio cum domno papa congregati canonica censura et ecclesiastica auctoritate, iudicio sancti Spiritus dampnamus et irritum esse iudicamus atque omnino cassamus et, ne quid auc-

toritatis et efficacitatis habeat, penitus excommunicamus. Et hoc ideo dampnatum est, quia in eo pravilegio continetur, quod electus canonice a clero et populo a nemine consecretur, nisi prius a rege investiatur, quod est contra Spiritum sanctum et canonicam institutionem'.

Perlecta vero hac carta, acclamatum est ab universo concilio: 'Amen, amen; fiat, fiat!'

20. Schreiben des Erzbischofs Guido von Vienne im Namen des Konzils zu Vienne an Papst Paschalis; teilt die Beschlüsse gegen die Investitur und gegen König Heinrich V. mit, droht dem Papste mit Obedienzentziehung. (1112 gleich nach Sept. 16.)

Aus: J. D. Mansi, Sacrorum concil. nova et ampl. collectio Tom. 21 col. 75f. bezw. Migne, Patrologiae cursus compl. lat. Tom. 163 col. 465f.

Domno sancto et dulcissimo patri Paschali Guido Viennensis archiepiscopus et apostolicae sedis legatus et caeteri omnes episcopi et abbates, qui Viennensi adfuimus concilio, debitam subjectionem et obedientiam.

Sanctae paternitatis vestrae mandata sequentes apud Viennam convenimus, ibique, cooperante gratia Spiritus sancti, de investituris, de captione vestra et vestrorum, de perjuriis regiis, de pessimo illo pacto et privilegio, quod a vestra majestate violenter extorsit, tractare diligenter curavimus. Adfuerunt legati regis, litteras bullatas, quasi de parte vestra ad eum missas, audacter praetendentes; in quibus erga eum vester bonus affectus pacis et concordiae et perfectae amicitiae significabatur. Quas nimirum post concilium, quod in praeterita ultima quadragesima Romae celebrastis, se recepisse et sibi missas idem rex testabatur. Cumque super his multa nobis incuteretur admiratio, memores tamen litterarum illarum quas humilitati nostrae, illarum etiam quas Gerardo Engolismensi episcopo et vestrae sedis legato de bona justitiae perseverantia miseratis, totius sanctae ecclesiae et nostrae fidei ruinam evitare cupientes, ad Dei honorem et vestrum animati, canonicam viam aggressi sumus:

Igitur, dictante sancto Spiritu, investituram omnem rei ecclesiasticae de manu laica haeresim esse judicavimus.

Scriptum illud, quod rex a vestra simplicitate extorsit, damnavimus.

In ipsum etiam regem nominatim et solemniter et unanimiter sententiam anathematis injecimus.

Et nunc, domne pater, vestram, sicut dignum est, majestatem suppliciter exoramus, ut quod pro sanctae ecclesiae fidei robore, pro Dei et vestro honore fecimus, auctoritate apostolica solemniter confirmetis. Cujus confirmationis argumentum per apertas nobis litteras significare dignemini: quas etiam, ut gaudium nostrum sit plenum, alter alteri destinare possimus. Et quoniam principum terrae pars maxima et universi fere populi multitudo in hac re nobiscum sentit, in remissionem peccatorum suorum omnibus injungatis, ut, si necesse fuerit, auxilium nobis et patriae unanimiter ferant.

Illud etiam cum debita reverentia vestrae suggerimus pietati, quod si nobiscum in his steteritis, si hoc, sicut rogamus, confirmaveritis, si deinceps ab ipsius crudelissimi tyranni et nuntiorum ejus litteris, locutione, muneribus abstinueritis, unanimiter nos, sicut decet, habebitis filios et fideles. Si vero, quod minime credimus, aliam viam aggredi coeperitis et vestrae paternitatis assertiones praedictas roborare nolueritis, propitius sit nobis Deus, quia nos a vestra subjectione et obedientia repelletis. Valete.

21. Antwort des Papstes Paschalis auf vorstehendes Schreiben. 1112 Oktober 20.

Aus: Mansi l. c. col. 76 bezw. Migne l. c. col. 305.

Paschalis episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus Guidoni Viennensi archiepiscopo, sedis apostolicae vicario, et caeteris archiepiscopis, episcopis et abbatibus seu Domini sacerdotibus Viennae congregatis salutem et apostolicam benedictionem.

Cum alicujus morbi detentione caput afficitur, membris omnibus communiter ac summopere laborandum est, ut ab eo penitus expellatur. Fratrum siquidem relatione comperimus, vos in unum convenisse ac per Dei gratiam Viennae concilium celebrasse. In quo nimirum de augenda religione, de dispositione ecclesiastica seu ecclesiasticarum rerum et de correctione pravorum hominum adversus sanctam ecclesiam insurgentium disseruistis. Unde Deo gratias referimus et, quae statuta sunt ibi, rata suscipimus et confirmamus et cooperante Domino Deo illibata permanere censemus. Dilectionem supradicti hortamur episcopi, ut studiose secundum Deum legationem sibi commissam impleat. Data Laterani, XIII Kal. Novembris.

22. Bericht des Scholastikus Hesso über die Verhandlungen zwischen Papst Calixt und Kaiser Heinrich V. und über das Konzil zu Rheims. 1119 ca. Ende September—Oktober 30.[1])

Aus: Mon. Germ. hist. Libelli Tom. III 22ff.

Venerunt ad regem apud Argentinam episcopus Catalaunensis et abbas Cluniacensis acturi cum eo de pace et concordia inter regnum et sacerdotium. A quibus cum rex consilium quaereret, quomodo sine diminutione regni sui hoc exequi posset, assumpta parabola sua[2]) respondit episcopus: 'Si veram pacem, domne rex, desideras habere, investituram episcopatuum et abbatiarum omnimodis dimittere te oportet. Ut autem in hoc nullam regni tui diminutionem pro certo teneas, scito me, in regno Francorum episcopum electum nec ante consecrationem nec post consecrationem aliquid suscepisse de manu regis. Cui tamen de tributo, de milicia, de theloneo et de omnibus, quae ad rem publicam pertinebant antiquitus, sed a regibus christianis æcclesiae Dei donata sunt, ita fideliter deservio, sicut in regno tuo episcopi tibi deserviunt, quos hucusque investiendo hanc discordiam immo anathematis sententiam incurristi'. Ad haec rex manibus elevatis hoc responsum dedit: 'Eia', inquit, 'sic fiat. Non quaero amplius'. Tunc subiunxit episcopus: 'Si igitur investituras dimittere volueris, et possessiones æcclesiarum et eorum qui pro æcclesia laboraverunt, reddere, et veram pacem eis dare, laborabimus opitulante Deo huic contentioni finem imponere'.

Quae omnia rex, communicato cum suis consilio, se prosecuturum promisit, si fidem et iusticiam apud domnum papam inveniret, et si veram pacem ipse et sui et possessiones, quas pro werra ista amiserant, reciperent.

Quibus auditis episcopus certum se fieri super denominatis capitulis postulavit, tum ut labor eorum non esset inutilis, tum ut domnum papam ad exequendam pacem facilius inclinarent. Tunc rex propria manu sub testimonio fidei christianae in manu episcopi et abbatis firmavit se praefata capitula sine fraude prosecuturum. Post eum

[1]) Vgl. die Darlegung von Gerhoh von Reichersberg in seinem Werke De investigatione Antichristi liber I cap. 27 Mon. Germ. Libelli l. c. S. 337, 31ff. Zur Kritik: J. Haller, Die Verhandlungen von Mouzon 1119 in: Neue Heidelberger Jahrbücher 1892 Jahrgang 2 S. 147ff. [2]) Vgl. 4. Buch Mose 23, 7.

episcopus Lausemnensis et comes palatinus et ceteri clerici et laici, qui cum eo erant, hoc idem eodem modo firmaverunt.

Accepta securitate episcopus et abbas domno papae Parisius occurrerunt; quae viderant et audierant, fideliter intimarunt. Quibus applaudens domnus papa sic respondit: 'Utinam iam factum esset, si sine fraude fieri posset'. Mox communicato cum episcopis et cardinalibus consilio, eosdem et cum eis de latere suo episcopum Ostiensem et Gregorium cardinalem ad regem remisit, ut praefata capitula diligentius retractarent atque scripta ex utraque parte firmarent; et si hoc, sicut promiserat, exequi vellet, diem, qua ista complerentur, ante finem concilii denominarent.

Venientes ad eum, inter Virdunum et Mettim ei occurrerunt: quod domnus papa eum libenter reciperet, si promissum exequi vellet, retulerunt. Super quo quasi gavisus rex, quod prius apud Argentinam in manu praenominatorum firmaverat, iterum inibi in manu episcopi Ostiensis et Gregorii cardinalis et episcopi Catalaunensis et abbatis propria manu firmavit: quod videlicet in proxima sexta feria, id est VIIII. Kal. Novembris, capitula, quae sequenti scripto continentur, apud Mosonium in praesentia domni papae fideliter sine omni fraude exequeretur. Post eum hoc idem iuraverunt dux Welpho, comes Beringarius, comes palatinus, comes Willehelmus et alii principes, episcopi, clerici et laici multi. Exegit etiam ipse, a nostris eodem modo firmari sibi, quod, si in ipso non remaneret, eadem die domnus papa, quae in scripto suo continentur, adimpleret.

Scriptum autem concordiae hoc fuit: (s. unsere nr. 23a).

Item scriptum domni papae: (s. unsere nr. 23b).

Hac itaque data et accepta securitate, festinanter ad domnum papam Remis redierunt; quae fecerant et quae a rege et a suis receperant, ante concilium reportantes; simul et diem et locum colloquii designantes.

Domnus papa, in generali concilio XIII. Kal. Novembris Remis residens, inter cetera sic exorsus est: 'Domni patres et fratres! Causa, pro qua vos de terra longinqua et remotis regionibus ad concilium vocavimus, haec est. Scitis, quamdiu Romana æcclesia contra diversas hereses laboravit, et sicut per beatum Petrum — cui specialiter

dictum est a Domino: *Rogavi pro te, Petre, ne deficiat fides tua, et tu aliquando conversus confirma fratres tuos* — Symon magus, iudicio Spiritus sancti ab æcclesia Dei eliminatus periit, sic usque ad ñostra tempora idem per vicarios suos sequaces Symonis expugnare et ab æcclesia Dei extirpare non desinit. Ego quoque, qualiscunque licet indignus eius vicarius, symoniacam heresim, quae maxime per investituras contra æcclesiam Dei innovata est, ab æcclesia Dei, opitulante Deo, vestro consilio et auxilio omnibus modis eliminare desidero. Unde, si placeat, a fratribus nostris, qui inter nos et regem dictum Teutonicum verba concordiae portaverunt, causae ordinem diligentius audiatis, et quid nobis super his agendum sit, unusquisque pro modo suo, quia causa communis est, prudentiori consilio adtendatis.

Tunc domnus papa Ostiensi episcopo iniunxit, ut universo concilio Latine ordinem causae exponeret. Quod cum prudenter episcopus Ostiensis perorasset, iterum Catalaunensis episcopus ex praecepto domni papae hoc idem clericis et laicis materna lingua exposuit.

Quo completo capitula multa illa die et sequenti proposuit, et usque ad finem concilii universa complenda distulit.

Sequenti vero die — cum in hoc consilium episcoporum sedisset, ut domnus papa ad diem colloquii pro componenda pace accederet, et utrum in veritate homo ille ageret, per semet ipsum temptaret — circa finem concilii illa die domnus papa sic prosecutus est: 'Domini patres et fratres! Scitis quam diu mater nostra sancta æcclesia contra symoniacam heresim, maxime quae per investituras fit, in patribus nostris laboraverit. Et quia placuit omnipotenti Deo, nostris diebus æcclesiae suae pacem offerre, et iam proxima dies colloquii ad ipsum locum crastina die nos compellit accedere, summopere rogamus, ut reditum nostrum pacienter sustineatis et, si Deus pacem nobis dederit, commune gaudium universo mundo annuncietis. Si autem, quod Deus avertat, adversarius nobiscum in dolo agere temptaverit, festinanter ad vos revertemur. Et sicut conventionem pacis, si fiat, vobiscum et per vos confirmare optamus, sic in commentorem fraudis, si infidelis evaserit, iudicio Spiritus sancti et vestro gladium beati Petri vibrare temptabimus'. Quod cum sub obtentu obædientiae archiepiscopis, episcopis et

abbatibus iniunxisset, praecèpit etiam ut interim, et maxime die colloquii, psalmos, orationes et sacrificia spiritualia Deo offerrent, et a maiori Remensi æcclesia usque ad æcclesiam beati Remigii cum processione nudis pedibus exirent.

Sic interim dimisso concilio, feria quarta domnus papa ad locum colloquii exiit et feria quinta cum multis vix cum maximo labore pervenit.

Feria sexta, vocatis in cameram archiepiscopis, episcopis et abbatibus et ceteris sapientibus viris, quos multos secum duxerat, coram omnibus fecit legi utrumque scriptum concordiae. Cumque lectum fuisset scriptum regis, diligentius retractare coeperunt episcopi, maxime illud capitulum ubi dicebatur: *Dimitto omnem investituram omnium æcclesiarum;* dicentes: 'Siquidem rex simpliciter agit, verba ista sufficiunt. Si autem sub hoc capitulo aliquid cavillare conatur, determinatione nobis videntur indigere; ne forte aut possessiones antiquas æcclesiarum sibi conetur vendicare, aut iterum de eisdem episcopos investire'.

Rursum in scripto domni papae illud diligentius retractabant, ubi dicebatur: *Do veram pacem regi et omnibus, qui cum eo in werra ista fuerunt vel sunt;* ne forte in danda pace amplius intelligerent, quam reddendam communionem æcclesiae: et sub hoc verbo æcclesia cogeretur suscipere, quos aut superpositos legitimis pastoribus aut canonice depositos, sine gravi offensione non posset sustinere.

Diligenter igitur omnibus retractatis, missi sunt ad castra regis episcopus Ostiensis, Iohannes cardinalis, episcopus Vivariensis, episcopus Catalaunensis et abbas Cluniacensis et alii multi cum eis, portantes scripta in manibus. Cumque pervenissent ad castra, ostenderunt scripta; determinaverunt capitula, prout omnium communi consilio diffinitum erat.

Rex autem his auditis, prima fronte se nichil horum promisisse omnimodis abnegabat. Tunc episcopus Catalaunensis, zelo Dei inflammatus et gladio verbi Dei accinctus, respondit pro omnibus: 'Si, domne rex, negare vis scriptum quod tenemus in manibus, et determinationem quam audisti, paratus sum sub testimonio religiosorum virorum, qui inter me et te fuerunt, iurare super reliquias sanctorum et super evangelium Christi, te ista omnia in manu mea firmasse et me sub hac determinatione recepisse'.

Cumque omnium testimonio convinceretur, tandem compulsus est confiteri, quod prius negaverat. Verumtamen conquerebatur graviter de eis, quia scilicet eorum consilio promiserit, quod absque diminutione regni exequi non valeret. Cui sic respondit episcopus: 'In promissis nostris, domne rex, per omnia fideles nos invenies. Non enim domnus papa statum imperii aut coronam regni, sicut quidam seminatores discordiae obloquuntur, in quolibet imminuere adtemptat. Immo palam omnibus denunciat, ut in exhibitione miliciae et ceteris omnibus, in quibus tibi et antecessoribus tuis servire consueverant, modis omnibus deserviant. Si autem in hoc imperii statum imminui existimas, quod ulterius tibi episcopatus vendere non liceat, hoc potius regni tui augmentum ac profectum sperare debueras, si, quae Deo contraria sunt, pro eius amore abicias'.

Ad haec omnia cum respondere non posset, mitiora verba coepit proferre et inducias quaerere vel usque mane; dicens, velle se cum principibus nocte illa de causa conferre et ad exequendum promissum, si posset, eorum corda inflectere, et alterutrum summo mane renuntiare.

Post haec sui de modo absolutionis et susceptionis cum nostris coeperunt conferre: durum sibi, immo importabile videri, si more aliorum dominus suus nudis pedibus ad absolutionem accederet. Quibus condescendentes nostri responderunt, quod modis omnibus laborarent, ut domnus papa calciatum eum, quanto privatius posset, reciperet.

In his verbis illa die colloquio terminato, nostri ad domnum papam redierunt, quae invenerant reportantes. Tunc domnus papa, quasi iam de pace desperans, ordinabat summo mane ad fratres, quos Remis reliquerat, repedare. Sed consilio comitis Trecensis et multorum aliorum compulsus est, sabbato fere usque ad horam sextam in eodem loco manere, ut omne os adversariorum obstrueret et vocem derogationis omnibus auferret.

Summo mane iterum missi sunt ad castra episcopus Catalaunensis et abbas Cluniacensis, super inducias acceptas reponsum eius audituri. Cumque illuc pervenissent, sicut pridie fecerat, repraesentavit episcopus scripti veritatem cum adtestatione sacramenti, dicens: 'Heri quidem, domne rex, cum iusticia possemus a te recedere, quia die deno-

minata parati fuimus et promissum tuum recipere et nostrum implere. Verum quia tu inducias petendo usque in hanc diem distulisti, nolumus ut propter intervallum unius noctis tantum bonum in nobis remaneat. Et si hodie promissum tuum exequi volueris, paratus est adhuc domnus papa, quod per nos tibi promisit, modis omnibus adimplere'. Tunc rex iratus iterum coepit inducias quaerere, donec generale colloquium cum principibus regni posset habere, sine quorum consilio investituras non audebat dimittere. Ad haec episcopus: 'Quia saepe inducias quaerendo, quod promisisti implere dissimulas, nichil nobis et tibi amplius. Revertar ad domnum papam'. Sic insalutatus rediit: quae invenerat nunciavit. Mox igitur domnus papa cum suis ad aliud castrum comitis Trecensis cum summa festinatione transivit.

Rex autem nuncium ad comitem direxit, summopere rogans, ut domnum papam inibi die Dominica detineret; promittens se facturum modis omnibus feria secunda, quod totiens abnegaverat. Quod cum ad domnum papam delatum fuisset, communicato cum suis consilio, hoc breve dedit responsum: 'Feci, fratres, pro desiderio pacis, quod ab antecessoribus nostris factum nunquam audivi. Generalem synodum congregatam et fratres multos quasi desolatos reliqui. Ad hominem istum cum multo labore perveniens, quae pacis sunt in eo non inveni. Unde nullatenus eum ulterius expectabo, sed ad fratres nostros et ad concilium, quantocitius potero, regrediar. Si autem in concilio vel post concilium veram pacem Deus nobis dederit, paratus ero suscipere et amplecti'.

Die igitur Dominica de eodem loco ante diem exivit, et cum tanta festinatione Remis usque cucurrit, ut viginti leuvis consummatis eadem die missam Remis celebraret, in qua Leodicensem electum in episcopum consecravit.

Feria secunda, prae nimio labore infirmatus, vix ad concilium accessit, exitum et reditum suum et ordinem causae concilio exponi fecit; et sic illa die siluit.

Feria tertia nichilominus infirmitate detentus, in concilio sedere non potuit.

Feria vero quarta circa horam tertiam ad concilium accessit. Illa die usque ad horam nonam multorum proclamationes recepit et de multis capitulis tractavit. Ab hora vero nona, volens illa die concilium terminare, synodalia decreta fecit in medium proferri et legi (Nr. 24).

Cumque multa contra symoniacam heresim essent recitata et omnium consono favore laudata et confirmata, ventum est ad illud decretum, quo investiturae æcclesiarum interdicebantur laicis. In quo sic continebatur: *Investituram omnium æcclesiarum et æcclesiasticarum possessionum per manum laicam fieri modis omnibus prohibemus.* Quod cum recitatum fuisset, tantum murmur quorundam clericorum et multorum laicorum per concilium intonuit, ut diem usque ad vesperam sub gravi contentione pertraherent. Videbatur enim eis, quod sub hoc capitulo domnus papa decimas et cetera æcclesiastica beneficia, quae antiquitus laici tenuerant, conaretur minuere vel auferre. Unde domnus papa omnibus satisfaciens illa die concilium terminare distulit, ut sequenti die communi consilio decretum temperaret et ipsum cum ceteris, quae sequebantur, unanimi omnium favore et auctoritate confirmaret.

Feria quinta ad concilium venit: quae proposuerat executurus, ymnum sancti Spiritus devote incepit. Qui cum ab omnibus affectuose fuisset decantatus, vere invisibilis ignis flamma succensus, in ignea lingua de Spiritu sancto exorsus mirabiliter peroravit: docens eum summum bonum esse, fontem sapientiae et intelligentiae ac totius disciplinae, vinculum caritatis, unitatis et concordiae. Cumque per haec singula diutius sub omnium ammiratione discurreret, tandem ad causam accessit, dicens:

'Scimus, fratres karissimi, quia labor vester, quo de tam remotis regionibus pro communi libertate matris nostrae sanctae æcclesiae nobis occurrere studuistis, placuit Deo et Spiritui sancto, in cuius virtute et sanctificatione unum sumus in Christo. Et quia placuit Spiritui sancto et nobis, displicuit spiritui adversario, qui modis omnibus ad perturbandam fraternitatis vestrae concordiam cooperatores maliciae suae quaesivit et invenit. Quid enim dicimus, fratres, si cum tanto labore et expensis ad concilium vocati venistis, et revertentes ad regiones vestras, nichil reportare poteritis, quia nos audire non vultis? Qui enim peccat in Spiritum sanctum, quod peccatum si perseveraverit, non remittetur ei neque in hoc saeculo neque in futuro, teste Veritate, quae dicit: *Qui vos audit, me audit, et qui vos spernit, me spernit.* Scimus etiam, quia, dominus Iesus cum proposuisset discipulis: *Nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius*

sanguinem, non habebitis vitam in vobis. scandalizati sunt multi et abierunt retrorsum nec postea sequebantur eum. Sic et nos cum heri proposuissemus quaedam pro libertate æcclesiae, scandalizati sunt quidam infideles. Unde et nos cum auctoritate apostolica dicimus: Qui infidelis est, discedat et exeat, et det locum fidelibus, quae æcclesiastica sunt et libertati æcclesiae necessaria, pertractare. Vobis autem, qui locum et officium apostolorum in æcclesia Dei tenetis, dicimus, quod Dominus dixit ad duodecim: *Numquid et vos vultis abire?*'

Quod cum mirabiliter perorasset, ita omnium corda concussit ac reclamantium voces compressit, ut nec unus quidem contra decreta synodica, quae postea lecta sunt, os aperire praesumeret. Domnus tamen papa decretum illud, unde murmur ortum fuerat, saniori consilio temperavit et in hanc formam concilio legi fecit: *Investituram episcopatuum et abbatiarum per manum laicam fieri omnimodis prohibemus*. Quod cum placuisset omnibus, ipsum cum ceteris omnibus, quae lecta sunt, iudicio sancti Spiritus et auctoritate æcclesiastica firmaverunt.

Allatae sunt denique candelae quadringentae viginti septem et accensae datae singulae singulis, tenentibus baculos, episcopis et abbatibus, iniunctumque est eis, ut omnes candelas tenentes assurgerent. Cumque astarent, recitata sunt multorum nomina, quos praecipue excommunicare proposuerat domnus papa. Inter quos primi nominati sunt rex Heinricus et Romanae æcclesiae invasor Burdinus et prae ceteris et cum ceteris multis solemniter excommunicati. Absolvit etiam domnus papa auctoritate apostolica a fidelitate regis omnes, quotquot ei iuraverant, nisi forte resipisceret et æcclesiae Dei satisfaceret.

His denique rite completis, auctoritate Patris et Filii et Spiritus sancti omnes absolvit atque signavit, et sic ad propria unumquemque redire permisit et concilii finem fecit.

Quod vidi et audivi, fideliter, quanto brevius potui, pedestri sermone descripsi.

23. Entwurf des Vertrages zwischen Papst Calixt und Kaiser Heinrich. 1119 Oktober 17—19.

Aus: Mon. Germ. Legum sectio 4 Const. et acta I S. 157 f.

a) Urkunde des Kaisers.

Ego H. Dei gratia Romanorum imperator augustus pro amore Dei et beati Petri et domni papae Calixti dimitto

omnem investituram omnium aecclesiarum, et do veram pacem omnibus qui, ex quo discordia ista coepit, pro aecclesia in werra fuerunt vel sunt. Possessiones autem aecclesiarum et omnium, qui pro aecclesia laboraverunt, quas habeo, reddo; quas autem non habeo, ut rehabeant fideliter adiuvabo. Quod si quaestio inde emerserit, quae aecclesiastica sunt, canonico, quae autem saecularia sunt, saeculari terminentur iudicio.

b) Urkunde des Papstes.

Ego Calixtus secundus Dei gratia Romanae aecclesiae episcopus catholicus do veram pacem H. Romanorum imperatori augusto et omnibus qui pro eo contra aecclesiam fuerunt vel sunt. Possessiones eorum, quas pro werra ista perdiderunt, quas habeo, reddo; quas non habeo, ut rehabeant fideliter adiuvabo. Quod si quaestio inde emerserit, quae aecclesiastica sunt, canonico, quae autem saecularia sunt, saeculari terminentur iudicio.

24. Dekrete des Konzils zu Rheims unter Papst Calixt. 1119 Oktober 30.

Aus: Mon. Germ. Libelli Tom. III 27, 8ff.

1. Quae sanctorum patrum sanctionibus de pravitate symoniaca stabilita sunt, nos quoque Spiritus sancti iudicio et auctoritate sedis apostolicae confirmamus. Si quis igitur vendiderit aut emerit, vel per se vel submissam quamlibet personam, episcopatum, abbatiam, decanatum, presbiteratum, archidiaconatum, praeposituram, praebendam, altaria vel quaelibet æcclesiastica beneficia, promotiones, ordinationes, consecrationes, æcclesiarum dedicationes, clericalem tonsuram, sedes in choro aut quaelibet æcclesiastica officia, et vendens et emens dignitatis et officii sui aut beneficii periculo subiaceat. Quod nisi resipuerit, anathematis mucrone perfossus, ab æcclesia Dei, quam laesit, modis omnibus abiciatur.

2. Episcopatuum et abbatiarum investituram per manum laicam fieri penitus prohibemus. Quicunque igitur laicorum deinceps investire praesumpserit, anathematis ultioni subiaceat. Porro qui investitus fuerit, honore, quo investitus est, absque ulla recuperationis spe omnimodis careat.

3. Universas æcclesiarum possessiones, quae liberalitate regum, largitione principum vel oblatione quorum-

libet fidelium eis concessae sunt, inconcussas in perpetuum et inviolatas permanere decernimus. Quodsi quis eas abstulerit, invaserit aut potestate tyrannica detinuerit, iuxta illud beati Symmachi capitulum anathemate perpetuo feriatur.

4. Nullus episcopus, nullus presbiter, nullus omnino de clero æcclesiasticas dignitates vel beneficia cuilibet quasi hereditario iure derelinquat. Illud etiam adicientes praecipimus, ut pro baptismatis, chrismatis, olei sacri et sepulturae acceptione et infirmorum visitatione vel unctione nullum omnino precium exigatur.

5. Presbiteris, diaconibus, subdiaconibus concubinarum et uxorum contubernia prorsus interdicimus. Si qui autem huiusmodi reperti fuerint, æcclesiasticis et officiis priventur et beneficiis. Sane si neque sic inmundiciam suam correxerint, communione careant christiana.

25. Friedensbedingungen der Fürsten zu Würzburg. 1121 Sept.—Okt.

Aus: Mon. Germ. Leg. sectio 4 Const. et acta I S. 158.

Hoc est consilium in quod convenerunt principes de controversia inter domnum inperatorem et regnum: (1) Domnus inperator apostolice sedi obediat. Et de calumpnia, quam adversus eum habet eclesia, ex consilio et auxilio principum inter ipsum et domnum papam componatur, et sit firma et stabilis pax, ita quod domnus inperator, que sua et que regni sunt habeat, eclesie et unusquisque sua quiete et pacifice possideant. (2) Episcopi quoque in eclesia canonice electi et consecrati pacifice sedeant usque ad collaudatam in presentia domni pape audientiam. Spirensis episcopus eclesiam suam libere habeat. Wormatiensis similiter, preter ipsam civitatem, usque ad presentiam domni pape. (3) Captivi et obsides ex utraque parte solvantur. (4) De hereditate palatini comitis Sigefridi, sicuti Metis inter ipsum et domnum inperatorem definitum fuit, ita permaneat. (5) Hoc etiam, quod eclesia adversus inperatorem et regnum de investituris causatur, principes sine dolo et sine simulatione elaborare intendunt, ut in hoc regnum honorem suum retineat. Interim donec id fiat, episcopi et omnes catholici sine ulla iniuria et periculo communionem suam custodiant. (6) Et si in posterum domnus imperator consilio sive suggestione alicuius ullam in quemquam vindictam pro

hac inimicicia exsuscitaverit, consensu et licentia ipsius hoc inter se principes confirment, ut ipsi insimul permaneant et cum omni caritate et reverentia, ne aliquid horum facere velit, eum commoneant. Si autem domnus imperator hoc consilium preterierit, principes sicut ad invicem fidem dederunt, ita eam observent.

26. Entgegenkommendes Schreiben des Papstes Calixt an Kaiser Heinrich V. 1122 Febr. 19.

Aus: Ulysse Robert, Bullaire du pape Calixte II. Tom. II S. 5f. Nr. 278.

Calixtus episcopus servus servorum Dei consanguineo suo Henrico regi.

Dolemus valde, quia visitare te Apostolicae salutationis alloquio secundum cordis nostri desiderium non audemus. Praesentes tamen literas et nuntium venerabilem fratrem nostrum Azzonem Aquensem episcopum, qui et noster et tuus consanguineus est et vera communiter affectione nos diligit, ad tuam duximus presentiam dirigendum, et ut voluntatem nostram plenius recognoscas et a nimietate duricie per Dei gratiam resipiscas. Siquidem et tu nobis et nos tibi longe sumus amplius debitores, quam sibi ad invicem predecessores nostri extiterunt. Preter illud enim commune paternitatis debitum, quo ex Apostolicae sedis administratione tenemur et preter illam imperii dignitatem, quam per solius Romani pontificis ministerium reges Alamannici consecuntur, proxima carnis consanguinitas nos compellit, ut audire nos mutuo et diligere debeamus. Nemo quippe carnem suam odio habet, sed fovet et nutrit. Te igitur sicut consanguineum nostrum, quem gemina in Christo dilectione diligere, honorare et super omnes exaltare cupimus, commonemus, ut æcclesiae pacem ulterius non recuses, pravorum suggestiones, qui in nostris placere sibi capitibus gloriantur, ad cor tuum ascendere non permittas nec servus omnium velis esse, qui debes omnibus imperare. Nihil, Henrice, de iure tuo vendicare sibi quaerit æcclesia, quae sicut mater sua omnibus gratuito administrat. Nec regni nec imperii gloriam affectamus, sed soli Deo in æcclesiae suae iusticia deservire optamus. Redi ergo ad te ipsum, redi, et quis, quid effectus sis, diligenter excogita. Non confidas in superbiis iniquorum, quoniam Deus superbis resistit. Habes milites adiutores tuos; habet æcclesia regem regum omnium defensorem

suum, qui et sanguine suo eam mercatus est, habet et sanctos apostolos Petrum et Paulum dominos et patronos suos. Dimitte, quod tuae ministrationis non est, ut digne valeas ministrare, quod tuum est. Obtineat æcclesia, quod Christi est, habeat imperator, quod suum est. Sit pars utraque suo contenta officio, nec sibi ad invicem ambitione aliqua sua usurpent, qui debent omnibus iusticiam observare. Si nos audire et religiosorum ac sapientum consilio nostris volueris monitis obedire, et Deo et seculo magnum gaudium dabis et cum temporalis regni et imperii fastigio etiam æterni regni gloriam consequeris. Preterea nos et totam æcclesiam ita tibi nexibus dilectionis devincies, ut vere princeps, vere rex et vere imperator per omnipotentis Dei gratiam videaris. Quodsi stultorum et imperare tibi volentium adulationibus et pravitatis suggestionibus precipitanter adheseris nec honorem Deo et æcclesiae debitum reddideris, per religiosos et sapientes viros ecclesiae Dei non sine laesione tua curabimus providere, quoniam sic esse diutius non valemus.

Datum XI. Kalendas Martii Leguntii episcopi.[1])

27. Das Wormser Konkordat. 1122 Sept. 23.[2])

Aus: Mon. Germ. l. c. S. 159 f.

a) Urkunde des Kaisers.

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis. (1) Ego Heinricus Dei gratia Romanorum imperator augustus pro amore Dei et sanctæ Romanæ æcclesiæ et domini papæ Calixti et pro remedio animæ meæ dimitto Deo et sanctis Dei apostolis Petro et Paulo sanctæque catholicæ æcclesiæ

---

[1]) Der Namensheilige des 19. Februar ist der Bischof Legontius, eine Ortsangabe fehlt, wie oft in den päpstlichen Briefen, vgl. W. von Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit Band 3 fünfte Aufl. S. 1237/38.

[2]) Vgl. E. Bernheim, Das Wormser Konkordat und seine Vorurkunden 1906; H. Rudorff, Zur Erklärung des Wormser Konkordats (Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des deutschen Reiches in Mittelalter und Neuzeit, herausgegeben von K. Zeumer Bd. 1 Heft 4) 1906. Letztere Schrift erschien so kurze Zeit nach der ersten, dass sie diese nicht mehr berücksichtigen, sondern nur im Vorwort erwähnen konnte; aber dass meine Schrift sich entfernt nicht „ausschliesslich gegen die Hypothese Schäfers richtet", wie R. sagt, hätte ihm ein Blick auf Vorwort und Inhaltsangabe doch wohl ersehen lassen können. D. Schäfer, Zur Beurteilung des Wormser Konkordats (Abhandlungen der kgl. Akad. der Wissensch. zu Berlin) 1905.

omnem investituram per anulum et baculum, et concedo in omnibus æcclesiis, quæ in regno vel imperio meo sunt, canonicam fieri electionem et liberam consecrationem. (2) Possessiones et regalia beati Petri, quæ a principio huius discordiæ usque ad hodiernam diem sive tempore patris mei sive etiam meo ablata sunt, quæ habeo, eidem sanctæ Romanæ æcclesiæ restituo, quæ autem non habeo, ut restituantur fideliter iuvabo. (3) Possessiones etiam aliarum omnium æcclesiarum et principum et aliorum tam clericorum quam laicorum, quæ in werra ista amissæ sunt, consilio principum vel iusticia, quæ habeo, reddam, quæ non habeo, ut reddantur fideliter iuvabo. (4) Et do veram pacem domino papæ Calixto sanctæque Romanæ æcclesiæ et omnibus qui in parte ipsius sunt vel fuerunt. (5) Et in quibus sancta Romana æcclesia auxilium postulaverit, fideliter iuvabo et, de quibus mihi fecerit querimoniam, debitam sibi faciam iusticiam. Hæc omnia acta sunt consensu et consilio principum quorum nomina subscripta sunt: Adelbertvs archiepiscopus Mogontinus, F. Coloniensis archiepiscopus, H. Ratisbonensis episcopus, O. Bauenbergensis episcopus, B. Spirensis episcopus, H. Augustensis, G.Traiectensis, Ou.Constanciensis, E. abbas Wldensis, Heinricus dux, Fridericus dux, S. dux, Pertolfus dux, marchio Teipoldvs, marchio Engelbertus, Godefridus Palatinus, Otto Palatinus comes, Beringarius comes. Ego Fridericvs Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

b) Urkunde des Papstes.

Ego Calixtus episcopus servus servorum Dei tibi dilecto filio Heinrico Dei gratia Romanorum imperatori augusto concedo: (1) Electiones episcoporum et abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in praesentia tua fieri absque simonia et aliqua violentia, ut, si qua inter partes discordia emerserit, metropolitani et conprovincialium consilio vel iudicio, saniori parti assensum et auxilium praebeas. (2) Electus autem regalia [absque omni exactione] per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet, faciat. (2a) Ex aliis vero partibus imperii consecratus infra sex menses regalia [absque omni exactione] per sceptrum a te recipiat et quae ex his iure tibi debet faciat: [exceptis omnibus quae ad Romanam ecclesiam pertinere noscuntur.] (3) De quibus vero mihi querimoniam feceris et auxilium postulaveris,

secundum officii mei debitum auxilium tibi praestabo. (4) Do tibi veram pacem et omnibus, qui in parte tua sunt vel fuerunt tempore huius discordiae.

28. Schreiben des Erzbischofs Adelbert von Mainz an Papst Calixt über den Abschluss und gegen die Bestätigung des Wormser Konkordates.[1] (1122 nach Sept. 23 bezw. Nov. 11.)

Aus: Ph. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum Tom. V S. 518ff. Die eingeklammerten Worte sind Ergänzungen Jaffés, da der zugrunde liegende Cod. Paris. unleserliche Stellen hat: an Stelle des von Jaffé vermuteten pactionis Seite 519 Zeile 10 v. u. steht im Cod. Paris. presentie, s. meine unten angeführte Abhandlung.

Calixto beatissimo domino suo et patri universalis eclesie pontifici Adelbertus, Dei gratia et sui misericordia quicquid est, debitam cum omni devocione obedientiam.

In multis et magnis persecutionibus et angustiis hactenus positi, quotiens de persona domni inperatoris scripserimus vestre maiestati, quid nobis placeret, quid principes nostri inde sentirent, in qua demum sentencia convenissent, non dubitamus recordari vestre discretionis beatitudinem. Et in his omnibus per litteras et nuncios vestros cognovimus, circa hoc maxime semper versari vestre pietatis desiderium: ut apostolica dispensatione, vestris potissimum diebus, pax et concordia descenderent in universum mundum; si tamen ita eam pacem inperator et daret et susciperet, quod honorem Dei et matris eclesie non obfuscaret.

Acceptis itaque dominis et patribus nostris cardinalibus, qui in id ipsum de latere vestro ad nos missi sunt, tocius consilii et ingenii nostri vires in hoc contraximus, ut tam generale bonum ad communem eclesie et regni utilitatem non differretur ulterius.

Sed quia tam inperium quam inperator tamquam hereditario quodam iure baculum et anulum possidere volebant — pro quibus universa laicorum multitudo inperii nos destructores inclamabat — nullo mode potuimus his inperatorem exuere. Donec communicato consilio cum his, qui aderant, fratribus et dominis cardinalibus — hinc periculo nostro compacientibus, inde eclesie censuram verentibus et ob hoc vix nobis assentientibus — omnes

[1] Vgl. E. Bernheim, Über die Praesentia regis im Wormser Konkordat, in der Historischen Vierteljahrschrift 1907 Bd. 18.

pariter sustinuimus: quod in ipsius presentia eclesia debeat electionem facere; nil in hoc statuentes nec per hoc in aliquo, quod absit, apostolicis institutis et canonicis tradicionibus preiudicantes, sed totum vestre presentie et vestre deliberationi reservantes. Inmobilia enim per omnem modum et fixa esse precepta non dubitamus, que ad tuendam et corroborandam libertatem Christi et eclesie eterna lege sanccita sunt.

Ipse tamen inperator, parum attendens, quem periculi laqueum per vestram misericordiam evaserit et quod utcumque concessa sibi potestas adhuc (etiam pen)deat sub iudicio vestre discussionis, in legatorum vestrorum presentia quantum ea abusus sit, ex eis expedicius cognoscere poteritis.

Quocirca, si per huius presentie occasionem eandem quam prius sive graviorem eclesia Dei debet sustinere servitutem, solum hoc restat, ut pro palma victorie de cetero subiecta sit ad (iniuri)as (contumeli)as et omnes despectiones ignominie. Hec non ideo dixerimus, quod per nos vestra excellentia, circumspecta in omnibus, premuniri possit; sed quia, sive vivimus sive morimur, sub vestra auctoritate libertatem eclesie desideramus.

Itaque, maiestatis vestre genibus provoluti, tam suppliciter quam iuste deposcimus: ut in fratre nostro Wirzeburgensi episcopo Rokkero opus eclesie cognoscere dignemini: et, quem ipsa libere et canonice ad hunc apicem promovit, misericordia vestra confirmet et prohibeat a persequencium iniuriis. Nam eius expulsione ita suffocatur libertas eclesie, quod laicus quidam adhuc occupat ipsius sedem et, dissipando episcopatum, persequitur et destruit, qui fideles sunt illius eclesie: et iste est, qui ultimus omnium anulo et baculo investiri non abhorruit sub ipso articulo exterminande excommunicationis.

Preterea memorem esse decet clementiam vestram omnium, qui pro servicio et fidelitate sancte Romane eclesie patrimoniis et beneficiis suis adhuc proscribuntur.

Que cartule perferenda commisimus et alia complura, verus Deus novit, quam desideranter in hoc sancto concilio ad vos ipsi pertulissemus, nisi egritudine, ut noverunt cardinales, prepediremur et nisi Alpium asperitas et tot locorum angustie vite periculum, et his precipue diebus malis, nobis incussissent. Desiderio enim faciem vestram videre desideramus, antequam ab alterutrum viam universe carnis ingrediamur.

29. Bericht aus der Chronik des Ekkehard über den Abschluss des Wormser Konkordates.

Aus: Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. VI, 259, 41 ff.

Facto igitur universali conventu apud urbem Wangionem, quae nunc Wormacia dicitur, sicut longum ita et incredibile memoratu est, quam prudenti, quam instanti quamque per omnia sollicito cunctorum procerum consilio pro pace et concordia per unam vel amplius ebdomadam certatum sit, donec ipse, in cuius manu cor regis est, omnem animositatem augusti sub apostolicae reverentiae obedientiam causa matris aecclesiae, etiam ultra spem plurimorum, inflexit. Mox tamen ab apostolicae sedis apocrisiariis in communionem receptus tam ipse imperator quam universus sibi subiectus exercitus, immo generali absolutione cunctis hoc scismate pollutis per auctoritatem apostolicam facta, qualiter aecclesiasticas investituras caeteraque spiritalia negocia, quae tanto tempore reges Teutonici administraverant, quaeque ipse, ne regni diminueretur honor, nunquam vita comite dimissurum proposuerat, humiliatus pro Christo coram multitudine maxima abnegaverit, et in manus domni episcopi Ostiensis, ac per ipsum domino nostro Iesu Christo suaeque in perpetuum ius aecclesiae dimiserit, rursumque qualia sibi ob honorem regni conservandum auctoritas apostolica concesserit, utriusque partis melius edocebunt subter annotata scripta (Nr. 27).

Huiusmodi scripta atque rescripta propter infinitae multitudinis conventum loco campestri iuxta Rhenum lecta sunt, data et accepta: postque multimodas laudes rerum gubernatori redditas, celebratis a domno Ostiensi divinis sacramentis, inter quae domnum imperatorem cum pacis osculo sanctaque communione plenissime reconciliavit, discessum est ab omnibus cum laeticia infinita.

Alterum quoque non multo post, id est in festo sancti Martini, colloquium imperator cum principibus, qui priori non aderant, Babenberg habuit: ubi et cunctis in sua vota concordantibus, inter multa, quae tam ad regni quam ad sacerdotii congruebant honorem, more maiorum compositis, legatos proprios cum Romanis destinavit, et utrosque, nuncia simul et munera ferentes honorifica, domno apostolico Calisto, consanguineo scilicet iam sibimet unitissimo, direxit.

30. Schreiben des Papstes Calixt an Kaiser Heinrich mit freudiger Anerkennung des Friedensschlusses. 1122 Dez. 13.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta Tom. I S. 163.

Calixtus episcopus servus servorum Dei karissimo in Christo filio Heinrico glorioso Romanorum imperatori augusto salutem et apostolicam benedictionem.

Omnipotenti domino Deo nostro auctori omnium bonorum laudes et gratias agimus, qui per inmensae bonitatis suae clementiam cor tuum aspiratione Spiritus sancti illustravit et te, iamdudum nimium reluctantem, nunc tandem ad aecclesiae gremium revocavit. Siquidem prout dilecti filii nostri G. diaconi cardinalis et fidelium nuntiorum tuorum relatione ac litterarum lectione percepimus, sano usus consilio, nostris et aecclesiae catholice salutaribus monitis humiliter obedisti. Et nunc ergo in beati Petri filium paterne affectionis brachiis te suscipimus et personam tuam et inperium deinceps tanto amplius et tanto benignius diligere ac divina preeunte gratia honorare optamus, quanto devotius pre tuis modernis predecessoribus Romane aecclesiae obediens extitisti et quanto specialius carnis nobis es consanguinitate coniunctus. Age igitur nunc, fili karissime, ut et tu nobis et nos fruamur te in Domino. Perpendat imperialis excellentia tua, quantum diutina aecclesiae imperiique discordia Europe fidelibus intulerit detrimentum, et quantum nostra pax et nostra unitas afferre poterit boni fructus, cooperante Domino, incrementum.

Sane de statu nostro noverit tua dilectio, quia licet nos graviter quandoque infirmi fuerimus, nunc tamen per Dei gratiam sani et incolumes sumus, et tuam tam animae quam corporis sanitatem per omnia desideramus et volumus. De his autem, quae viva voce referenda predictis fidelibus tuis nunciis commisisti, per eosdem quid nobis et nostris videatur fratribus respondemus. Legatos itaque nostros, qui apud vos sunt, benivolentie tue attentius commendantes rogamus, ut quia concilium a nobis indictum accelerat, cito eos ad nos Domino largiente remittas: tuos vero legatos ita instructos dirigas, ut iuxta promissum tuum beati Petri regalia in integrum Romanae aecclesiae restituant.

Ad haec pro nepote nostro Stephano Mettensi episcopo et fratribus eius gratias tibi referimus, quoniam in eis primicias bonitatis tuae cognovimus. Illa enim bonae voluntatis pax esse conspicitur, ex qua bonae voluntatis opera demonstrantur. Fratres nostri episcopi et cardinales et totus Romanus clerus una nobiscum te et principes et barones tuos salutant, Dei misericordiam deprecantes, ut vos ad honorem suum et aecclesiae suae in longum custodiat. Omnipotens Dominus sua vos dextera benedicat, cor vestrum in lege et in preceptis suis aperiat atque inter aecclesiam et inperium dignetur perpetuam pacem conservare.

Data Laterani Idibus Decembris.

31. Berichte über die Bestätigung des Wormser Konkordates auf dem Universalkonzil zu Rom unter Papst Calixt. 1123 März.[1])

a) Suger, Abt von St. Denis, Vita Ludovici VII.

Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. 26 S. 53, 23ff.

Sequente itaque ordinationis nostre anno, ne ingratitudine argueremur — sancta quippe Romana aecclesia ante nostram promotionem tam Romae quam alibi multis et diversis conciliis tam pro aecclesia nostra quam pro aliis agentem benigne susceperat, gratanter disserentem audierat negotia nostra, me altius erexerat —, ad eam visitandam properantes, a domino papa Calixto et tota curia honorifice valde recepti, per sex menses cum apud eum demorando magno concilio trecentorum aut amplius episcoporum Lateranis compositioni pacis de querela investiturarum astitissemus, orationis causa frequentatis diversis sanctorum locis, videlicet sancti Benedicti Cassini, sancti Bartholomei Beneventi, sancti Mathei Salerni, sancti Nicholai Bari, sanctorum Angelorum Gargani, Deo opitulante, cum gratia et domini papae amore et formatis epistolis prospere remeavimus.

b) Falco, Richter zu Benevent, Chronicon.

J. M. Watterich, Pontificum Romanorum vitae Tom. II S. 151f.

Anno 1123 Dominicae incarnationis et quinto anno pontificatus domini Callisti secundi summi pontificis et universalis papae, mense Martio, primae indictionis, supra-

[1]) Vgl. E. Bernheim a. a. O. und H. Rudorff a. a. O. gegen D. Schäfer l. c. — S. auch weiterhin Nr. 38.

dictus Callistus pontifex, consilio salutis accepto, ultramontanos omnes fere episcopos et archiepiescopos et abbates et totius, ut ita dicam, Italiae ecclesiarum pastores accersiri praecepit, quatenus sancta synodali confabulatione firmata, pactum cum imperatore Henrico positum perpetuo corfirmaret. Ad cuius sacri conventus praesentiam Roffridus Beneventanus antistes honeste properavit. Ordinato itaque concilio tali et tanto, apostolicus ipse sacramenti privilegium quod praedictus imperator constituerat pacis in conspectu omnium, qui convenerant, adduci et legi praecepit; continuo ab omnibus confirmatum est et commendatum.

c) Gerhoh von Reichersberg s. unter Nr. 38b.

32. Aus den Dekreten des Universalkonzils zu Rom unter Papst Calixt.[1]) 1123 März 27.

Aus: Mon. Germ. Legum sectio 4 Constit. et acta Tom. I 575.

Sanctorum patrum exempla sequentes et officii nostri debita innovantes, ordinari quemquam per pecuniam in ecclesia Dei vel promoveri, auctoritate sedis apostolicae modis omnibus prohibemus. Si quis vero in ecclesia ordinationem vel promotionem taliter acquisierit, acquisita prorsus careat dignitate.

A suis episcopis excommunicatos ab aliis episcopis, abbatibus et clericis in communionem recipi procul dubio prohibemus.

Nullus in episcopum nisi canonice electus consecretur; quod si praesumptum fuerit, et consecratus et consecrator absque recuperationis spe deponatur.

Nullus omnino archidiaconus aut archipresbyter sive praepositus vel decanus animarum curam vel praebendas ecclesiae sine iudicio vel consensu alicui tribuat, immo, sicut sanctis canonibus constitutum est, animarum cura et rerum ecclesiasticarum dispensatio in episcopi iudicio et potestate permaneat. Si quis vero contra hoc facere aut potestatem, quae ad episcopum pertinet, sibi vendicare praesumpserit, ab ecclesiae liminibus arceatur.

Presbyteris, diaconibus vel subdiaconibus concubinarum et uxorum contubernia penitus interdicimus et aliarum mulierum cohabitationem, praeter quas synodus

[1]) Vgl. E. Bernheim, Das Wormser Konkordat und seine Vorurkunden S. 40f.

Nicena propter solas necessitudinum causas habitare permisit, videlicet matrem, sororem, amitam vel materteram aut alias huiusmodi, de quibus nulla valeat iuste suspicio oriri.

Praeterea iuxta beatissimi Stephani sanctionem statuimus, ut laici, quamvis religiosi sint, nullam tamen de ecclesiasticis rebus aliquid disponendi habeant facultatem. Sed secundum apostolorum canones omnem negotiorum ecclesiasticorum curam episcopus habeat et ea velut Deo contemplante dispenset. Si quis ergo principum vel aliorum laicorum dispositionem seu donationem rerum sive possessionum ecclesiasticarum sibi vendicaverit, ut sacrilegus iudicetur.

33. Erzbischof Adelbert von Mainz an Papst Calixt wider das tyrannische Verfahren K. Heinrichs V gegen den Bischof von Strassburg (1122 ex. — 1123 nach März 27[1]).

Aus: Ph. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum Tom. III S. 393f.

Calixto beatissimo domino suo et patri universalis ecclesie Adelbertus, Dei et sui gratia quicquid est, debitam cum omni devotione obedientiam.

Debite humilitatis et devotionis obedientia singula, que circa nos aguntur, ad maiestatis vestre audientiam perferenda putavimus; quatenus et a nobis negligentie culpam removeamus et, quantum nostre parvitatis est, in his, que nobis notiora sunt, serenitatem vestram premuniamus. Frater noster Cono Argentinensis episcopus statim post Remense concilium misericordiam postulavit et a cardinali sancte Romane ecclesie absolutionem recepit. Qui cum prius in obsequio regis assidue fuisset, sepe eum commonuimus, ut ecclesie Dei obediret. Et ut hac via magis proficeremus, canonicis, ut ab eius errore recederent et ad unitatem pacis Christi redirent, multotiens scripsimus. Illi vero non tantum inobedientes permanserunt, sed vestre auctoritatis litteras, quas novissime in id ipsum eis transmisimus, aperire et legere contempserunt. Postquam autem absolutus fuit episcopus, corde et corpore ab imperatore se subtraxit et in servitio ac fidelitate

[1]) Jedenfalls nach dem Briefe Nr. 28 und der Anerkennung des Wormser Konkordats durch Calixt.

ecclesie, utcumque iniustus et peccator, fidelis tamen et utilis veritatis assertor permansit. Omnimodis eum persecuntur et — cum, iudicio fratrum nostrorum, canonicam et vocem et audientiam amiserint — omnibus quibus possunt insidiis eum circumveniunt. Hac occasione accepta, imperator tam gravi eum odio persecutus est, ut omnibus rebus suis eum abraserit et de civitate expulerit.

Quod totum assecutus est imperator compositione huius pacis; quia ante adversus episcopum prevalere non potuit, ex quo, ab eo recedens, episcopus ad ecclesiam rediit. Nam, priusquam ad ecclesiam rediret, inter primos amicos imperatoris habebatur. Hec non ideo dicimus, ut iniustitiam episcopi studeamus defendere vel approbare; sed ideo in Deo coram Christo loquimur, quia, si tam absoluta potestas imperatori conceditur seviendi in qualemcumque istum episcopum, reliquis fidelibus, qui cum ecclesia Dei permanserunt, scandalum et intolerabilis persecutio generabitur. Propter quod, si vestre discretioni placeret, nostre humilitatis consilium seu potius devotissima supplicatio hec esset: ut ad presens severior disciplina eius correptionem dissimularet. Quia sic dispensatio vestra grassantis hominis impetum in ceteros fideles inhibere poterit, et suo loco et tempore de prefato episcopo plenam iustitiam ecclesia Dei obtinebit.

34. Verhalten K. Heinrichs V. bei der zwistigen Abtswahl zu St. Gallen (kurz vor oder nach dem Abschluss des Wormser Konkordats[1]).

Aus: Mon. Germ. hist. Scriptorum II 160, 25 ff. bezw. Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte (von St. Gallen) N.F. Heft 7.

Cum autem hanc ecclesiam et illam per 46 annos et tres menses rexisset (scil. Udalricus), plenus dierum viam universe carnis et ipse ingreditur; unde in ipsius successoris electione maxima discordia hic oritur. Nam quidam ex fratribus sancti Galli eligebant quendam concenobitam suum, nomine Heinricum de Twiele, huncque regi Heinrico pro electo praesentantes, regali sceptro sublimari petierunt, et per illius clementiam peticionis sue efficaciam obtinuerunt. Alii vero fratres, videntes hunc contra sue voluntatis

[1]) Vgl. D. Schäfer, Zur Beurteilung des Wormser Konkordates l. c. S. 69 f.

vota esse sublimatum, post aliquantulum temporis ex consilio ducis Chuonradi de Zaringin filii marchionis Bertoldi diem secreto statuunt, quando eligant abbatem, ipsum ducem advenire poscentes, et in eius arbitrio omnis suae electionis ius ponentes. Ille autem statuto die cum 600 militibus loco sancti Galli adproquinquans, ac secum quendam nobilem et iuvenem monachum nomine Manegoldum, de Mamburron oriundum, cenobitam sancti Galli adducens, praemisit in monasterium nuntium, qui fratribus intimaret, quatinus cum debito honore advenientem electum susciperent et ei in occursum sub omni celeritate properarent; fratres autem, qui huius rei erant ignari, cum abbate suo fugerunt, et lacum transeuntes, venerunt ad locum qui dicitur Cile, ibique se cum suis abbas usque ad terminum litis continuit. Dux vero locum sancti Galli intravit, secum electum suum ducens, et ab his quos hoc consilium non latuit, honorifice susceptus est, et in abbatem promotus est. Cumque hanc civitatem et vicina loca suo subdidisset dominio, lacum transivit, ibique etiam possessiones sancti Galli sibi subiugavit. Ne autem post recessum ipsius adversarius eius, his in partibus ex amicis fortissimus, vim vi posset repellere, castrum illic construxit, quod Brahsberc nominavit, per quod cum omni securitate possessiones illas tenuit. Subiugatis igitur sibi omnibus, regem adiit, et electores sue partis coram rege ostendens, probavit se canonice electum esse, maxime cum ille esset viventi, quibusdam falsis litteris continentibus resignationem abbatie a patriarcha directis, superpositus; ipse vero iam defuncto canonice esset substitutus. Audiens rex huiusmodi allegationes et dissensiones inter se discordantium partium, ex sententia curie obtinuit, neutram istarum partium iuri suo resistere, quin libere hanc potestatem posset, in quemcunque vellet, ex iure transferre. Rex vero in omnibus duci deferens, monachum quem sibi pro electo exhibuit, abbatie sancti Galli honore sublimavit. Ille ad claustrum suum reversus, abbatiam quiete tenuit, quia ille suus adversarius dampna loci sancti Galli augere noluit; sed se ad claustrum, quod Zwiviltun dicitur, usque ad mortem illius contulit. Mortuo autem abbate Manegoldo post undecimum annum, ad claustrum suum a successore suo Werinhero abbate revocatus, prepositus illius factus est.

35. Einladung zur Königswahl durch Erzbischof Adelbert von Mainz und andere bei K. Heinrichs V. Bestattung anwesende Fürsten (ca. Juni 1125[1]).

Aus: Ph. Jaffé, Bibl. rerum Germ. Tom. V S. 396f. bezw. Mon. Germ. hist. Legum sectio IV Constit. et acta I 165f.

Adelbertus Moguntinus, Fridericus Coloniensis, Oudalricus Constantiensis, Bucco Wormatiensis, Arnoldus Spirensis per Dei misericordiam archiepiscopi et episcopi, Oudalricus Fuldensis abbas, Heinricus quoque dux, Fridericus dux, Godefridus palatinus comes, Berengarius comes de Sulzbach et ceteri utriusque professionis principes, qui exequiis imperatoris intererant, venerabili fratri Ottoni Babenbergensi episcopo hinc fraternas in Christo orationes in fidelissimum devotae servitutis obsequium.

Postquam domnus imperator viam universae carnis ingressus est et nos exequias eius cum iusta devotione et reverentia complevimus, ipse ordo rei et temporis qualitas exigere videbatur, ut de statu et pace regni aliquid conferremus, si non abesset praesenciae vestrae consilium et aliorum principum tanto negocio utile et pernecessarium. Quam expectare quia grave erat et difficile, sedit omnium nostrum sententia (so wohl zu korr. statt sententiae), si vestrae tantum non displicuerit concordiae, curiam in festo beati Bartholomei apud Moguntiam celebrare et, ibidem convenientibus principibus, de statu et successore regni ac negotiis necessariis, prout Spiritus sanctus aspiraverit, ordinare. Nullum tamen praeiudicium deliberationi et voluntati vestrae facientes, nichil nobis singulare ac privatum in hac re usurpamus. Quin pocius discretioni vestrae hoc adprime intimatum esse cupimus, quatinus, memor oppressionis qua ecclesia cum universo regno usque modo laboravit, dispositionis divinae providentiam invocetis: ut in substitutione alterius personae sic ecclesiae suae et regno provideat, quod tanto servitutis iugo amodo careat et suis legibus uti liceat nosque omnes cum subiecta plebe temporali perfruamur tranquillitate. Contestamur etiam dilectionem vestram: ut pacem credito vobis celitus populo infra praescriptum

---

[1]) Vgl. W. Bernhardi, Jahrbücher der deutschen Geschichte unter Lothar von Supplinburg S. 2f., E. Bernheim, Die Praesentia regis im Wormser Konkordat, l. c. S. 207f. Note 4.

curiae terminum et ultra ad quatuor ebdomadas ordinetis, quatinus omnibus tutior fiat concursus ac reditus, et ut curialiter, more videlicet antiquorum principum, cum propria impensa, neminem pauperum ledentes, conveniatis.

36. Aus dem Bericht (eines bairischen Geistlichen) über die Wahl König Lothars III. 1125 August.[1])

Aus: Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. 12 S. 511, 40 ff.
Vgl. auch oben in Nr. 3 über die Haltung des Erzbischofs Konrad von Salzburg.

Concordantibus itaque in ælectione regis universis regni principibus, quid iuris regiae dignitatis imperium, quid libertatis reginae caelestis, id est æcclesiae, sacerdotium habere deberet, stabili ratione prescribitur, et certus (so wohl statt ceptus) utrique honoris modus, Spiritu sancto dictante, prefigitur. Habeat æcclesia libertatem quam semper optaverat; habeat et regnum iustam in omnibus potentiam, qua sibi per karitatem quaecunque sunt cesaris sine cede subiciat. Habeat æcclesia liberam in spiritualibus ælectionem, nec regio metu extortam, nec presentia principis ut ante coartatam, vel ulla peticione restrictam; habeat imperatoria dignitas electum libere, consecratum canonice, regalibus per sceptrum, sine precio tamen, investire sollempniter, et in fidei suae ac iusti favoris obsequium, salvo quidem ordinis sui proposito, sacramentis obligare stabiliter.

Denique rex Lotharius electus ab omnibus, expetitus ab omnibus, sequenti die in principum contione consedit, et primo ab episcopis universis scilicet 24, qui tunc aderant, et abbatibus quam plurimis pro imperii reverentia, pro confirmanda regni ac sacerdotii unanimi concordia et pace perpetua, fidelitatem non indebitam de more suscepit; a nullo tamen spiritalium, ut moris erat, hominium vel accepit vel coegit. Deinde confluebant hinc inde regni principes, fidelitatem suam tam in hominio quam sacramento regi domino firmaverunt, et debitum regi honorem deferentes, quae regni fuerunt a rege susceperunt.

---

[1]) Vgl. D. Schäfer, Zur Beurteilung des Wormser Konkordates (Abhandlungen der Akad. d. Wiss. zu Berlin) 1905 S. 18.

37. Privileg des Papstes Innocenz II., worin er Lothar III. die volle kaiserliche Würde gewährt und ihm die seither gestattete kirchenrechtliche Praxis, speziell aber die Investitur der Regalien nebst den schuldigen Leistungen der investierten Bischöfe und Äbte im deutschen Reiche, bestätigt.[1]) 1133 Juni 8.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio 4 Constitutiones et acta Tom. I 168f., nur fragmentarisch überliefert.

. . . . . m(ultipl)iciter æcclesiam filiali affectione diligere et eam a pravorum hominum infestatione m . . . . . (ad) apostolicae sedis sollicitudinem spectare cognoscitur, ut ad exaltationem regni et decorem imperii diligenter invig(ilare) . . . . in . . . . . (r)obore, cooperante Domino, satagat custodire. Ceterum personæ tuæ probabilis in fide catholica firmitas et perseverans in (Dei) amore constancia sanctam æcclesiam Romanam eo magis sibi fecit obnoxiam, quo te ferventius, a longis retro temporibus operibus pietatis insist(entem), tantum laborem pro scismaticorum contritione et liberatione fidelium evidentibus indiciis assumpsisse conspicimus.

Hac itaque ratione inducti (et ex) sublimatione tua fructum maximum sperantes catholicæ æcclesiæ et christiano populo proventurum, cognita fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium (atque) nobilium Romanorum prompta voluntate atque consilio, te christianissimum principem et inter speciales beati Petri filios unicum ac precipuum def(ensorem) ad imperii fastigia invocata Spiritus sancti gratia sublimavimus.

Nos igitur, maiestatem imperii nolentes minuere sed augere, imperatoriæ dignitati(s plenitu)dinem tibi concedimus et debitas et canonicas consuetudines presentis scripti pagina confirmamus. Interdicimus autem, ne quisquam eorum, quos in Teut(onico) regno ad pontificatus honorem vel abbatiæ regimen evocari contigerit, regalia usurpare vel invadere audeat, nisi eadem prius a tua (potes)tate deposcat, quod ex his, quae iure debet tibi, tuæ magnificentiæ faciat.

Data Laterani VI. Idus Iunii.

[1]) Über diese Auffassung des Privilegs vgl. E. Bernheim, Das Wormser Konkordat und seine Vorurkunden S. 75 Note 1; das autem im letzten Satze fasse ich so, wie in der obigen Inhaltsangabe: nicht adversativ, sondern betont explikativ. Vgl. auch H. Rudorff, Zur Erklärung des W. K. S. 53ff.

38. Äusserungen des Propstes Gerhoh von Reichersberg über das Wormser Konkordat. ca. 1135—1162.[1]

a) Aus dem Opusculum de aedificio Dei (1135—38).
Mon. Germ. hist. Libelli T. III 141, 18ff.

Hec omnia non somniis aut vanis coniecturis sic perficienda probamus; sed quod inevitabiliter sic fieri oporteat, ex hoc et per hoc scimus et nullatenus dubitamus, quod, sicut olim sunt figurata et prophetata, sic nostris temporibus haec videmus inchoata, licet nondum consummata:

Nonne imperator Heinricus tamdiu in posterioribus, hoc est in bonis temporalibus, est percussus, tandiu a muribus, videlicet parvae quantitatis et nullius penæ dignitatis hominibus, vexatus est[2]), ut cum suis principibus deliberaret, quo modo aecclesiam, veram sanctificationis arcam, de sua captivitate dimitteret? Et illi quidem dederunt consilium, sed non usquequaque perfectum. Consuluerunt enim, ut anos aureos cum arca remitteret, hoc est annulos aureos, quibus episcopos et abbates investire solebat, omnino dimitteret. Sed hoc in consilio non addiderunt, ut omnino de suis finibus vaccis trahentibus hec arca exiret, et solis sacerdotibus ac levitis commissa animales et carneos mures apud Philisteos relinqueret; aureos autem secum ipsa retinens sua egressione pacem faceret, dum plaga, quae regnis ac regibus propter ipsam arcam fuit inmissa mitigaretur, eadem ad suos remissa. Hoc esset perfectum consilium, sine dubio ad plagam discordiae mitigandam satis idoneum. Sed adhuc arca inter fines ac terminos Philistinorum tenetur, dum episcopi, abbates, abbatissae facta electione ad palatium ire compelluntur, quatenus a rege nescio quae regalia suscipiant: de quibus regi vel hominium vel fidelitatis sacramentum faciant. Adhuc ergo principes consilio salubriori utantur, ut episcopis, abbatibus, abbatissis plenam libertatem dimittant, nec in spiritualibus dignitatibus sanctam Dei aecclesiam ulterius angariare presumant.

---

[1]) Vgl. E. Bernheim a. a. O. S. 66ff., Rudorff a. a. O. 51ff. S. auch oben Nr. 31.

[2]) Mit Bezug auf Psalm 77 bezw. 78 Vers 66 und 1 Samuelis (Regum) 6, 4ff.

b) Aus dem Libellus de ordine donorum Sancti Spiritus. (1142.)

Mon. Germ. l. c. S. 279, 25 ff.

Hec magis ac magis considerantibus illud placebit, quod super hac ipsa questione beatae recordationis papa Pascalis II. constituit, qui, cum ad tempus ad hoc fuisset inductus annuendum, ut facultates ac dignitates a regibus et regnis ad ecclesias collatae regibus redderentur, et hanc ipsam concessionem domini pape constituisset (zu korr. constitisset?) multis fidelibus displicuisse, ipse postmodum semetipsum corrigens in audientia publica concilii Lateranensis ab ipso collecti locutus est in hunc modum: 'Sancta aecclesia tribulationibus ac persecutionibus non decrescere, sed crescere consuevit. Haec aliquando coram Deo floruit, sed coram hoc mundo vilis et despecta fuit, videlicet in tempore persecutionis; quando autem inclinata sunt regna sub iugum fidei, contulerunt ecclesiis multas dignitates ac facultates regni, et sic coepit aecclesia non solum coram Deo, sed etiam coram hoc mundo florere. Habeat ergo aecclesia que sibi sunt collata et dispenset ea filiis suis, prout scit et vult'. Huius apostolicae sententiae memoria sicut ab ore Pascalis papa fuit a multis fidelibus notata, in tanta fuit auctoritate per multas Teutonici regni aecclesias, ut nulli episcopi canonica electione promoti regnante rege Heinrico illi facerent hominium pro susceptione regalium, sed habebant ea de iure sibi commissarum aecclesiarum usque ad papam Kalixtum. Qui cum eidem regi pro facienda pace per suos legatos Lampertum Hostiensem episcopum, Saxonem presbyterum, Gregorium diaconum Sancti Angeli dedisset quoddam scriptum de pontificum electione in presentia ipsius facienda et de regalium concessione ab ipso requirenda, multa comparuerunt capita ydrae pridem iugulatae, quasi revixisset ex apostolicae sedis auctoritate. Verumtamen in concilio Lateranensi, cum fuisset recitata regis conscriptio de refutatione investiture per anulum et baculum, et haec multo assensu totius concilii fuisset approbata, legebatur quoque illa concessio facta imperatori, qua continebatur, ut episcopi Teutonici in presentia regis eligerentur et regalia per sceptrum acciperent. Sed hoc scripto in audientia sinodi recitato tanta fuit multorum reclamatio dicentium: 'Non placet, non placet', quae vix potuerit

mitigari causa reddita, quod propter pacem reformandam talia essent non approbanda, sed toleranda. Sicut autem aecclesia in sui primordio crescebat et confortabatur ambulans in timorem Dei, sic et nunc per Dei gratiam ecclesia crescente atque confortata illa propter pacem obtinenda extorta concessio partim est annichilata, quia Deo gratias absque regis presentia fiunt electiones episcoporum. In proximo futurum speramus, ut et illud malum de medio fiat, ne pro regalibus, immo iam non regalibus, sed ecclesiasticis dicendis facultatibus ab episcopis hominium fiat vel sacramentum, sed sit episcopis liberum res ecclesiarum possidere de iure concessionis antiquae, sicut mater aecclesiarum Romana ecclesia possidet quae de iure oblationis vel traditionis antiquae tenet. Verumtamen illud non videtur inconveniens, quoniam ab episcopis mundanarum dignitatum officia non debent amministrari, sed ab his quibus ipsi eas committunt, quatenus per iudices ab episcopis ordinatos regibus competens fiat auxilium in his dumtaxat negociis exequendis, ad quae peragenda moveri castra compellit clangor concisus tubae sacerdotalis.

c) Aus dem Commentarius in Psalmum LXIV (1148—51).
Mon. Germ. l. c. S. 452, 1 ff.

Et beati, qui flexibiles inveniuntur, ut princeps Constantinus et post ipsum Archadius et Honorius, Valentinianus, Gracianus, Karolus et pius Ludewicus ceterique horum similes a malo ad bonum inclinabiles! miseri vero, qui flecti nolentes frangi meruerunt, ut Nero, Decius et ceteri tales in paganismo tyrannizantes, et quidam postea in christianismo illis nequiores, ut Constantius Arrianus et apostata Iulianus ceterique reges, hereticorum vesaniae contra aecclesiam Dei faventes, aut moderno tempore spiritalia dona, quae minime habebant, vendentes ac potius vendere simulantes in constitutionibus episcoporum, abbatum, prepositorum, capellanorum non ad Dei, sed ad sui beneplacitum, captando in omnibus questum symoniacum! Volebant enim reges mali et symoniaci ceterique principes illis consentanei vel absque omni electione canonica episcopatus ceterasque dignitates aecclesiasticas pro velle suo dare vel tales fieri electiones, in quibus ipsi potestative dominarentur, eo quod secundum canones con-

sensus honoratorum requirendus et admittendus est in electionibus episcoporum.

De isto consensu honoratorum cuiusque civitatis admittendo et requirendo in electione pontificis copiose memini tractatum in epistola beatae memoriae Chuonradi Salzburgensis archiepiscopi ad archiepiscopum Magdeburgensem Norbertum, virum litteratum [et religiosum]. Voluerat enim ille inter honoratos cuiusque civitatis etiam potestativos principes vel reges, reipublicae administratores, esse comprehensos; quod sacrorum canonum censura omnino contradicit. (Es folgen Zitate aus Kanones der früheren Jahrhunderte der Kirche).

Huiusmodi regulis de pontificum promotione promulgatis excluditur violentia regum seu principum ceterorumque laicorum potestativorum ab electionibus et promotionibus episcoporum, quanquam recte requiratur assensus cuiusque civitatis honoratorum. Huc accedit novum pape Innocentii decretum, quo precipitur electio a canonicis fieri secundum consilium religiosorum. Quibus omnibus diligenter pensatis quatuor inveniuntur distinctiones in electione canonica. Nam spiritales et religiosi viri habent consulere, canonici eligere, populus petere, honorati assentire. Qui tamen si consilio religiosorum patrum et electione clericorum ac peticione populi concurrente in unum noluerint prebere assensum, non propter hoc erit irrita [electio], si alias est canonica: quia neque regibus neque honoratis eam cassandi est ulla potestas, sed, ut Symachus papa dicit, subsequendi necessitas. Iure denique, sicut fabricans mundum in principio fecit Deus caelum et terram, sic in fabricanda nova creatura prius formantur caelestia et spiritalia, dehinc terrestria et corporalia: ut videlicet spiritaliter electo et constituto episcopo deinde accedat laicorum assensio et illa regalium donatio, de qua constitutum iam episcopum rex vel imperator investire habet, quando [iam] in electione vel promotione prorsus non est contradictio.

Nam, si electionis patet dissonantia, iure in talibus expectatur iudicum spiritalium sententia, ut electo iam confirmato fiat regalium donatio: quanquam eadem iam aecclesiis olim donata in possessione sint aecclesiastica censenda, sed obsequio decenti apud regem deservienda, non ad nutum eius aecclesiis quasi ex novo conferenda vel auferenda.

d) Aus dem Werke De investigatione Antichristi (1161—62).

Mon. Germ. l. c. S. 338, 8ff.

Interim Heinricus iam dictus imperator, ecclesiae Dei electiones et investituras nolens dimittere magisque cor suum adversum salutaria monita indurans et bestiam, Burdinum dico, sedi beati Petri superintrusam defendens ac manutenens tamquam scismaticus et adversus Dominum rebellis ab ecclesia Dei, per Gelasium Romanum pontificem multorum in Remensi civitate commanentium episcoporum astipulatione separatus est sicque ab utrisque discessum. At Heinricus tamquam bestia vulnerata sevior effectus, dum recedentem ac civitates quasdam regni sui ingressum clerus non solito favore ac laudibus exciperet, nonnullis videlicet ab eius receptione se subtrahentibus, quasi in rebelles imperio vindictam exercet, domus eorum subverti precipiens. Non multo post Gelasio obeunte Calixtus succedit, cuius in tempore tandem ecclesia ad eligendos sibi episcopos libertate donata est, cui et investiturae per anulum et baculum, virgam videlicet pastoralem, in episcoporum consecrationem faciendae recognite sunt. Videns namque imperator aecclesiae graves manus super se ac metuens, ne forte in iniquitate sua per celos racionales, videlicet episcopos et sanctos Dei, revelata etiam terra, terreni scilicet principes, adversus eum consurgerent sicque etiam ipse, quemadmodum patri contigit, regno privaretur, collecta curia in loco, qui Loubwise dicitur, ubi et legati Romane sedis aderant, electiones, ut prediximus, atque investituras liberas ecclesiae remisit, ita ut electus vel consecratus de manu imperatoris vel regis regalia per ceptrum acciperet, facto sibi hominio et fidelitate iurata. Et ita ablato Burdino de medio et in monasterium, quod Cavea dicitur, misso, imperatore quoque a vinculo anathematis absoluto pax ecclesie Dei reddita est.

e) Aus demselben Werke.

Mon. Germ. l. c. S. 389, 20ff.

Quia vero et cives Romani in eligendis Romanis pontificibus graves inter se scissuras fecerant, que nisi maioris potestatis auctoritate sedari non possent, placuit etiam eiusdem temporis Romanis pontificibus, Adriano videlicet et Leoni, quatenus eisdem regibus Francorum iam imperatoribus factis Romanorum privilegiis con-

firmarent, quatenus in eligendis et ordinandis Romanis pontificibus ius et potestatem ipsi et successores eorum imperpetuum obtinerent; sed et per omnes provincias imperii sui episcopos investiendi potestas eis tradita est, ita ut nisi eorum consensu electum, per eos investitum nullus consecrandi facultatem haberet; sic tamen, ut electio simul et investicio atque consecratio absque precii interventu celebrarentur. Et hac quidem potestate sibi concessa idem imperatores ad tempus modeste usi sunt. Verum succedente tempore, quia imperatores modum suum ignorantes non in numero consentientium, sed primi disturbantium, immo exterminantium esse ceperunt, aliquando etiam in symonie heresim ac scisma prolapsi, dum super his corriperentur catholice matris aecclesiae unitatem impugnare conati sunt, sanctorum patrum statuta adversus eos prodierunt, ut semet electioni non insererent, et quisquis eorum suffragio ecclesiam obtineret, anathematis vinculo innodaretur. Postremo presentibus in Urbe legatis imperatorum et inconsultis electiones Romanorum pontificum leguntur celebrate. Conventi quoque imperatores religioso mentis affectu prefatis privilegiis rerunciaverunt, multa insuper donaria ecclesiae conferentes.

f) Aus demselben Werke.

Mon. Germ. l. c. S. 392, 26 ff.

Ubi erunt duo illi euangelici gladii, si vel omnia apostolicus vel omnia cesar erit? Quasi enim unum de magnis duobus luminaribus e mundo tuleris, si vel imperium suo vel sacerdotium suo vigore ac decore caruerit. Unam quoque de magnis duabus columnis a facie templi tulisti, si vel sacerdotio in spiritualibus vel regno in temporalibus sua iura negaveris. Melius utraque potestas suis erit terminis contenta, ne aliena presumens de suo perdere mereatur. Timeat sacerdos pugnare in gladio materiali vel in ipso seculares vindictas facere, ne argui cum Petro mereatur a Domino dicente: *Converte gladium tuum in locum suum.* Tuum, inquit, non meum. Gladius enim ille iam Domini esse desinit, qui absque Dei ordinatione a sacerdote vibratur. Nam sicut que a Deo sunt, ordinata sunt, ita e diverso que ordinata non sunt, a Deo non sunt. Timeat insuper etiam repelli a sacerdotio dicente Domino: *Non edificabis mihi domum, quia vir sanguinum es.* Metuat quoque imperator aut rex sacer-

dotalia sibi vendicare, ne lepra Ozie percutiatur in fronte et extorris non solum a sacerdotio, sed etiam a regno fiat. Caveat scindere pallium Samuelis, ne dicatur ei a propheta: *Scindet Dominus regnum tuum a te.* Audiant pontifices precipientem sibi Dominum: *Reddite que sunt cesaris cesari et que sunt Dei Deo,* ut, si regalia aecclesie a regibus tradita tenere volunt, regibus inde iustum ac decentem honorem exhibeant. Audiant item apostolum: *Deum timete, regem honorificate.* Sane dum iustum ac decentem honorem regibus exhibendum a sacerdotibus regalia tenentibus censemus, hominii obligationem in illa honoris exhibitione numerandam non putamus, videlicet ne apostolo contraria sentiamus dicenti: *Nemo militans Deo implicat se negotiis secularibus ut ei placeat, cui se probavit.* Novae sunt istae consuetudines et ab institutionibus canonum alienae, nec a sanctis patribus exemplate nec ratione fultae nec auctoritate. Sufficere poterat ac deberet regibus ab episcopis munitiones tenentibus sacramentum fidelitatis et coronae suae iustae defensionis, salvo videlicet ipsorum officio, suscipere. Hoc autem dico secundum indulgentiam nostrorum temporum abusionis, non secundum iusticiam. Nam secundum euangelicam seu canonum institucionem sacerdotum nisi pro recta fide omnino iurare non est.

g) Aus dem Liber de novitatibus hujus temporis (1156).
Mon. Germ. l. c. S. 296, 27 ff.

Memini me, cum fuissem in Urbe, contra quendam Arnoldinum valenter literatum in palatio disputasse, et ipsa disputatio, monente papa Eugenio, reducta in scriptum pluribus auctoritatibus aggregatis, posita est in scrinio ipsius, ubi cum adhuc possit inveniri, non opus est iam scripta iterum scribi.

Attamen adhuc eadem scribere mihi quidem non pigrum, sicubi videretur necessarium, sicut illud quod ibidem copiosæ tractatum est et nunc succincte perstringendum videtur de regalibus ecclesie collatis. De his enim cum alii contendant ecclesiis eadem occasione talium periclitantibus auferenda, alii vero ea semel ecclesiis collata in usus earum tenenda, posterior magis placet sententia, quia sic ipsa regalia bona ecclesiasticis interserta sunt, ut vix ab invicem discerni valeant. Huc accedit, quod que Deus coniunxit homo separare non

debet. Coniunxit vero ea deus Christus in sua propria persona indutus apud Herodem primo veste alba, que sacerdotalis est, deinde apud Pilatum veste purpurea, quae regalis est, ut ostenderet, se non solum ex pontificali, sed etiam ex imperiali dignitate super omnes principatus totius orbis dominaturum. Dicis itaque mihi: 'Si non debent ecclesiis auferri ipsa regalia, ex quibus episcopi habentens ea debent cesari quae cesaris sunt, sicut ex ecclesiasticis facultatibus Deo quae Dei sunt, quomodo puniri poterunt episcopi vel abbates nolentes reddere cesari que cesaris sunt, cum eadem auferri eis non poterunt, ne, sicut oblatio talium in sanctuario fuit devota, sic oblatio eorum a sanctuario fiat sacrilega?' Respondeo plane mihi placere, ut reddantur que sunt cesaris cesari, et que Dei Deo, sed sub ea cautela, ut non vastetur ecclesia vel nudetur saltem veste alba, si nimis incaute abstrahitur ei purpura. Fecerunt hoc milites illi pagani, qui Christum spoliaverunt veste utraque nudum crucifigendum, sed absit, ut idipsum faciant milites christiani. Verumtamen ut insolentia non crescat ultra modum contra imperium, ex necessitate iusiurandum — licet hoc ipsum sit a malo — interponitur, ut sibi fidem servent mutuo pontifices et reges, quemadmodum patriarcha fidelis Abraham contentione orta pro eadem sopienda et in posterum cavenda iuravit regi Abimelec et ille sibi secus puteum iuramenti. Ergo sicut illi sibi mutuo iuraverunt, sic adhuc reges iurant iusticiam ecclesie, cum consecrantur et coronantur, et episcopi quoque regalia tenentes regibus iurant fidelitatem salvo sui ordinis officio. Si ergo fuerit violatum iurisiurandi sacramentum, violator, licet sit abbas aut episcopus, iure utroque spoliatur honore coram suo iudice sacerdotali scilicet et illo quem de regalibus habet. Si enim periurus episcopus tenens episcopatum, spoliandus regalibus exponatur militibus, inde consequetur confusio magna, qua invalescente minuentur et vastabuntur ecclesiastica bona, dum nimis incaute abstrahentur ipsa regalia et ita scindetur pallium Samuelis, quo scisso scindetur et regnum et periclitabitur sacerdotium. Quod ita demum precaveri poterit, si episcopus nonnisi prius alba veste indutus purpuram suscipiat, quam nec amittat, nisi et alba propter infidelitatem carere debeat, ut videlicet peccatum persone in detrimentum non vertatur ecclesie; sicut iam alicubi factum scimus personis quibus-

dam inordinate purpuratis, antequam veste alba prout oportuit induerentur, dum, necdum spiritaliter post electionem examinati aut consecrati, sunt regalibus amplificati et ita nimis confortati, ut postmodum non potuerunt examinari, sed oporteret eos ad placitum regis et militum consecrari. Similiter personis quibusdam ante iudicium spiritale depurpuratis contigit ecclesiastica bona vastari, minui et scindi, scisso consequenter et regno, sicut Samuelis pallio scisso scissum est et regnum a Saule pallium sacerdotale scindente. Enimvero arbitrantur quidam iuxta illud apostoli: *Non prius quod spiritale, sed quod animale est* animalia et temporalia, que a regibus habentur, primitus electe persone conferenda et inde spiritalia consecratione percipienda, quod esset primitus purpurea, deinde alba veste indui contra ordinationem ipsius Christi, qui primitus alba, deinde purpurea veste voluit in passione sua indui. Quibus humiliter suggerimus, ut apostoli verba premissa dicta sciant non de novo, sed de veteri Adam, in quo non prius quod spiritale, sed quod animale hoc prius erat.

39. Verhalten K. Lothars III. bei der zwistigen Bischofswahl zu Halberstadt (1135 Okt.[1]).

Aus: Ph. Jaffé, Bibl. rerum Germ. Tom. V S. 523ff.

Conmonuit nos sepe et rogavit paternitas tua, ut, quantum possemus, salva inperiali reverentia, rigorem nostrum contra inperii inimicos remitteremus ipsisque propter necessitatem, que eclesie inminebat, locum consequende gratie nostre concederemus. Quod ut competentius fieret, non nostre sed divine fuit ordinationis: que omnia, quemadmodum voluisti et petisti, sui misericordia ad honorem eclesie et inperii mitigavit et composuit.

Siquidem, tam materiali quam spiritali uterque convictus gladio, Fridericus in Babenberh, Conradus in curia proxime celebrata ad gratiam nostram venit: ambo ad eclesie servicium sacramento nobis obligati. Quos tamen non minus tibi obligatos sub hac cautela et condicione recepimus: ut plenitudinem absolutionis sue non nisi aput tuam paternitatem obtineant.

Ita omnibus pro voto compositis, omnino ad liberationem eclesie essemus obligati, si Halberstadensi eclesie melius consultum esset.

---

[1]) Vgl. hier und weiterhin kritisch die Ausführungen von D. Schäfer l. c.

Super cuius negocio sepius hoc anno nuntios et litteras nostras tibi direximus; in quibus, teste Deo, nil nisi rei veritatem et ordinem executi sumus, omnino circa hoc intenti, ut pacem et concordiam eidem reformaremus eclesie. Qualiter autem id quidam mendatiis suis perverterint teque a consilio nostro averterint, iterato tibi scribi non oportet. Hoc tamen pro constanti tibi promittimus, quod coram eclesia Romana in presentia tua vita comite evidenter probabimus, omnia se ita habere, sicut nuncio nostro et litteris tibi significavimus. Nec tamen ob contemptum consilii nostri minus vellemus, si quo modo unitas et concordia reformari potuisset. Satisque passi fuissemus, si in hoc malo aliquis usus fuisset. Quod longe aliter est.

Dum enim secundum paternitatis tue preceptum eclesia illa in eligenda persona convenire debuisset tam eclesie quam inperio idonea, due partes facte sunt. Nam canonici matricis eclesie electionem de Martino preposito — factam aliquando — proponebant hancque omnes, exceptis quatuor, unanimiter affirmabant: tres tantum alias personas eiusdem eclesie secundario designantes, ut, si huius canonice reiceretur, unam istarum obtinerent. Regulares vero, nullam istarum approbantes, assensum his non prebuerunt. Sicque communi utriusque partis consilio electionem in sequentem diem distulerunt.

Interim regulares, advocatis quatuor sicut diximus de maiori eclesia, Gerhardum prepositum elegerunt; clero et populo alterius partis invito et reclamante et appellante apostolicam audientiam sub testimonio canonice censure, que iubet nullis invitis dari episcopum vel pastorem.

Quia vero in partibus Saxonie maxime in prefata eclesia inperialis dignitas consistit, saltem adhuc paternitas tua nobis adquiescat, et audita utraque parte, ita nobis eos remittas, ut, salva libertate electionis, nos pro consilio archiepiscopi et suffraganeorum, adhibitis religiosis personis, talem provideamus, qui eclesie et inperio expediat. Talis enim necesse est ut eligatur, qui in exequendis his, que Dei et cesaris sunt, vires habeat et scientiam.

Ut autem simplici oculo nos hec que diximus desiderare cognoscas, legatum tuum cardinalem ad nos dirigas, quo presente et consulente eclesie desolate succurratur.

Scire autem te volo: quia, natale Domini Spire celebraturi, convocatis principibus, de Romana expedicione tractabimus. Ad quam curiam legatum et litteras tuas

THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

mitti desideramus, per quas archiepiscopos et abbates qualicumque comminatione ad tuum et nostrum servicium commonefacias.

40. Verhalten K. Konrads III. bei der zwistigen Bischofswahl zu Utrecht (n. 1151 März 18).

Aus: Ph. Jaffé, Bibliotheca rerum Germ. Tom. I S. 452ff.

Dilectissimo patri suo Eugenio sanctae Romanae aecclesiae summo pontifici Conradus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus filialem per omnia dilectionem et debitam in Domino reverentiam.

Vacante Traiectensi episcopatu post discessum piae memoriae Harberti episcopi, misimus ad eandem ecclesiam legatos nostros cum mandatis, motus temerarios, qui in rebus huiusmodi suboriri solent, et direptiones rerum aecclesiasticarum fieri auctoritate nostra prohibentes. Mandavimus etiam eiusdem urbis clero honoratis et populo, ut depositis partium studiis sese electioni futurae in spiritu concordiae et humilitatis preparent, nec tale aliquid animositate certandi committerent, in quo libertas electionis canonicae ius libertatis amittere convinceretur. Verum ipsi, libertatem pietatis a patribus indultam in velamen maliciae assumentes, dissensionibus et ambitione rem totam perturbare ceperunt et longo tempore tantam potestatis tam in spiritualibus quam in secularibus rebus magnitudinem absque rectore fluctuare permiserunt. Ceterum ad animum rediens, maioris ecclesiae prepositus et eiusdem ecclesiae decanus cum reliquo clero et universis nobilibus unanimi consensu in domnum Herimannum, ecclesiae sancti Gereonis in Colonia prepositum, virum scilicet integrae vitae et probati testimonii, convenerunt. Set quidam ministeriales eiusdem ecclesiae, tumultu facto armisque illatis, coegerunt quosdam de eodem clero denominare et quodammodo eligere Frithericum prepositum sancti Georgii in Colonia, hominem videlicet infra aetatem et ordines, cuius ignorantia fautores ipsius ad subversionem ecclesiae abuterentur.

Nos itaque, de tantae ecclesiae ruina compassione clementi condolentes, iterato misimus eis cum preceptis regalibus legatos, imperantes eis, quatinus omni occasione postposita mediante quadragesima, quae transacta est, nostro sese conspectui presentarent, accepturi ex regio more contentionum finem et urbis suae dominum, qui

melioribus suffragiis iuvaretur. Venit itaque prefatus Herimannus ad presentiam nostram cum suis electoribus. Set illi, qui iuvenem elegerant, iuveniliter agentes neque venerunt neque canonicam excusationem seu legitimam transmiserunt; nisi quod pater predicti Fritherici prepositi, comes videlicet Adolfus, absque attestione cleri et populi et certis per epistolas mandatis venit et negotium differri postulavit. Verum nos, adhibito episcoporum et principum et virorum prudentium ac religiosorum consilio, consideravimus, electores predicti Herimanni prepositi sanioris esse consilii de persona a canonicis institutionibus non discrepante; quibus ex magno favore assentiebant omnes nobiles ac prepotentes eiusdem terrae, qui Traiectensem ecclesiam et in pace legibus honestant et in bello armis defensant. Itaque quia in nostra presentia nulla contradictio iuxta iuris ordinem huic electioni opponeretur, cum omnis aecclesia in nostram presentiam esset evocata, iudicatum est ab episcopis et principibus: nullam nos debere moram probabilibus desideriis inserere, set personam, absque vi et ulla mala machinatione electam et in sacris ordinibus aetate congrua inventam, provehere.

Proinde celsitudinem sacerdotii vestri, quam vera in Domino caritate amplectimur, attente monendo rogamus, ut opus a nobis laudabiliter inchoatum benedictione sacrae manus vestrae perficere et confirmare non abnuatis, et labentis ecclesiae Traiectensis ruinam celeri benedictione fulciatis.

Rogamus preterea sinceritatem vestram pro quodam consanguineo nostro, comite videlicet Ottone de Ara, quem quidam clericus nomine Ionathas per surreptionem a vobis excommunicari fecit, quatinus eum a Leodiensi episcopo absolvi faciatis, eo scilicet rationis moderamine, ut, postquam fuerit absolutus, synodaliter vocetur, et causa, quae super quadam ecclesia inter eos agitur, canonico iudicio decidatur.

41. Äusserungen des Bischofs Otto von Freising über das Wormser Konkordat. (ca. 1156—57.)[1])

a) In seiner Chronik lb. VII cap. 16.

Mon. Germ. hist. Scriptorum Tom. XX 256, 12 ff.

Igitur Romano imperio multis modis in se attrito, imperator propter anathema deficere a se regnum videns

[1]) Vgl. E. Bernheim a. a. O. S. 70 f.; H. Bresslau, Aufgaben mittelalterlicher Quellenforschung (Das Stiftungsfest der Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg) 1904 S. 49 Note 20.

patrisque metuens exemplum, congregato iuxta Warmatiam maximo principum conventu, investituram episcoporum legato apostolicae sedis Lamberto, qui postmodum summus pontifex factus Honorius est dictus, resignavit, per eumque ab anathematis vinculo absolutus est. Privilegium ergo de hoc ecclesiae scribitur: ac ipsi rursum, ut electi tam Cisalpini quam Transalpini non prius ordinentur episcopi, quam regalia de manu eius per sceptrum suscipiant, scripto confirmatur. Hoc pro bono pacis sibi soli et non successoribus datum dicunt Romani. Ex hinc ecclesia libertati ad plenum restituta paceque ad integrum reformata, in magnum montem crevisse sub Calixto papa secundo invenitur.

b) In den Gesta Friederici imperatoris lib. II cap. 6.
Mon. Germ. l. c. S. 392, 40 ff.

Tradit enim curia et ab ecclesia eo tempore, quo sub Heinrico quinto de investitura episcoporum decisa fuit inter regnum et sacerdotium controversia, sibi concessum autumpnat, quod obeuntibus episcopis, si forte in eligendo partes fiant, principis arbitrii esse, episcopum quem voluerit ex primatum suorum consilio ponere, nec electum aliquem ante consecrandum, quam ab ipsius manu regalia per sceptrum suscipiat.

42. Dekret des Universalkonzils zu Rom unter Papst Innocenz II. über die Bischofswahlen. 1139 April.[1])

Aus: J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio Tom. 21 col. 533 bezw. Corpus iuris canonici c. 35 Dist. 63 ed. Friedberg Band I Kolumne 247.

Obeuntibus sane episcopis, quoniam ultra tres menses vacare ecclesias prohibent patrum sanctiones, sub anathemate interdicimus, ne canonici de sede episcopali ab electione episcoporum excludant religiosos viros. sed eorum consilio honesta et idonea persona in episcopum eligatur. Quodsi exclusis eisdem religiosis electio fuerit celebrata, quod absque eorum assensu et conniventia (Mansi: convenientia) factum fuerit, irritum habeatur et vacuum.

[1]) Vgl. E. Bernheim a. a. O. S. 68 f.

43. Urkundlicher Verzicht König Friedrichs II. von reichswegen auf jeden Einfluss bei den Wahlen der Prälaten usw. Eger 1213 Juli 12.

Aus: Mon. Germ. hist. Legum sectio IV Constitutiones et acta Tom. II S. 58f.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Syciliæ . . . . . Illum igitur abusum volentes abolere, quem interdum quidam predecessorum nostrorum exercuisse dinoscuntur et dicuntur in electionibus prelatorum, concedimus et sanccimus, ut electiones prelatorem libere fiant et canonice, quatenus ille prefitiatur æcclesiæ viduatæ quem totum capitulum vel maior et sanior pars ipsius duxerit eligendum, dummodo nichil obstet ei de canonicis institutis. Appellationes autem in negotiis et causis æcclesiasticis ad sedem apostolicam libere fiant, earum prosecutionem sive processum nullus impedire presumat. Illum quoque dimittimus et refutamus abusum, quem in occupandis bonis decedentium prelatorum aut etiam ecclesiarum vacantium nostri consueverunt antecessores committere pro motu propriæ voluntatis. Omnia vero spiritualia vobis et aliis ecclesiarum prelatis relinquimus libere disponenda, ut quæ sunt cesaris cesari et quæ sunt Dei Deo recta distributione reddantur. Super eradicando autem hereticæ pravitatis errore auxilium dabimus et operam efficacem. Possessiones etiam, quas æcclesia Romana recuperavit, ab antecessoribus nostris seu quibuslibet aliis ante detentas, liberas et quietas sibi dimittimus, ipsamque ad eas obtinendas bona fide promittimus adiuvare. Quas autem nondum recuperaverit, ad recuperandum pro viribus erimus coadiutores; et quæcumque ad manus nostras devenient, sine difficultate ei restituere satagemus. Ad has pertinet tota terra quæ est a Radicophano usque Zeperanum, marchia Anconitana, ducatus Spoletanus, terra comitissæ Mahtildis, comitatus Brittenorii, exarcatus Rauennæ, Pentapolis cum aliis adiacentibus terris expressis in multis privilegiis imperatorum et regum a tempore Lud(o)wici, ut eas habeat Romana æcclesia in perpetuum, cum omni iurisditione, districtu et honore suo. Veruntamen cum ad recipiendam c(or)onam imperii vel pro necessitatibus æcclesiæ ab apostolica sede vocati venerimus, de mandato summi pontificis recipiemus procurationes sive fodrum ab illis.

Adiutores etiam erimus ad rettinendum et deffendendum Romane æcclesiæ regnum Syciliæ ac cetera iura, quæ ad ipsam pertinere dinoscuntur, tamquam devotus filius et catholicus princeps. Ut autem hæc omnia vobis memorato sanctissimo patri nostro domino Innocentio sacrosanctæ Romane æcclesiæ summo pontifici vestrisque successoribus per nos et nostros successores Romanorum reges et imperatores observentur firmaque et inconvulsa semper permaneant, presens privilegium conscriptum maiestatis nostræ aurea bulla iussimus communiri.

44. Das Papstwahldekret von 1179.

Aus: J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio Tom. 22 Kolumne 217 f. bezw. C. Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums zweite Aufl. S. 124.

Licet de evitanda discordia in electione summi pontificis manifesta satis a nostris praedecessoribus constituta manaverint, tamen, quia saepe post illa per improbae ambitionis audaciam gravem passa est ecclesia scissuram, nos etiam ad malum hoc evitandum de consilio fratrum nostrorum et sacri approbatione concilii aliquid decrevimus adiungendum: 1. Statuimus igitur, ut, si forte inimico homine superseminante zizania inter cardinales de substituendo pontifice, non potuerit concordia plena esse, et duabus partibus concordantibus tertia pars noluerit concordare aut sibi alium praesumpserit nominare, ille absque ulla exceptione ab universa ecclesia Romanus pontifex habeatur, qui a duabus partibus fuerit electus et receptus. 2. Si quis autem de tertiae partis nominatione confisus, quia de ratione esse non potest, sibi nomen episcopi usurpaverit, tam ipse quam qui eum receperint, excommunicationi subiaceant et totius sacri ordinis privatione mulctentur, ita ut viatici eis etiam nisi tantum in ultimis communio denegetur, et nisi resipuerint, cum Dathan et Abiron, quos terra vivos absorbuit, accipiant portionem. 3. Praeterea si a paucioribus aliquis quam a duabus partibus fuerit electus ad apostolatus officium, nisi maior concordia intercesserit, nullatenus assumatur, et praedictae poenae subiaceat, si humiliter noluerit abstinere. Ex hoc tamen nullum canonicis constitutionibus et aliis ecclesiis praeiudicium generetur, in quibus maioris et sanioris partis debet sententia praevalere, quia quod in eis dubium

venerit, superioris poterit iudicio diffiniri. In Romana vero ecclesia aliquid speciale constituitur, quia non potest recursus ad superiorem haberi.

45. Dekrete des Universalkonzils zu Rom unter Papst Innocenz III. über die Bischofswahlen.[1]) 1215 November.

Aus: J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio Tom. 22 col. 1011ff., bezw. Corpus juris canonici ed. Friedberg Band II Kolumne 88f.

1. Ne pro defectu pastoris gregem Dominicum lupus rapax invadat aut in facultatibus suis ecclesia viduata grave dispendium patiatur, volentes in hoc etiam occurrere periculis animarum et ecclesiarum indemnitatibus providere, statuimus: ut ultra tres menses cathedralis vel regularis ecclesia praelato non vacet; infra quos, justo impedimento cessante, si electio celebrata non fuerit, qui eligere debuerant eligendi potestate careant ea vice, ac ipsa eligendi potestas ad eum, qui proximo praeesse dignoscitur, devolvatur. Is vero, ad quem devoluta fuerit potestas, Dominum habens prae oculis, non differat ultra tres menses cum capituli sui concilio et aliorum virorum prudentium viduatam ecclesiam de persona idonea, ipsius quidem ecclesiae, vel alterius, si digna non reperiatur in illa, canonice ordinare, si canonicam voluerit effugere ultionem.

2. Quia propter electionum formas diversas, quas quidam invenire conantur, et multa impedimenta proveniunt et magna pericula imminent ecclesiis viduatis, statuimus ut, cum electio fuerit celebranda, praesentibus omnibus, qui debent et volunt et possunt commode interesse, assumantur tres de collegio fide digni, qui secreto et singulatim voces (Corp. jur. sigillatim vota) cunctorum diligenter exquirant et in scriptis redacta mox publicent in communi, nullo prorsus appellationis obstaculo interjecto: ut is collatione adhibita eligatur, in quem omnes vel major vel sanior pars capituli consentit. Vel saltem eligendi potestas aliquibus viris idoneis committatur, qui vice omnium ecclesiae viduatae provideant de pastore. Aliter electio facta non valeat, nisi forte communiter esset ab

[1]) Vgl. H. Krabbo, Die Besetzung der deutschen Bistümer unter der Regierung Kaiser Friedrichs II., 1901 S. 41ff.

omnibus, quasi per inspirationem divinam, absque vitio celebrata. Qui vero contra praedictas formas eligere attentaverint, eligendi ea vice potestate priventur.

Illud autem penitus interdicimus, ne quis in electionis negotio procuratorem constituat, nisi sit absens in eo loco, de quo debeat advocari, justoque impedimento detentus venire non possit; super quo, si fuerit opus, fidem faciat juramento, et tunc, si voluerit, uni committat de ipso collegio vicem suam. Electiones quoque clandestinas reprobamus, statuentes, ut, quam cito electio fuerit celebrata, solenniter publicetur.

3. Quisquis electioni de se factae per saecularis potestatis abusum consentire praesumpserit contra canonicam libertatem, et electionis commodo careat et ineligibilis fiat, nec absque dispensatione possit ad aliquam eligi dignitatem. Qui vero electionem hujusmodi, quam ipso jure irritam esse censemus, praesumpserint celebrare, ab officiis et beneficiis penitus per triennium suspendantur, eligendi tunc potestate privati.

4. Nihil est quod ecclesiae Dei magis officiat, quam quod indigni assumantur praelati ad regimen animarum. Volentes igitur huic morbo necessariam adhibere medelam, irrefragabili constitutione sancimus: quatenus, cum quisquam fuerit ad regimen animarum assumptus (Corp. jur. electus), is, ad quem pertinet ipsius confirmatio, diligenter examinet et electionis processum et personam electi, ut, cum omnia rite concurrerint, munus ei confirmationis impendat; quia, si secus fuerit incaute praesumptum, non solum dejiciendus est indigne promotus, verum etiam indigne promovens puniendus. Ipsum quoque decernimus hac animadversione puniri, ut, cum de ipsius constiterit negligentia, maxime, si hominem insufficientis scientiae vel inhonestae vitae aut aetatis illegitimae approbaverit, non solum confirmandi primum successorem illius careat potestate, verum etiam, ne aliquo casu poenam effugiat, a perceptione proprii beneficii suspendatur, quousque, si aequum fuerit, indulgentiam valeat promereri; si vero convictus fuerit in hoc per malitiam excessisse, graviori subjaceat ultioni.

Episcopi quoque tales ad sacros ordines et ecclesiasticas dignitates promovere procurent, qui commissum sibi officium digne valeant adimplere, si et ipsi canonicam cupiunt effugere ultionem.

Ceterum, qui ad Romanum pertinent immediate pontificem, ad percipiendam sui confirmationem officii, ejus se conspectui, si commode potest fieri, personaliter repraesentent vel personas transmittant idoneas, per quas diligens inquisitio super electionis processu et electis possit haberi, ut sic demum per ipsius circumspectionem consilii sui plenitudinem assequantur officii, cum eis nihil obstiterit de canonicis institutis; ita quod interim valde remoti, videlicet ultra Italiam constituti, si electi fuerint in concordia, dispensative propter necessitates et utilitates ecclesiarum in spiritualibus et temporalibus administrent, sic tamen, ut de rebus ecclesiasticis nil penitus alienent. Munus vero consecrationis seu benedictionis recipiant, sicut hactenus recipere consueverunt.

Aus Natur und Geisteswelt

Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständlicher Darstellungen

Jedes Bändchen geheftet M. 1.—, in Leinwand gebunden M. 1.25

Geschichtliche Bibliothek:

nichte des
es. v. 2. # 12319

PONTIFICAL INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
59 QUEEN'S PARK CRESCENT
TORONTO—5, CANADA
12319.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

GRUNDRISS
DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Zur Einführung in das Studium der deutschen Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit herausgegeben von Aloys Meister.

I. Band, I. und II. Lieferung. [546 S.] Lex.-8. 1906. Preis geh. *M.* 11.— Die III. Lieferung ist in Vorbereitung. Gesamtumfang des ersten Bandes ca. 43 Bogen. Preis geh. ca. *M.* 14.— II. Band. [Im Erscheinen.] ca. 46 Bogen. Lex.-8. Preis geh. ca. *M.* 14.— Die Abnahme einer Lieferung oder eines Abschnittes verpflichtet zum Bezug des betreffenden ganzen Bandes.

Der „Grundriß" soll in knappem Zusammenhang und abgeschlossener Darstellung Studierenden wie Lehrern ein geeignetes Hilfsmittel zur Einführung, Wiederholung und Vertiefung des historischen Studiums bieten.

Der „Grundriß" soll auf der Höhe der wissenschaftlichen Errungenschaften der Geschichtsforschung stehen. Er soll das Neueste berücksichtigen und so den augenblicklichen Stand der Geschichtswissenschaft in den behandelten Einzeldisziplinen wiedergeben. Nicht die abgeklärten sicheren Ergebnisse allein, auch die neu aufgeworfenen, die ungelösten und zur Diskussion stehenden Fragen werden darin erörtert.

Der „Grundriß" soll anspornen zur Mitarbeit, zum Vergleichen und Beobachten sowie zum Sammeln entlegener Merkmale und Zeugnisse. Durch reiche Literaturangaben, besonders in Kontroversfragen, wird der Leser in die Lage gesetzt, das Gebotene weiter zu verfolgen und die Begründung des ausgesprochenen Urteils zu prüfen.

Der „Grundriß" eignet sich wegen seiner übersichtlichen, praktischen Anlage vortrefflich als Nachschlagewerk. Als solches wird er weder in Bibliotheken der höheren Schulen noch der historischen Vereine fehlen dürfen. Forschern auf dem Gebiete der Familiengeschichte und Altertumssammlern wird er vermöge eingehender Berücksichtigung der Hilfswissenschaften wertvolle Dienste leisten.

I. Band.

***Grundzüge der historischen Methode.** Von Professor Dr. A. Meister.
***Lateinische Paläographie.** Von Landesarchivar Dr. B. Bretholz.
***Diplomatik.** A. Die Lehre von den Königs- und Kaiserurkunden. Von Professor Dr. R. Thommen. B. Die Lehre von den Papsturkunden. Von Privatdoz. Dr. L. Schmitz-Kallenberg. C. Die Lehre von den nichtköniglichen (Privat-) Urkunden vornehmlich des deutschen Mittelalters. Von Privatdozent Dr. H. Steinacker.
***Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit.** Von Archivdirektor Geheimrat Dr. H. Grotefend.
***Sphragistik.** Von Archivdirektor Dr. Th. Ilgen.
***Heraldik.** Von Archivassistent Dr. R. Gritzner.
***Quellen und Grundbegriffe der historischen Geographie Deutschlands und seiner Nachbarländer.** Von Professor Dr. R. Kötzschke.
***Historiographie und Quellen der deutschen Geschichte bis 1500.** Von Privatdozent Dr. M. Jansen.
Quellen und Historiographie der Neuzeit. Von Professor Dr. H. Oncken.

II. Band.

Deutsche Wirtschaftsgeschichte bis zum 17. Jahrh. von Prof. Dr. R. Kötzschke.
***Wirtschaftsgesch. vom 17. Jahrh. bis zur Gegenwart** von Prof. Dr. H. Sieveking.
Deutsche Verfassungsgeschichte von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert von Professor Dr. A. Meister.
Deutsche Verfassungsgesch. vom 15. Jahrh. bis zur Gegenw. von Prof. Dr. G. Erler.
Rechtsgeschichte v. Prof. Dr. H. Naendrup.
***Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter** von Privatdozent Dr. A. Werminghoff.
Die katholische Kirche in der Neuzeit von Professor Dr. J. Freisen.
***Geschichte der protestantischen Kirchenverfassung** von Professor Dr. E. Sehling.

Die mit einem * versehenen Abhandlungen sind erschienen.